Nr. 197. 34. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Samstag, den 15. Mai 1920. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe.

Bezugspreis: durch Boten monatl. M 6.— erscheint wochentags mal, Montags 1 mal. Nichterscheinen der Zeitung keine Ersatzpflicht des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: 1 mm Höhe (51 mm breit) 50 ₰ außerh. des Verbreitungsgeb. 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (91 mm br.) M 3.50

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernspr. für Geschäftsstelle und Redaktion 4600 bis 4603.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

ie Polengefahr in Oberschlesien.

WTB. Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Die Entwicklung in Oberschlesien scheint in schnellen Fluß kommen zu sein. Während die deutschgesinnte Bevölkerung sich bislang in Verteidigung ihrer Rechte gegen die Bedrückung durch die Ententekommission und gegen die Anmaßung der Polen gewehrt hat, scheinen die Polen den Zeitpunkt gekommen zu erachten, um offensiv nicht mehr gegen die Deutschen, sondern, wenn nicht anders geht, gegen die Entente vorzugehen. Die Aufdeckung der polnischen Verführungspläne hat die Oberschlesien drohende Gefahr grell beleuchtet und in das Lager der Polen große Erregung gebracht. Je ungünstiger sich die Verhältnisse in Oberschlesien für Polen gestalten, desto mehr ist insbesondere auch der politisch denkende Teil der oberschlesischen Arbeiterschaft zu der Erkenntnis gelangt, daß seine Zukunft bei Polen jedenfalls schlechter gestellt sein würde als bei Deutschland. Demzufolge scheint in Warschau der Wille zu erstarken, Oberschlesien mit Gewalt an sich zu reißen, wenn es auf dem Wege der Abstimmung, deren günstiger Ausgang für Polen immer fraglicher wird, nicht gelingen sollte.

Aus diesem Grunde ist in den letzten Monaten die polnische militärische Geheimorganisation in Oberschlesien eifrig gefördert worden, und an der oberschlesischen Grenze sind auffallend viel reguläre polnische Truppen verteilt. Auch die Ententekommission in Oppeln kennt die Oberschlesien drohende Gefahr und kann sich nicht der Ansicht verschließen, daß durch das unehrliche Vorgehen der Polen unter Führung Korfanty's die Oberschlesien betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrages ernstlich gefährdet sind. Es liegt im deutschen Interesse, die Stellung der Ententekommission, die für die Ausführung des Friedensvertrages verantwortlich ist, nicht noch mehr zu erschüttern. Es wäre daher auch zu begrüßen, daß der deutschgesinnte Teil der oberschlesischen Bevölkerung Ruhe bewahrt und sich durch polnische Provokationen nicht zu Gegenaktionen hinreißen läßt, die die Lage der Entente-Kommission in Berlin noch unhaltbarer machen könnte, als sie es schon ist. Unser Bestreben muß darauf gerichtet sein, die Volksabstimmung in Oberschlesien sicherzustellen.

*

Die nordschleswigsche Frage.

WTB. Kopenhagen, 14. Mai. (Drahtb.) Im nordschleswigschen Ausschuß machten heute der Minister des Aeußern und Ministerpräsident Neergaard Mitteilungen darüber, was seit März in der nordschleswigschen Frage geschehen sei. Hierauf wurden auch Fragen der Sozialdemokraten beantwortet, worauf sich eine ausführliche Besprechung schloß.

WTB. Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Der Botschafterrat hielt heute vormittag unter Vorsitz von Jules Cambon eine Sitzung ab, bei der der deutsche Vertreter in der Schleswig-Kommission, Sir Charles Marling, und der französische Vertreter, Paul Claudel, zugegen waren. Nach dem „Temps" scheint es, daß man bei der Verwaltung der Wasserstraßen die Interessen der Bevölkerung in der ersten Zone ausschalten will, die für den Anschluß an Dänemark gestimmt hat. (!)

WTB. Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Gegen die Internationalisierung der zweiten Zone protestierten in Südschleswig 31 816 Personen durch Unterschrift unter die Erklärung des Schleswig-Holstein-Bundes.

Schriftliche Anträge.

BPl. Genf, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Havas meldet: Die von den Deutschen auf der Konferenz zu stellenden Anträge sind dem alliierten Rat schriftlich einzureichen.

Gutachten Fochs über Frankfurt.

BPl. Genf, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) „Temps" meldet: Millerand gab in Verfolg eines Kabinettsbeschlusses Anordnung, daß Marschall Foch ein Gutachten über die Frage der Räumung Frankfurts dem alliierten Rat vorzulegen habe. Dem genannten Blatt zufolge ist Foch als Berater Millerands zur Konferenz in Spa delegiert.

Verhaftungen in Frankfurt.

GA. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach einer Anzeige des Frankfurter Polizeipräsidenten sind auf Befehl der französischen Besatzungsbehörden 35 Frankfurter in Haft genommen worden ohne Bekanntgabe des Grundes für ihre Festnahme.

*

Einschränkung der Abgabe von Fischereidampfern.

WTB. Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Die zurzeit hier weilende deutsche Schiffahrtsdelegation unter dem Vorsitz des Geh. Legationsrates Seeliger, die über die Abgabe der nach dem Friedensvertrag noch abzuliefernden deutschen Handelsschiffe und Fischereifahrzeuge unterhandelt, hat hinsichtlich der Fischereifahrzeuge mit der interalliierten Schiffahrtskommission ein Abkommen geschlossen, nach dem die Abgabe dieser Fahrzeuge auf eine Anzahl reichseigener Fischereidampfer beschränkt wird. An Stelle der übrigen nach dem Friedensvertrag ablieferungspflichtigen Fischereifahrzeuge sind Neubauten sowie Material für den Fischereibedarf zu liefern. Der Wert des Fischereiabkommens besteht darin, daß die deutsche Fischerei von der im Friedensvertrag auferlegten Abgabe von Fischereifahrzeugen, die im bisherigen Betrieb tätig waren, befreit bleibt. Die Fischversorgung Deutschlands kann daher im bisherigen Umfang aufrecht erhalten werden. Dies ist aber nur dadurch erreicht worden, daß das Reich durch Hingabe eigener, bisher zum Teil anderen Zwecken dienender Dampfer, durch Uebernahme von Neubauten und durch Zusage von Materiallieferungen besondere Verpflichtungen den Alliierten gegenüber hat übernehmen müssen.

Die Heimkehr aus Sibirien.

BPl. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Die in der Woche nach Pfingsten beginnenden Heimtransporte der deutschen Kriegsgefangenen aus Sowjetrußland und Sibirien werden, wie aus den Aufstellungen der Sowjetregierung an die deutsche Regierung ersichtlich ist, 8945 Kriegsgefangene in die Heimat zurückbringen.

Keine Sonderfriedensverhandlungen mit Deutschland.

WTB. Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Havas meldet aus Washington: Auf Vorschlag des Senators Lodge wurde aus der Resolution der Republikaner der Satz gestrichen, der Wilson aufforderte, Sonderfriedensverhandlungen mit Deutschland einzuleiten.

Die englischen Liberalen und der Völkerbund.

WTB. Amsterdam, 14. Mai. (Drahtb.) Laut „Allgemeen Handelsblad" beabsichtigen die unabhängigen Liberalen, im englischen Unterhaus einen Antrag einzubringen, wonach das Haus sein Bedauern darüber, daß der Beginn der Arbeiten des Völkerbundes hinausgezögert werde, aussprechen und die sofortige Einberufung der Völkerbundsversammlung verlangen solle. Ferner sollen nach dem Vertrag u. a. die englischen Vertreter beauftragt werden, einen Antrag auf Zulassung Deutschlands, Rußlands und anderer sonveräner Staaten zum Völkerbund zu stellen.

WTB. Rom, 14. Mai. (Drahtb.) In der Donnerstagsitzung wurde auf Vorschlag Bourgeois der italienische Delegierte Tittoni zum Vorsitzenden gewählt. Dann wurde die Tagesordnung für zwei geschlossene Sitzungen für heute aufgestellt und zwei öffentliche Sitzungen zur Bekanntgabe der getroffenen Beschlüsse angesetzt. Die wichtigeren internationalen Fragen werden in einer öffentlichen Schlußsitzung am 19. Mai auf dem Kapitol verhandelt werden.

Die englisch-amerikanischen Beziehungen

WTB. Haag, 14. Mai. (Drahtb.) „Nieuwe Courant" meldet aus London: In amtlichen Kreisen heißt es, daß die Vereinigten Staaten darauf hinarbeiten, daß in den neuen englisch-japanischen Vertrag eine Bestimmung aufgenommen wird, die die englisch-amerikanischen Beziehungen sicherstellt.

Möglichkeit eines deutsch-russischen Bündnisses.

TU. Zürich, 14. Mai. (Drahtb.) Aus einem Gespräch mit Trotzki wird mitgeteilt, daß Trotzki ein deutsch-russisches Bündnis für möglich halte. Er erklärte: Wir werden vielleicht eines Tages vor der Tatsache eines deutsch-russischen Bündnisses stehen. Fürchtete England vor dem Kriege vielleicht die Lösung Hamburg—Bagdad, so würde es dann durch die Möglichkeit Hamburg—Moskau—Wladiwostok in Angst versetzt.

TU. Kopenhagen, 14. Mai. (Drahtb.) Der polnische Gesandte in Estland bezeichnete die polnische Offensive als einen Teil des polnischen Programms, welches auf die Schaffung eines Bündnisses aller Randstaaten vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer abzielt. Als Zweck dieses Bündnisses sieht er die Schaffung eines Schutzwalles an, um eine deutsch-russische Allianz zu verhindern. Als Lohn für seine Bemühungen verlangt Polen Ostgalizien.

*

Die Unabhängigkeit Litauens.

WTB. Kowno, 14. Mai. (Drahtb.) Litauische Telegraphen-Agentur. Der litauische Minister des Äußern, Professor Woldemar, hat nach seiner Rückkehr aus London und Paris über die Lage Litauens in der Politik der Entente geäußert. England sei bereit, die Unabhängigkeit Litauens anzuerkennen, und stehe in der Frage der von Polen besetzten Gebiete Litauens auf dem litauischen Standpunkt. Hiernach könne es noch einige Monate dauern, bis die Frage Wilna endgültig gelöst würde. Bezüglich des Memelgebietes bestehe in England kein Zweifel darüber, daß es in absehbarer Zeit an Litauen angeschlossen werde. Vorerst handele es sich darum, die technischen Vorbereitungen für die Angliederung zu treffen. Frankreich nehme in letzter Zeit Litauen gegenüber eine versöhnlichere Haltung ein. Es sehe die Unabhängigkeit Litauens als vollkommene Tatsache an und werde demnächst seine Militärmission durch eine diplomatische Vertretung ablösen.

Lenkt Polen ein?

GA. Wien, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Aus Warschau wird gemeldet: Der Ministerpräsident gab in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten eine Erklärung ab, in der es heißt:

Die polnische Regierung strebt nach wie vor eine rasche Beendigung des Krieges mit Sowjetrußland an. In der Ukraine hegt Polen keine Annexionspläne. Die Moskauer Sowjetregierung hoffe auf den Ausbruch einer Revolution in Polen. Diese Hoffnungen sind gescheitert. Die letzten Siege der polnischen Armee ermöglichen der polnischen Regierung eine neuerliche Aufnahme der Friedensverhandlungen. Die polnische Regierung ist bereit, von ihrer Forderung, daß die Friedensverhandlungen in Borysslow geführt werden, abzugehen.

Die Frage der Umbildung des Kabinetts ist akut geworden. Es verlautet, daß auch die Sozialdemokraten in das neue Kabinett eintreten.

Gegen die Bolschewisten.

GA. Kopenhagen, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie „Daily Expreß" erfährt, hat Finnland beschlossen, sich an der Offensive gegen die Bolschewisten zu beteiligen.

Kein Kriegsmaterial gegen Rußland.

WTB. Amsterdam, 14. Mai. (Drahtb.) Wie „Telegraaf" aus London meldet, beschlossen die Londoner Hafenarbeiter, kein Schiff zu laden, das Kriegsmaterial nach einem mit der russischen Räteregierung verfeindeten Lande führt. Infolgedessen mußte ein englisches Schiff, das Kanonen und Munition für die polnische Regierung an Bord hatte, die Kriegsvorräte wieder ausladen, um andere Ladung einnehmen zu können.

Frieden zwischen Rußland und Georgia.

WTB. Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Nach einem in London aufgefangenen Funkspruch aus Moskau ist der Friedensvertrag zwischen der Sowjet-Republik und Georgia unterzeichnet worden.

*

Einigung der tschecho-slowakischen Parteien.

FZ. Prag, 15. Mai. (Drahtb.) Ministerpräsident Huszar hat die Einigung aller tschechoslowakischen Parteien zustande gebracht, so daß er in der nächsten Woche eine tschechoslowakische Koalition wird bilden können. Den einzigen strittigen Verhandlungspunkt bildet nur noch die Trennung von Staat und Kirche. Hingegen sind schon jetzt alle Parteien einig, daß die Bergbau- und Hüttenbetriebe der tschechoslowakischen Republik nach und nach verstaatlicht werden müssen. Die Deutschen werden der großen alle Parteien umfassende Koalition drei Verbändeengegenstellen müssen, da es bisher nicht gelungen ist, eine Einigung des deutschen bürgerlichen Blocks mit den Nationaldemokraten und den deutschen Sozialdemokraten zustande zu bringen.

Seit drei Monaten kein Brot.

BB. Prag, 15. Mai. (Drahtb.) Hier fanden große Demonstrationen der Arbeiter statt, weil die Brotration auf ein halbes Laib pro Kopf und Woche herabgesetzt wurde. In Deutschböhmen, insbesondere in den Grenzbezirken, gelangt seit drei Monaten kein Brot mehr zur Verteilung.

Ausdehnung des Bankbeamtenausstandes.

WTB. Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Infolge der gescheiterten Einigungsverhandlungen in der Bankbeamtenbewegung ist es bereits in einer großen Anzahl von Städten im Reiche zu Ausständen gekommen. Über 50 000 Bankangestellte sollen sich schon im Streik befinden. Nach den bisherigen Vorgängen ist es wahrscheinlich, daß auch die Berliner Bankbeamten in den Streik eintreten werden. Heute vormittag wird eine gemeinsame Vorstandssitzung des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten und des Deutschen Bankbeamtenvereins stattfinden. Nachmittags wird dann die Berliner Bankbeamtenschaft zu der über den Streik entscheidenden Versammlung sich zusammenfinden.

WTB. Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Auf die von seiten der Angestelltenorganisation gestellten Forderungen hat der Reichsverband der Bankleitungen unter anderem beschlossen, nach wie vor bereit zu sein, über einen Reichstarif zu verhandeln unter der Bedingung, daß vorher alle örtlichen Streiks abgebrochen werden. Dagegen könne er seinen örtlichen Verbänden keine Genehmigung zu Sonderverhandlungen erteilen. Der Reichsverband der Bankleitungen ist entsprechend der bereits im Schlichtungsverfahren gemachten Zusage zu Verhandlungen gemäß § 13 der Neuregelung wegen einer Erhöhung der Teuerungszulage mit Wirkung vom 1. Juni 1920 ab bei Nachweis einer Steigerung der Teuerung bereit, sobald die örtlichen Streiks abgebrochen sein werden.

BB. München, 15. Mai. (Drahtb.) In der Frage des Münchener Bankbeamtenstreiks hat der Schlichtungsausschuß einen unverbindlichen Schiedsspruch gefällt, auf Grund dessen man zu einer Einigung zu kommen hofft.

*

Einigung im Versicherungsgewerbe.

BT. Berlin, 14. Mai. Die Tarifverhandlungen im Versicherungsgewerbe haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Angestelltenorganisationen wurde eine Teuerungszulage in der Höhe von 40 v. H. der bisherigen Bezüge vereinbart, womit der in Aussicht gestellte Streik vermieden worden ist.

Wirtschaftsprobleme und Wahlkampf

Das bekannte Wort „Politik verdirbt den Charakter" läßt sich mit entsprechender Umwandlung auch für das Wirtschaftsleben anwenden. Ganz abgesehen davon, daß politische Ereignisse den Gang der Wirtschaftsmaschine mitunter sehr störend beeinflussen können, wird es einer Volkswirtschaft niemals förderlich sein, wenn die wirtschafts- und sozialpolitische Gesetzgebung durch die Machtkonstellation auf dem Gebiete der reinen Politik beeinflußt und bestimmt wird. Verderblich für das Wirtschaftsleben kann es auch werden, wenn die Erörterung der schwebenden Wirtschaftsprobleme — namentlich wie jetzt im Zeichen des Wahlkampfes — durch rein politische Erwägungen bestimmt wird. Vor kurzem hat der Reichsfinanzminister Wirth in der Nationalversammlung eine Rede gehalten, in der er auf die neuen organisatorischen Zusammenfassungen hinwies, die große Produktionszweige der Wirtschaft zu umfassen haben, und in der er sagte, daß die prinzipielle Frage nach der Wirtschaftsreform, ob privatwirtschaftlich oder sozialistisch, den politischen Machtverhältnissen zur Entscheidung überlassen will. Aus dieser Aeußerung geht der verhängnisvolle Einfluß der Politik auf das Wirtschaftsleben deutlich hervor; denn diese Bemerkung kann doch nichts weiter bedeuten, als daß über Wohl und Wehe des deutschen Wirtschaftslebens von Faktoren entschieden wird, die nicht von den allein hier maßgeblichen Erfordernissen des deutschen Wirtschaftslebens geleitet und bestimmt werden.

Nun sind von der Mehrzahl der Parteien die Wahlprogramme zu den Reichstagswahlen vom 6. Juni veröffentlicht worden, und bei der überragenden Bedeutung, die den Wirtschaftsfragen für die Zukunft des deutschen Volkes beizumessen ist, bilden die in diesen Programmen enthaltenen wirtschaftlichen Forderungen und Grundsätze hier einen viel größeren Bestandteil als früher. Die Wahlaufrufe der bürgerlichen Parteien bieten keine besonderen Überraschungen. Besonders umfangreich ist der wirtschaftliche Teil der von der Deutschnationalen Volkspartei aufgestellten Grundsätze. Hier steht unter der Abteilung „Wirtschaftsleben" der Satz an der Spitze: „Jede lebensfähige Volkswirtschaft baut sich auf dem Privateigentum und der Eigenwirtschaft auf", also ein von sämtlichen bürgerlichen Parteien zu unterschreibender Satz. Besonders umfangreich sind die sozialpolitischen und bevölkerungspolitischen Forderungen dieser Partei. Die Deutsche Volkspartei stellt sich mit ihrem Wirtschaftsprogramm auf den Boden derjenigen Forderungen, die eine Beseitigung des Bürokratismus innerhalb der Wirtschaftsorganisation, aber doch eine solche Organisation für notwendig halten. Keine schematische Kommunalisierung und Sozialisierung, aber auch kein freies Spiel der Kräfte wird hier verlangt, und mit besonderem Nachdruck wird die Forderung nach einer Kammer der Arbeit, die nicht nur als vorberatendes und begutachtendes Organ, sondern als berufsständische Ergänzung des politischen Parlaments zu gelten hat, erhoben. Erhaltung der persönlichen Leitung und Verantwortung im Wirtschaftsleben wird ferner als für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft unerläßlich betrachtet. Die Deutsche demokratische Partei stellt innerhalb ihres Wirtschaftsprogramms selbstverständlich die Demokratisierung der Wirtschaft obenan. Mit dieser Demokratisierung, so heißt es, „ist die Arbeitsgemeinschaft aller schaffenden Kräfte im Betrieb angebahnt und damit der einzige Weg zur Überwindung des Klassenkampfes durch Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Frieden beschritten". In diesem Programm ist der Versuch einer Versöhnung zwischen Kapital und Arbeit sehr scharf herausgearbeitet. Man will den Arbeitnehmern ihr volles sozialpolitisches und wirtschaftliches Recht erhalten wissen, „nicht weniger, aber auch nicht mehr", und, wie man sich gegen kapitalistische Ausbeutung wendet, so verwirft man auch jede Diktatur oder Nebenregierung einer Berufsschicht, „sie sei noch so bedeutend". Auch in diesem Programm nehmen die sozialpolitischen Forderungen eine besondere Stellung ein.

Es ist selbstverständlich, daß man den Wahlprogrammen der sozialistischen Parteien diesmal ein sehr lebhaftes Interesse entgegenbringt. Kann man doch aus diesen Programmen die Machtansprüche innerhalb der deutschen Arbeiterschaft erkennen, wie sie zu keiner Zeit mehr mit zäherem Willen auf Verwirklichung erhoben worden sind. Das Programm der Unabhängigen Sozialdemokraten bietet in dieser Hinsicht eine gewisse Enttäuschung, muß aber auch als ein Zeichen dafür betrachtet werden, daß sich diese Partei auf einen sehr realen Boden stellt und von den kommunistischen Schwarmgeistern ein gutes Stück abrückt. Die Errichtung der sozialistischen Weltordnung, die Erlangung der Diktatur des Proletariats mit Hilfe des Rätesystems wird hier zwar als das Ziel bezeichnet, aber der Nachdruck liegt doch mehr auf den sofort zu erfüllenden Übergangsmaßnahmen, unter denen die Sozialisierung wohl die Hauptrolle spielt, aber nicht mehr eine volle Sozialisierung, sondern nur eine „Durchführung der Sozialisierung, beginnend auf dem Gebiete des Bergbaues und der Energieerzeugung — Kohle, Wasser, Kraft, Elektrizität —, Weiterführung der Sozialisierung der konzentrierten Eisen- und Stahlproduktion, des Transport- und Verkehrswesens sowie anderer hochentwickelter Industrien", ferner umfassende Kommunalisierung.

Zu den Wirtschafts- und sozialpolitischen Forderungen der Unabhängigen Sozialdemokraten gehören u. a. auch Überführung des Großgrundbesitzes und der großen Forsten in gesellschaftliches Eigentum, Sicherung der Lebensmittel, Versorgung und Ausbau der Sozialgesetzgebung (Anpassung der Löhne, Gehälter, Renten und Unterstützungen an die Kosten der Lebenshaltung). Auch die mehrheitssozialistische Partei legt sich in ihrem als ersten veröffentlichten Wahlruf eine bemerkenswerte Beschränkung auf. Sie bleibt ihrem Ziele treu, den Sozialismus durch Demokratie zu verwirklichen, umschreibt aber ihre tatsächlichen Forderungen dahin, daß sie bemüht war und bleibt, „für alle Schaffenden zu wirken, Arbeiterlöhne und Gehälter der Beamten und Angestellten in Einklang zu bringen mit der Verteuerung der Lebenshaltung, für Kriegsversehrte und Kriegsinvaliden, für Kriegerwitwen und Kriegerwaisen ausreichend zu sorgen". Als Endziel verkündet diese Partei die Herrschaft der schaffenden Arbeit, der geistigen und körperlichen in wertätiger Verbindung. Im wesentlichen und im besonderen enthält dieser Wahlaufruf aber nur eine Aufzählung dessen, was in der deutschen Republik in wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften seitens der Sozialdemokratie durchgesetzt worden ist.

Wer die einzelnen Programme betrachtet, wird sehen, daß sie in ihren wirtschaftlichen Teilen bei den bürgerlichen Parteien sehr viel gemeinsames haben, und daß sich auch in den Programmen der sozialistischen Parteien, abgesehen von der äußersten Linken, manches findet, was der Nichtsozialist unterschreiben kann. Vielleicht dürfen wir daraus die Hoffnung ableiten, daß sich nach der Wahl eine mittlere Linie findet, auf der die Parteien gemeinsam den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu fördern suchen, statt sich gegenseitig zu bekämpfen und damit das Ganze zu hemmen.

Deutsches Reich.

Ansiedlung der Heeresentlassenen.

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) In einer von allen beteiligten Ministerien beschickten Sitzung wurden die Schmudeschen Pläne über Ansiedlung der auflösenden Truppenverbände einstimmig gutgeheißen. Beim Landwirtschaftsministerium ist eine „Landwirtschaftliche Vermittlungsstelle" errichtet worden, die unter dem Beistand des Siedlungspraktikers Hauptmann Schmude bereits am Werk ist. Aus den Entlassenen werden Arbeitsbataillone gebildet die dem Landwirtschaftsministerium als Arbeitgeber unterstehen. Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß den Truppenverbänden sämtliche wirtschaftlichen Geräte, wie Pferde und Wagen, belassen werden, so daß sie sofort mit den landwirtschaftlichen Arbeiten in den Mooren und Oedländereien beginnen können. Die Verpflegung der aufgelösten Truppenteile übernimmt bis zur Organisation der Verpflegungsverhältnisse das Reichswehrministerium auf Kosten des Finanzministeriums. — Mit der Waffenabgabe, die bis Ende Mai durchgeführt sein soll, sind dann die fraglichen Verbände militärisch aufgelöst.

Ankauf von Silbergeld durch die Reichsbank.

Die Reichsbank hat heute den Ankaufspreis für Silbermünzen von 5 auf 4 Papiermark für die Silbermark ermäßigt; für alte Taler berechnet sich der Ankaufspreis auf 13 Mark gegen 16,50 Mark vorher.

Keine Hebung der „Leipzig".

BB. **Wilhelmshafen**, 15. Mai. Ein dritter Versuch zur Hebung der ehemaligen Fregatte „Leipzig" ist mißlungen.

Wahlgelder.

BB. **Berlin**, 15. Mai. (Drahtb.) In den rechtsgerichteten Blättern wird dazu aufgefordert, des Opfertages am 16. Mai zu gedenken. 10 Millionen Mark stelle die Reichsregierung für die Mehrheitsparteien zur Verfügung für ihre Wahlagitation durch Wort, Schrift, Kino und jedes Mittel amerikanischer Reklame. Die Rechtsparteien seien einzig und allein auf den Opfermut ihrer Parteifreunde angewiesen.

Nach gewerkschaftlichen Grundsätzen.

BB. **Berlin**, 15. Mai. Nach dem „L.-A." beschloß der Deutsche Lehrerverein in seiner 28. Vertreterversammlung zu Halle, nach gewerkschaftlichen Grundsätzen zu arbeiten. Die Bildung einer Gewerkschaft wurde abgelehnt.

„Schärfster Tadel" gegen Ebert.

TU. **Frankfurt a. M.**, 14. Mai. (Drahtb.) In einer Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins Groß-Frankfurts lag ein Antrag vor, worin schärfster Tadel gegen den Reichspräsidenten Ebert ausgesprochen wird, weil er jüngst das gegen zwei Arbeiter im Ruhrgebiet ergangene Todesurteil bestätigt habe. Der Vorsitzende Kaiser bemerkte hierzu, es sei unverständlich, daß Ebert in diesem Falle, wo es sich um irregeleitete und verhetzte Arbeiter handle, vom Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe. Der Vorsitzende wurde von der Versammlung beauftragt, die Angelegenheit an die Parteiinstanzen weiterzugeben.

Radikalisierung der Hamburger Bürgerschaft.

WTB. **Hamburg**, 14. Mai. Für die ausgeschiedenen gemäßigten Mitglieder der unabhängigen Fraktion sind neun Radikale in die Bürgerschaft eingetreten.

Neue Wühlereien unter den Landarbeitern.

BPI. **Berlin**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Provinz Sachsen zeigt sich eine neue Beunruhigung der Landarbeiterschaft. Im Bezirk Magdeburg sind in den radikalen Landarbeiterversammlungen neue Forderungen nach 200prozentiger Mehrbezahlung der den siebenstündigen Arbeitstag überschreitenden Ueberstunden aufgestellt worden.

Annahme der thüringischen Verfassung.

TU. **Weimar**, 14. Mai. (Drahtb.) Der Volksrat von Thüringen nahm endgültig mit allen gegen drei Stimmen der Rechten die Verfassung für das Land Thüringen an.

Weibliche Universitäts-Professoren.

FZ. **Berlin**, 15. Mai. (Drahtb.) Der in einer Eingabe vertretenen Auffassung, daß in der Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht kein Hindernis gegen die Habilitierung erblickt werden darf, ist jetzt der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beigetreten und hat alle beteiligten Staaten davon in Kenntnis gesetzt. Die Kuratorien der preußischen Universitäten wurden durch besonderen Erlaß davon verständigt.

Sport.

Sieg Norddeutschlands über Westdeutschland im Fußballspiel.

Das mit Spannung erwartete Fußballwettspiel zwischen Norddeutschland und Westdeutschland endete mit einem glänzenden Sieg Norddeutschlands über Westdeutschland mit 8:0. Westdeutschland hatte entsandt Hennes-Aachen, Kerkmann-Kassel, Tillmann-Duisburg, Flint-Köln, Bosch-Aheydt, Schümmelfeder-Bonn, Hürtgen-Köln, Bieder-Köln, Völlers-Mülheim-R., Oehlers-Münster und Petermeier-Essen. Norddeutschland stellte seine Mannschaft fast nur aus Hamburg und Altona; nur ein Kieler war dabei. Die Halbzeit betrug 3:0. Das Spiel verlief äußerst spannend. Fast dieselbe norddeutsche Mannschaft war im Januar in Köln gegen den Westen mit 2:3 unterlegen. Allerdings standen diesmal dem Westen einige seiner besten Spieler, Bosch und Ludewig, nicht zur Verfügung.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Franzosenherrschaft.

Ludwigshafen, 14. Mai. Die in Edenkoben erscheinende Tageszeitung „Gegenwart" wurde wegen eines Artikels über die schwarzen Truppen von der französischen Militärbehörde auf drei Tage verboten. Das Blatt hatte den Einspruch der Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegen die Verwendung schwarzer Truppen in Deutschland veröffentlicht.

Erklärung der interalliierten Grenzkommission.

Auf Bitte des deutschen Vertreters in der deutsch-belgischen Grenzkommission, Landrats Hetmann aus Monschau, hat die interalliierte Grenzkommission folgende Erklärung abgegeben:

Gegenüber den in der deutschen Presse aufgetauchten Gerüchten über weitere Wünsche Belgiens auf deutsches Gebiet erklärt die deutsch-belgische Grenzkommission, daß die belgische Regierung im Grenzfestsetzungsverfahren lediglich die Bahnlinie Raeren-Kalterherberg mit dem westlich davon gelegenen Teil des Kreises Monschau gefordert hat, und daß die Kommission nicht die Absicht hat, bei der Grenzfestsetzung über diese Bahnlinie hinauszugehen.

Gescheiterte Verhandlungen.

FZ. **Saarbrücken**, 15. Mai. (Drahtb.) Die Verhandlungen des Schlichtungsausschusses verliefen ergebnislos. Die Arbeitgeber lehnten geschlossen Konzessionen in der Lohnfrage ab unter Hinweis auf die derzeitige kritische Lage der Saarindustrie. Dagegen wurde zugesagt, in 14 Tagen über die Lage zu beraten. Sollte sie dann günstiger sein, so will die Industrie zunächst der Verheirateten gedenken. Die für März und April gezahlte Kopfzulage gilt für Mai als Erhöhung des Grundlohnes.

Seht die Reichstagswählerlisten ein!

Lokales.

Barmen, 15. Mai.

b.— **Die Wählerlisten für die Reichstagswahlen** liegen in Elberfeld und Barmen nur noch heute nachmittag von 4—7 Uhr und morgen (Sonntag) von 9—1 Uhr zu jedermanns Einsicht offen. Alsdann werden die Wählerlisten geschlossen.

b.— **Über die Beteiligung von Banken am Schleichhandel** wird in der Oeffentlichkeit viel geklagt. Die gesetzgebenden Stellen machen darauf aufmerksam, daß diejenigen Bankgeschäfte, die wissentlich die Geschäfte von Schleichhändlern und Wucherern durch die Bereitstellung von Kredit oder in anderer Weise unterstützen, sich nach den gesetzlichen Bestimmungen strafbar machen: sie machen sich der Beihilfe schuldig. Überdies sind die von den Banken zur Unterstützung von Schleichhandels- und Wuchergeschäften getätigten Rechtsgeschäfte gemäß §§ 134 und 138 B.-G.-B. ungültig.

b.— **Auf dem Wohnungsmarkt** übersteigt die Nachfrage nach Wohnungen nach wie vor bei weitem das Angebot. Es waren Ende April an Wohnungsuchenden vorgemerkt: 550 als vordringlich, 1162 als dringlich, 283 als nichtdringlich. Ihnen gegenüber stand nur ein Angebot von 99 Wohnungen, und zwar 14 Wohnungen von einem, 38 von zwei, 28 von drei, 15 von vier und 4 von sieben und mehr Zimmern. Die Vormerkung als „Vordringlich" erfolgte in 44 Fällen wegen feuchter Wohnungen, in 91 Fällen auf Grund von Räumungsurteilen, in 50 Fällen wegen Mußheiraten, in 172 Fällen wegen Wohnungslosigkeit von Ehepaaren und in 193 Fällen aus sonstigen Gründen (Flüchtlinge, gesundheitsschädliche Wohnungen usw.). Unter den als „Dringlich" vorgemerkten Wohnungsuchenden befinden sich 709 Fälle, in denen Heirat beabsichtigt ist. Zwecks Wohnungsrationierung wurden bis zum 6. Mai 938 Bestandsaufnahmen bearbeitet. In 233 Fällen wurde zur Rationierung gegriffen, und zwar konnten 260 Wohnungen mit 868 Zimmern an 79 Ledige und 181 Familien vermittelt werden.

b.— **Heilverfahren durch die Landesversicherungsanstalten.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Die deutschen Landesversicherungsanstalten haben neue Richtlinien für die Übernahme von Heilverfahren veröffentlicht. Diese Richtlinien sind besonders auch für freiwillig Versicherte beachtenswert. Bekanntlich kann bis jetzt noch die Invalidenversicherung durch Verwendung von nur 20 Wochenbeiträgen in zusammen jedesmal zwei Jahren aufrecht erhalten werden. Die Versicherungsanstalten werden in Zukunft aber Heilverfahren für Versicherte, die nur eben diese Mindestzahl von Beiträgen leisten, nur noch ausnahmsweise übernehmen und die Übernahme in der Regel von der Leistung eines erhöhten Zuschusses zu den Heilverfahrenskosten abhängig machen. Nachsichtiger werden sie verfahren, wo allgemeine Belange in Frage kommen, wie z. B. bei Ansteckungsgefahr durch Tuberkulose oder Geschlechtskrankheiten, strenger dagegen, wo es sich um schon länger bestehende Leiden handelt. Freiwillig Versicherte, die Wert auf die Heilfürsorge der Invalidenversicherung im Bedarfsfalle legen, werden also gut tun, sich nicht mehr lediglich auf die Verwendung der geringst zulässigen Beitragsmarkenzahl zu beschränken.

b.— **Der „Mangel" an Kleingeld** hat den geschäftlichen Verkehr außerordentlich erschwert. Ganz besonders leidet der Kleinhandel unter dem Mangel an Kupfermünzen. Das Reichswirtschaftsministerium hat bei der im letzten Vierteljahr erfolgten Festsetzung der Kleinverkaufspreise darauf geachtet, daß die Preise im Kleinhandel auf volle 5 und 10 Pfennig abgerundet worden sind.

b.— **Eine Mittelstandstagung des Bergischen Landes** stellte zu den Reichstagswahlen folgendes Wahlprogramm auf:

1. Anerkennung des gewerbetreibenden Mittelstandes als durchaus selbständigen und gleichberechtigten Erwerbsstand neben den übrigen Wirtschafts- und Berufsgruppen. 2. Schutz und weiteren Ausbau der beruflichen gesetzlichen Organisationen und Schaffung von Berufsorganisationen mit öffentlichem Recht. 3. Ausbau des Reichswirtschaftsrates zu einem berufsständischen Parlament und hinreichende Vertretung in Regierung und Verwaltung auf Grund der wirtschaftlichen Bedeutung und Stärke. 4. Schärfste Ablehnung aller den Mittelstand betreffenden Kommunalisierungs- und Sozialisierungsbestrebungen. 5. Entschiedene Ablehnung von Sonderrechten für irgendeine Standes- und Klassenvertretung. 6. Bekämpfung der Unterstützung von Verbraucherorganisationen und deren Selbsthilfeeinrichtungen durch öffentliche Mittel.

Ferner fand folgende Entschließung einstimmige Annahme:

Die in der „Glocke" zu Barmen versammelten führenden Vertreter des Mittelstandes des Berg. Landes erwarten von der Regierung wie den politischen Parteien in Zukunft die vollste Berücksichtigung ihrer berufens- und Wirtschaftsinteressen. Sie vermögen die bisherige betriebene Wirtschaftspolitik nicht als den Mittelstand fördernd anzuerkennen, sehen vielmehr in manchen Bestrebungen direkte Angriffe auf seine Selbständigkeit. Auf Grund seiner wirtschaftlichen Bedeutung, auf Grund seiner zahlenmäßig nachgewiesenen Werterschaffung, die einen ganz bedeutenden Teil der Güterproduktion unserer gesamten Wirtschaft ausmacht, bedeutet der Mittelstand ein Faktor in unserem gesamten Wirtschaftsleben, der seine Rechte unter allen Umständen gewahrt wissen will und muß.

Als wirkliche Stütze unseres Volkes muß der Mittelstand bei den kommenden Wahlen das Recht der tatkräftigsten Unterstützung und regsten Förderung seiner berechtigten Wünsche und Forderungen durch die politischen Parteien für sich in Anspruch nehmen und unter allen Umständen die Aufstellung von Mittelstandsvertretern an sicherer Stelle erwarten."

Es soll in diesem Sinne an die einzelnen Parteien herangetreten werden.

b.— **Der Barmer Verschönerungsverein** hielt am Freitag seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Fabrikant Otto Hudde, erstattete den Jahresbericht. Danach hat die Tätigkeit des Vereins in den Berichtsjahre, wie durch die ins Ungemessene gestiegenen Gestehungskosten vorauszusehen war, unter den in jeder aus traurigen Verhältnissen der Zeit gelitten. Die immer weiter steigenden Löhne für Gärtner und Arbeiter machten die Entlassung von Arbeitskräften notwendig. Hinzu kam die Fortnahme der Notstandsarbeiten durch die Stadt, wodurch das Gärtnerpersonal auf das denkbar geringste Maß beschränkt wurde, so daß nur die allernotwendigsten Arbeiten ausgeführt werden konnten. Der Verein hatte am 31. März bis. Js. 1584 Mitglieder mit 15308 Mark Beiträgen. Die Mitgliederzahl hielt sich auf der gleichen Höhe wie im vergangenen Jahr, die Beiträge stiegen erfreulicherweise um rund 2000 Mark. Gestiftet wurden im ganzen auf Stiftungskonto nur [illegible] Mark. Das Stiftungskonto zeigt hierdurch die Höhe von 475 870 Mark, welchem die Schuld von 673 100 Mark der Stadt, Sparkasse gegenüber steht, die im Berichtsjahre leider wiederum nicht vermindert werden konnte. Um eine Besserung der finanziellen Verhältnisse des Vereins herbeizuführen, wurde angeregt, an den beiden Pfingsttagen oder an zwei anderen Sonntagen an den Eingängen zu den Anlagen eine Sammlung zum Besten des Verschönerungsvereins zu veranstalten. Um die Mitgliederzahl zu heben, sollte man auch Jugendliche und Schüler als Mitglieder aufnehmen, und durch auch bewirkt werden würde, daß diese Interesse an dem Schutz der Anlagen gewinnen würden. Ferner wurde vorgeschlagen, einen Wettbewerb unter den Schülern der Kunstgewerbeschule und den höheren und Volksschulen zu veranstalten, dahingehend, daß Zeichnungen von den schönsten Punkten der Anlage prämiiert und die besten Zeichnungen durch Vervielfältigung verbreitet werden. Die Anregungen sollen vom Vorstand weiter verfolgt werden. Die Jahresrechnung schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 190911 Mark ab. Der Voranschlag für 1920/21 sieht einen Verlust in Höhe von 52 100 Mark, während das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 44301 Mark brachte. Die Schulden des Vereins belaufen sich auf 52 168 Mark. Auf Antrag des Vorstandes wurde der Mindestbeitrag von 3 auf 5 Mark erhöht. Ein Werberausschuß zur Gewinnung neuer Mitglieder ist an der Arbeit. Die Bürgerschaft ergeht die Bitte, weiterhin dem Verschönerungsverein ihr Wohlwollen zu schenken und durch zahlreichen Beitritt dem Verein über die schweren Jahre hinwegzuhelfen.

b.— **Städtisches Museum.** Die Sammlungen des städtischen Museums in der Schaafbrückenstraße haben eine wertvolle Bereicherung durch den Erwerb einer sehr reichhaltigen Schmetterlingssammlung erfahren. Es ist die Sammlung des verstorbenen Bürgers Karl Hold, die Dank dem Opfersinn dieses Freunde des Museums in den Besitz desselben überführt werden konnte. Die Sammlung vereinigt 2387 Arten bezw. Unterarten insgesamt 5932 einzelne Schmetterlinge. Sie bietet ein übersichtliches Bild

Von drinnen und draußen.

Berlin, zweite Maiwoche 1920.

Wir erleben wieder mal heftige Erfreulichkeiten. Nicht nur, daß der gewöhnliche Brief mit vierzig Pfennigen zu frankieren ist — gleichviel, ob er ein Liebesgeständnis oder eine Schneiderrechnung enthält —, auch die „Rohrpost", die schon mehr kostete, als eine auch nicht billige Vergnügungsfahrt mit der Elektrischen, erhebt jetzt beinahe das fünffache des einstigen Betrages. Dafür ist sie auch länger unterwegs. Ursprünglich sollte die Rohrpost den reitenden Boten ersetzen. Heute kommt für viel Geld der Reitende-Boten-Ersatz nicht immer an (wovon mancher ein Lied singen kann), und man möchte sogar mit Horaz sagen: „Post — equitem sedet atra cura" und — falsch, aber doch richtig — übersetzen: „Post — heißt schwarze Sorge um den reitenden Boten." (Au, hab' ich schon selber gesagt.) Für die Misere der Briefpost entschädigt das Telephon mit neuen Freuden. Man soll zunächst tausend Mark hinterlegen. Als Garantie gegen falsche Verbindungen? Ne, bloß so. Und außerdem soll man mehr zahlen, weil weniger Fräuleins auf dem Amt gebraucht werden. Die Logik leuchtet ein. Es gibt Leute, denen ist heutzutage das Theater zu teuer, das Kino zu geräuschlos, das Restaurant zu wenig nahrhaft, das Bücherlesen zu zeitraubend, der Jazz zu schwierig, das Arbeiten zu ungesund — die telephonierten mit Vorliebe den ganzen Tag. Der Kasten hängt nun schon mal da, nicht wahr. Und allein schon die Nebengeräusche, die fremden Gespräche, in die man hineingehängt wird, die Grobiane, von denen man nicht mehr loskommt, sind sehr unterhaltlich. Und dann — was zu fragen gibt's schließlich immer: Hast du gut geschlafen? ... Bleibst du in der Neujahrsnacht auf? ... Regnet's bei euch auch? ... Hast du eigentlich als Kind die Masern gehabt? ... Aber nun — bei den Preisen! Da wird manch einer bewegten Abschied nehmen von dem geliebten Wunderkästchen an der Wand. Gestern vorhin hab' ich einen getröstet und zu ihm gesagt:

Es hängt dein Herz am Telephone,
Geliebter Freund, ich weiß, ich weiß.
Doch glaub' es mir, es geht auch ohne,
Und ich erbringe den Beweis.

Als Cäsar und des Cäsars Sippe
Im Glanz der Herrn der Welt erschien,
Da hat sie keine Quasselstrippe
Verbunden mit den Kolonien.
Als der Chaldäer Reich geweitet,
Der Lorbeer Jojachins verdorrt,
Hat's nie in Babylon geläutet:
„Nebukadnezar hier — wer dort?"

Die Mandschu-Dynastie in China
Ward nie vom Klingoir nervenkrank.
Mohammed brauchte in Medina
Bestimmt noch keinen Klappenschrank.
Als Nelson bei St. Vincent rammte
Das Schiff des span'schen Admirals,
Rief's keine holde Fee vom Amte
Zum Redakteur des „Nachtjournals".
Und als nach Mosbaus schwersten Stunden
Napoleon die Stadt verließ,
War er nicht ewig „falsch verbunden"
Mit den Ministern in Paris.

Und nicht allein der arme Schlucker
Kam ohne jeden Anschluß aus,
In Augsburg gründeten die Fugger,
Die Rothschilds an dem Main ihr „Haus".
Was an soliden und frivolen
Wagnissen je die Welt erfreut —
Es ward geraubt, gepumpt, gestohlen,
Gespielt und spekuliert wie heut.
Kurz, zu den Zeiten unsr'er Väter
War es nicht minder amüsant,
Als das „besetzt!" und „bitte später!"
Dem Bürger völlig unbekannt.

Drum schau ich's ohne Groll und Grämen
Und komme mir entblößet vor,
Wenn sie den Quasselkasten nehmen
Mir nächstens weg vom Korridor.
Wie wünscht' ich's immer schon zum Satan
Dies Klingeln, Surren und Gekrar,
Dies „J — wie Ida ... R — wie Nathan",
Dies „A — wie Anna ... M — wie Max"!
Und ich empfind's bestimmt als Segen,
Steht die verdammte Klingel still,
Statt daß mich nachts aus Garbelegen
Die Tante — dringend — sprechen will.

Aber die Hauptsache ist nicht, daß mich oder jemanden sonst die Tante aus Garbelegen telephonisch erreicht, sondern daß möglichst viel Geld für den Staat eingeht. Wo Väterchen Staat die Schätze wohl alle aufschichtet? Unter dem Alten Fritzen lag der ganze preußische Staatsschatz — und es war einer da — in den Kellergewölben des Berliner Schlosses. Einmal im Jahr — Anfang Juni — kamen die kleinen „Goldfässer" angerollt und bewachten den neuen metallischen Zustrom. Und die Bürger guckten zu — und keiner versuchte mal rasch mit Handgranaten, . . . und kein Automobil mit Maskierten kam vorgefahren und ... Ja, und bewacht wurde der Schatz von — einem (sprich: einem) ausgedienten alten Unteroffizier, der trug die Kreuze von zwei schlesischen Kriegen auf der Brust und bezog für seinen verantwortungsvollen Dienst das nicht allzu königliche Gehalt von — fünfzehnhundert preußischen Talern. Fünfundsiebzig Millionen Taler aber lagen hinter den Türen, zu denen der alte ehrliche Schnauzbart die Schlüssel am Gurt hatte. Wieviel heute wohl die Bewachung des Staatsschatzes kostet? Sicherlich ein paar Taler mehr, denn erstens sind doch die Wächter natürlich organisiert und zweitens müssen's viel mehr sein — mehr Schlüssel und mehr Wächter — sonst könnten sie ja keinen „Rat" bilden, der für den Schatz und seine Bewachung so nötig ist; und dann weil, wenn nicht viele aufpassen und wenn ein heftiger Windstoß käme, der ganze Staatsschatz restlos — in die Luft wirbeln könnte. Denn die blanken Taler sind zu Papier geworden. Und die sogenannte Papiernot ist vielleicht nur daraus entstanden, daß die Notenpressen den Rotationsmaschinen der Tageszeitungen das Futter wegnehmen. Man weiß aus dem zweiten Teil des „Faust", daß die Erfindung des Papiergeldes einer der scheußlichen Einfälle Mephistos war. Und es ist kein Zufall, daß ihm der Einfall zur Karnevalszeit kam. Und was der Teufel im Lustgarten der Kaiser-Pfalz pfiffig geträumt hat, das erlebt er jetzt in der jungen Republik: Man wird sich nicht mit Börs' und Beutel plagen, — Ein Blättchen ist im Busen leicht zu tragen, — Mit Liebesbriefen paarts bequem sich hier. — Der Priester trägt's andächtig im Brevier, — Und der Soldat, um rascher sich zu wenden, — Erleichtert schnell den Gürtel seiner Lenden ... Ein solch Papier, an Gold und Perlen Statt, — Ist so bequem, man weiß doch, was man hat; — Man braucht nicht erst zu markten noch zu tauschen, — Kann sich nach Lust in Lieb' und Wein berauschen ... Wobei ich so nebenher anmerken möchte, daß es mir so vorkommt, als ob es, seit die Weine so viel teurer geworden, nicht gerade die wertvolleren Menschen sind, die sie trinken.

Überhaupt der viel mißverstandene Epikur, der ritten in der Zerrüttung des athenischen Staates die machtvolle, seelenheitre Lebenskunst zu suchen wagte, würde seinen grauen Philosophenkopf schütteln, wenn er sähe, was heute die Menschheit — ich weiß nicht ob auch die athenische, aber leider die deutsche — unter „Genießen" versteht. Von den Verzweifelten, den Ruinierten und den Unreifen, die plötzlich zu hohem Verdienst kommen und noch immer nicht ahnen, daß das Geld den Wert verlor, will ich nicht reden. Wie genießen die wirklich, die's gelernt haben? Neulich, weit draußen vor der Stadt, in einem wundervollen Garten, einem Stückchen Paradies, geh' ich entlang —

Ich späh' durch Ranken und Stacketen —
Was doch ein Mensch besitzen kann!
Da springt aus schön gepflegten Beeten
Ein künstlich Wasser himmelan.

Da ballen Büsche sich zu Gruppen,
Schwäne durchzieh'n des Teiches Plan;
Und marmorblanke Götterpuppen
Voll Hochmut stehn im Laubenbann.

Verlockend duften die Syringen,
Die Birken wehen, dünn und schlicht,
Ein buntes Heer von Schmetterlingen
Trägt auf den Schwingen Sonnenlicht.

Und all das wie von Gold umflossen,
Und alles duftet, sprüht und gleißt — —
Des Schlosses Fenster sind geschlossen,
Der Nabob, hör' ich, ist verreist.

Springbrunnen, Götter, Beete, Falter,
Den lieben Frühling weit und breit,
Beschaut — zuweilen — sein Verwalter.
Der Nabob selbst hat keine Zeit.

Diogenes.

Unsere Holzwirtschaft.

Unter dem ungeheuren Druck des Gewaltfriedens muß Deutschland aus seinen Rohstoffquellen herausholen, was nur irgend möglich ist. Zu diesen Rohstoffquellen gehören unsere Wälder, von denen weite Flächen Deutschlands bedeckt sind. Neben dem gesundheitlichen und klimatischen Nutzen für Volk und Land steht der unmittelbare praktische Nutzen, den der Wald durch seine Produkte gewährt. Diese praktische Seite spielt jetzt eine besondere Rolle.

Die Bedeutung des Waldes als Wirtschaftsfaktor ist in raschem Steigen begriffen. Das ersieht man aus der Preisentwicklung auf dem Holzmarkte. Im Regierungsbezirk Merseburg z. B. wurde für Kiefernbauholz 1. Klasse im Jahre 1914 pro Mk. für den Raummeter bezahlt, heute werden dafür 397 Mk. genommen! Fichtenstammholz 2. Klasse kostete im Jahre 1914 durchschnittlich 70 Mk., heute 223 Mk. Grubenholz, das für den Schachtbau in unseren Bergwerken eine hohe Bedeutung besitzt, ist im Preise von durchschnittlich 7,80 Mk. für den Raummeter im Jahre 1914 auf durchschnittlich 135,70 Mk. im Jahre 1919 gestiegen.

Ein anderes für die Volkswirtschaft hervorragend wichtiges Holz ist das Papierholz. Im Jahre 1914 wurden für gutes Papierholz 6,50 Mk., in ganz günstigen Lagen höchstens bis 10 Mk. und ausnahmsweise 11 Mk. für den Raummeter erzielt, heute kostet die gleiche Sorte durchschnittlich 60 Mk. Die Verhältnisse haben sich auf dem Holzmarkt inzwischen dahin entwickelt, daß Angebote von Holz durchweg und ohne Besichtigung angenommen werden.

Diese Zustände auf dem Rohholzmarkte bedeuten den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens in bedenklicher Weise. Das Deutsche Reich war ein verhältnismäßig waldreiches Land. 25 Prozent der Bodenfläche sind mit Wäldern bedeckt. Aber die Bewirtschaftungs-Methoden, wie sie sich in letzter Zeit herausgebildet haben, wird auf die Dauer auch das waldreichste Land nicht ertragen können. Der Grund für die sinnlosen Holzkäufe ist vor allem die bedeutende Ausfuhr von Holz ins Ausland. Es mag ja für einen Händler verlockend sein, Mk. 250 und mehr für einen Raummeter Papierholz vom Ausland zu bekommen, wohin aber eine solche Ausfuhrwut führt, sieht man an der Lage des inländischen Papiermarktes. Die deutschen Zeitungen wissen bald nicht, woher sie das Druckpapier nehmen sollen; ungeheure Preise werden dafür verlangt!

Inzwischen ist nun freilich durch eine Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums die Ausfuhr von Holz grundsätzlich verboten worden. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Maßnahme in der Praxis als wirksam erweist. Gewiß hat die Reichsregierung auf jedem einzelnen Wirtschaftsgebiet ziemlich viel zu bedenken und zu ordnen. Die Kriegswirtschaftliche Verschleuderung großen Stils, die mit den deutschen Wäldern getrieben wurde, verlangt aber eine beschleunigte Regelung. Was der aus Gewinnsucht in Wochen zerstört wurde, können ganze Generationen nicht wieder aufbauen.

Die Lage der Elberfeld-Barmer Textilindustrie u. des Großhandels

Der „Konfektionär" schreibt:

Ueberall im Webwarengeschäft hält die Stockung des Absatzes an. Einzelhändler, Großhändler und Fabrikanten klagen mit Recht über ungenügenden Absatz und über der weiteren Entwicklung der Dinge nicht ohne Besorgnis entgegen. Bei den heutigen außergewöhnlich hohen Warenpreisen steckt der größte Teil des Betriebskapitals — in vielen Fällen sogar noch mehr als das — in den Waarenvorräten, und jeder Zwischenhändler ist bei den heute üblichen, sehr strengen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der Fabrikanten gezwungen, für schnellsten Absatz der Ware zu sorgen, um seinen wieder seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Eine monatelange Stockung des Absatzes — die allgemeine Klage dauert doch nun schon fast sechs Wochen — muß unter den heutigen Verhältnissen für weite Kreise die schlimmsten Folgen haben.

Die Industrie ist zwar auf mehrere Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Neue Aufträge gehen aber so gut wie gar keine ein, und es zeigt sich bei der Weiterarbeit mehr und mehr das Bestreben, von den laufenden Lieferungsverträgen ganz oder teilweise loszukommen.

Vielleicht ist es der Industrie möglich, durch eine Anpassung der Preise beziehungsweise der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen an den gestiegenen Wert unserer Mark das Geschäft mit dem Auslande lebhafter zu gestalten, um hier für die Zeit, da das deutsche Geschäft stockt, einen Ausgleich zu schaffen und so eine Beschäftigung der Betriebe in der bisherigen Weise zu ermöglichen. Der Umstand, daß einige Industriezweige noch immer größere Aufträge aus dem Auslande erhalten, ist doch schließlich ein Beweis dafür, daß im Auslande noch ausreichende Absatzmöglichkeiten vorhanden sind. Besonders die Preiskonventionen werden sich einmal mit dieser Frage eingehend beschäftigen müssen. Die hohen Valutaaufschläge, die stellenweise heute noch in Kraft sind, dürften nicht mehr ganz berechtigt sein, und man kann im Geschäft mit dem Auslande die Preise vielleicht wieder günstiger stellen.

Die Zurückhaltung, die heute unberechtigterweise oder doch in übertriebenem Maße geübt wird, rächt sich schon nach einigen Wochen dadurch, daß die betreffenden Abnehmer dann, wenn die Nachfrage wieder einsetzt, ohne Ware sind und sich eine Vergünstigung in der Belieferung verscherzt haben. Ein Teil der Kundschaft scheint dies mittlerweile auch schon eingesehen zu haben. Im Elberfelder Großhandel ist der Verkehr in den letzten Wochen schon wieder etwas lebhafter geworden. Natürlich sind wir noch weit davon entfernt, von einem flotten Geschäft sprechen zu können, aber es kommt wieder Lagerkundschaft, und es wird auch wieder etwas gekauft.

Die von der hiesigen und der auswärtigen Tagespresse gebrachten Alarmnachrichten über ungenügende Waffenabgabe, Aufstellen einer neuen roten Armee im Bergischen Land usw., die jeder Grundlage entbehren, haben mit dazu beigetragen, die Kundschaft von hier zurückzuhalten. Es muß deshalb hier ausdrücklich betont werden, daß hier im Wuppertal Ruhe und Ordnung herrscht und das Geschäftsleben in sehr geordneter Weise seinen gewohnten Gang geht.

Durch die wiederholten Bahnsperren haben die Fabrikanten die fertig werdenden Waren etwas anhäufen können, und der Großhandel kann dadurch heute überall etwas besser sortierte Lager zeigen.

Das neue Einfuhrverbot trifft die Barmer Industrie sehr empfindlich. Kunstseide, welche schon vor dem Kriege bei der Herstellung der Barmer Artikel eine große Rolle spielte, ist durch die Knappheit an Naturseide während des Krieges und auch in der Zeit nach dem Kriege zu dem wichtigsten Rohmaterial der Barmer Industrie geworden. Die deutschen Kunstseidenfabriken sind schon seit langer Zeit bemüht, ihre Produktion zu vergrößern, sind aber durch das Fehlen gewisser Chemikalien und durch die große Kohlenknappheit nicht in der Lage, auch nur einigermaßen den großen Anforderungen, die der immer noch wachsende deutsche Bedarf an sie stellt, gerecht zu werden. Die Barmer Industrie mußte deshalb dazu übergehen, um eine weitere Einschränkung ihrer Betriebe zu vermeiden und um nicht eine große Zahl von Arbeitern brotlos werden zu lassen, Kunstseide aus dem Auslande einzuführen. Die Versorgung der Barmer Industrie mit Kunstseide droht nun durch das Einfuhrverbot in Frage gestellt zu werden.

In der Elberfelder Bekleidungsindustrie herrschte in den letzten Wochen im allgemeinen eine große Ruhe. Man wird hier die Zurückhaltung der Kundschaft in erster Linie auf die bis ins Unermeßliche gestiegenen Warenpreise zurückführen müssen. Ein großer Teil der Verbraucher ist eben nicht mehr in der Lage, sich bei den heutigen Preisen in der Weise wie früher mit Kleidungsstücken zu versehen. Die hohen Preise werden in der Kleiderkonfektion vielleicht einen dauernden Rückgang des Verbrauches zur Folge haben. Man rechnet hier zwar damit, daß sich das Geschäft, sobald das Wetter etwas besser wird, bis Pfingsten wieder etwas belebt. Für die folgenden Sommermonate wird man aber mit einer sehr ruhigen Zeit rechnen müssen.

Es kann vor sogenannten Ausverkäufen nicht genug gewarnt werden. Selbst einen dicken Erfolg wird man sich in den meisten Fällen davon nicht versprechen dürfen, denn die letzten Wochen haben gezeigt, daß die Kundschaft auch durch die billigsten Preise nicht aus ihrer Zurückhaltung herauszuholen war.

Zweifellos ist überall noch ein sehr großer Bedarf vorhanden, und es wird schon in den nächsten Wochen bei vielen Artikeln ein langsames Aufleben der Nachfrage zu beobachten sein. Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Geschäfts werden im allgemeinen nicht ungünstig beurteilt.

Eingesandt.

Der Fall Barmat.

ist von der Butterhandels-Vereinigung, die als Vertreterin des deutschen Butterhandels berufen ist, dessen Interessen wahrzunehmen und der Regierung durch ihre Sachkenntnis ratend zu helfen, zum Gegenstand einer Anfrage gemacht worden. Im Juni v. Js. hatte die „Amsterdamsche Im- und Export-Maatschappij, Inhaber F. Barmat", der Reichsfettstelle 50 Waggons Butter zum Preise von 3,90 Gulden per Kilogramm ab holländischer Verladestation zum Kurse von 19¼ fl. f. 100 Mark verkauft. Der Kaufbetrag sollte kreditiert werden gegen 6 Monats-Akzept der Reichsstelle mit der Maßgabe, daß das Akzept bei Fälligkeit auf Verlangen der Reichsstelle um weitere sechs Monate zu prolongieren war. Der Kurs von 19,50 fl. für 100 Mark sollte auf alle Fälle gelten, und die Reichsstelle hatte sofort bei einer Berliner Großbank für Barmat Bankkredite zu stellen und Provisionen und Spesen der Bank zu übernehmen. Der Preis war um mindestens 10—20 Cents höher als die allgemeinen Preise, zu denen man damals Butter für den Export nach Deutschland kaufen konnte. Die Reichsstelle hatte also für die Kreditgewährung außer den Nebenausgaben per Kilogramm einen Ueberpreis von 50 Pfg. bis Mark 1.— gezahlt, was man, auf die ganze Menge berechnet, für Barmat als einen Uebergewinn von 250—500 000 Mk. ansehen konnte, falls Barmat sich einfach gegen das Kursrisiko eindeckte. Das Geschäft hätte in Rücksicht auf die Höhe des Gesamtwertes wohl einer reiflichen Erwägung bedurft, und es wäre doch wirklich das Nächstliegende gewesen, daß die Reichsstelle wenigstens zunächst Sachverständige gefragt hätte, zumal ihr in der Butterhandels-Vereinigung die erfahrensten Fachleute in genügender Menge zur Verfügung standen. Diese wurden aber, wie dies nun einmal so üblich ist, überhaupt nicht gehört; ja, die Vereinigung erhielt von der ganzen Sache erst später Kenntnis und hielt es dann für ihre Pflicht, vor Barmat, der gar kein Warenkaufmann ist und niemals mit Butter gehandelt hatte, zu warnen. Diese Warnung kam nun, nachdem das Geschäft bereits abgeschlossen war, für diesen einen Vertrag allerdings zu spät; aber sie wäre, wie die weitere Entwicklung zeigte, wohl auch unbeachtet geblieben, wenn sie hätte rechtzeitig erfolgen können. Da die Ausfuhr von Butter in Holland seit 1916 nur gegen von Zeit zu Zeit zu erteilende Konsense gestattet war, hätte sich Anfang Juli eine Gelegenheit zur Ausfuhr geboten. Die Reichsstelle beauftragte zu diesem Termin denn auch wirklich die Butterhandels-Vereinigung mit der Abnahme von Butter, und die Vereinigung schickte die Inhaber eines angesehenen Elberfelder Hauses, übrigens mit Billigung der Reichsstelle, nach Holland. Die Elberfelder Herren stellten fest, daß Barmat weder einen Posten Butter besaß, noch irgendwelche Käufe zur Erfüllung seines Vertrages getätigt hatte, ja es dürfte zweifellos sein, daß er gar nicht wußte, wie er überhaupt in den Besitz von Ware gelangen solle. Daß man Sachverständige entsendet hatte, noch dazu solche, die so unbequeme Feststellungen trafen, gefiel Barmat sehr wenig. Er verdächtigte deshalb die Elberfelder Firma bei der Reichsfettstelle und stellte die aus der Luft gegriffene Behauptung auf, daß einer der Inhaber Schwindler und Schmuggler sein. Nun geschah etwas Seltsames. Es wäre doch wohl selbstverständlich gewesen, daß die Reichsstelle Herrn Barmat, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, recht energisch angefaßt hätte; aber davon war keine Rede; im Gegenteil die Elberfelder Sachverständigen, obwohl die Reichsstelle mit deren Entsendung einverstanden gewesen war, mußten zurückgezogen werden, und Herr Barmat hatte Oberwasser. Der Elberfelder Kaufmann hat gegen ihn die Klage wegen verleumderischer Beleidigung angestrengt, deren Durchführung natürlich nicht einfach ist. Barmat raffte sich aber dann auf und lieferte Anfangs September 10 Waggons Butter. 40 Waggons à 200 Zentner konnten nicht geliefert werden. Das wäre schon eine starke Schädigung gewesen, die lediglich darauf zurückzuführen war, daß die Reichsstelle wieder einmal den Handel ausgeschaltet und sich an eine Persönlichkeit gewendet hatte, die ihr aus irgendeinem noch nicht völlig erkennbaren Grunde persona gratissima war, obwohl sie mit dem Geschäft, das sie abschloß, eigentlich überhaupt nicht vertraut und noch weniger zu solchen Geschäften berufen war. Nach den in keiner Weise widerlegten oder richtiggestellten Informationen der Butterhandels-Vereinigung liegt die Sache aber noch ganz bedeutend schlimmer. Die Reichsstelle hätte auf alle Fälle wegen der Nichterfüllung des Vertrags Schadenersatz beanspruchen müssen; das soll sie aber nicht nur nicht getan, sondern auch noch eine Ungeheuerlichkeit begangen haben, die man kaum für denkbar halten kann. Der Preis für die 10 Waggons Butter wurde nämlich nicht, wie es der Vertrag ausdrücklich vorschreibt, nach dem Kurse von 19.50 fl. für 100 Mark, sondern nach dem Tageskurs der Lieferung bezahlt, das war also der doppelte Preis. Diese Differenz macht auf die 10 Waggons ca. 2 Millionen Mark aus. Für die nicht gelieferten 40 Waggons darf man einen weiteren Schaden von 8 Millionen rechnen. So wirft also die Reichsstelle, die dazu da ist, das Volk vor Uebervorteilung zu schützen, mit den 10 Millionen schon bei dem einen Geschäft umher. Es ist geradezu unbegreiflich, in welcher Weise hier gewirtschaftet wird, und man kann es der Butterhandels-Vereinigung nur danken, wenn sie sich dieses Falles energisch annahm und vom Reichswirtschaftsminister Auskunft verlangte.

Eine Antwort gab es freilich nicht, und auf erneute Vorstellungen wurde erklärt, daß das Schreiben mit der Anfrage leider verloren gegangen sei. Die Butterhandels-Vereinigung ließ sich die Mühe nicht verdrießen und fertigte einen neuen Schriftsatz an, der die gleiche Sache darstellte und noch die Abschrift eines Schreibens der Nobert. Cohperat. Zuivelcentraalcoöperatie enthielt, aus dem sich ergibt, daß man auch in Holland über das Gebaren der deutschen Reichsstelle im höchsten Grade erregt ist und nicht begreift, daß eine amtliche Stelle sich mit Leuten vom Schlage Barmats in Verbindung setzt und es nicht einmal für nötig hält, bei den Vertretern des mit den holländischen Verhältnissen genau vertrauten Handels Auskunft einzuholen. Die Elberfelder Firma, welche seit 35 Jahren dem Buttergroßhandel angehört, wäre nachweislich im Stande gewesen, ein noch weit größeres Quantum als 50 Waggons für die Reichsstelle einzukaufen, wenn sie nur den Auftrag hierzu gehabt hätte. Dann wäre auch soviel Butter hereingekommen, daß eine Verteilung über ganz Deutschland gewährleistet gewesen wäre. Dann wäre es nicht vorgekommen, daß in diesen Gegenden Deutschlands, z. B. in Elberfeld-Barmen und Umgebung seit mindestens 10 Monaten auch nicht ein Gramm Butter zur Verteilung gekommen ist. Das Verlangen des Fachhandels und seiner berufenen Vertretung, nicht nur ausnahmsweise gehört zu werden, sondern die Reichsstelle dauernd zu beraten, ist voll berechtigt.

So unverständlich nun aber das Verhalten der Reichsstelle von der Einleitung des Geschäfts mit Barmat und während dessen Realisierung war, ebenso unglaublich hat sich das Reichswirtschaftsministerium nachher verhalten. Daß „zufällig" die erste Anfrage der Butterhandels-Vereinigung verloren ging — in einem solchen Amtsbetrieb kann so etwas überhaupt nicht vorkommen gehen — erscheint mehr als befremdlich. Es ist aber dann auch auf die zweite Anfrage keine Antwort erfolgt. Am 16. Dezember wurde dieses zweite Schreiben an das Ministerium gesandt. Erst am 6. Januar wurde eine sogenannte Antwort erteilt, die aber in Wirklichkeit keine Antwort war. Es wird da einfach auf eine Auslassung des Wolffschen Telegraphenbureaus vom 19. Oktober 1919 verwiesen und weiter gesagt, es wäre nicht zutreffend, daß der angesehene deutsche Handel zu den Geschäften mit dem Reich nicht herangezogen wurde, und daß Barmat jemals geschäftlicher Vertreter der deutschen Einkaufsstellen war. — Pardon, daraus kommt es hier gar nicht an. Die Frage ist einfach die: „Ist es wahr, daß Barmat 50 Waggons Butter zu liefern hatte, daß er nur 10 Waggons lieferte, und daß ihm trotz Vertrag die doppelten Preise, — durch Kursdifferenz — vertragswidrig gezahlt wurden, daß also das deutsche Reich um ca. 10 Millionen geschädigt worden ist?" Mit nichtssagenden und ausweichenden Antworten ist diese Sache nicht erledigt.

Wie lange soll sich das deutsche Volk diese Wirtschaft noch gefallen lassen?

Wir verlangen im Interesse des deutschen Volkes, daß das Reichswirtschaftsministerium auf Grund der angeführten jederzeit nachweisbaren Tatsachen den legitimen deutschen Handel in seine Rechte einsetzt.

Wie steht die Förderung des Fußwanderns?

Zu obigem Eingesandt vom Samstag, 8. Mai, könnte wohl noch folgender Vorschlag angebracht sein.

Herr Schulten sagt ganz richtig, daß uns die wundervollen Schönheiten des Oberbergischen und des Sauerlandes für kurze Jahren vorläufig verschlossen sind. Schuld daran trägt nun allerdings nicht mehr der Fahrplan, denn seit dem 1. Mai fährt ja wieder der „Oberbergische Expreßzug" wie früher ab 7,40 Uhr Elberfeld-Hauptbahnhof. Der springende Punkt ist wohl die Geldfrage. Der größte Teil der Wandervögel sind Jungen im Alter von 15—20 Jahren. Entweder Lehrlinge oder noch Pennäler. Hiervon wird wohl wieder die Mehrzahl von ihren Vätern mit dem Taschengeld so bedacht, daß sie nicht jeden Sonntag Fahrten machen können, die nach den neuesten Bedingungen 8—10 Mark Fahrgeld beanspruchen. Vielleicht würde sich eine hohe und höchste Stelle bereit erklären, Wandervögeln eine gewisse Preisermäßigung zu gewähren. Damit nun nicht jeder, der einen Hamsterverschlag auf dem Rücken hat, die erwünschte Preisermäßigung für sich beanspruchen kann, könnte ich die Sache vielleicht so machen, daß Horden von acht Mann an aufwärts die Genehmigung erhalten könnten. Der Führer der Horde müßte dann, mit seinem Lichtbildausweis seines Verbandes bewaffnet, einen Tag vorher die Karten holen gehen. Nur müßte seitens der Direktion der Bahn dafür gesorgt werden, daß St. Bimmelstius nicht erwacht und der Führer von Pontius zu Pilatus geschickt würde. Daß also die Genehmigung mit einer derartigen Bestimmung versehen werden könnte, dürfte wohl keinen Widerspruch finden. Uebrigens sind ähnliche Vorschläge auch schon in anderen Teilen Deutschlands den betreffenden Eisenbahndirektionen gemacht worden. Wenn nun dem Herrn Reichsminister Koch aus allen deutschen Gauen derartige Vorschläge gemacht werden, dann wird er auch sicher für eine derartige Bestimmung Sorge tragen. Nur dürfte sie nicht zur Winterssonnenwende herauskommen, denn dann haben die Wandervögel in diesem Sommer nichts mehr davon.

Erich Bergmann, Elberfeld.

Die Flamme der Welt.

Roman von Guido Kreutzer.

(Nachdruck verboten.)

Und dieser Josi von Rysslow war dann im Laufe der Jahre nur einer von vielen gewesen — einer von der großen Schar derer, die sich aus Neigung oder dem wütenden Instinkt einer vielleicht großen Ausfahrt an Monsune von Laar heranzudrängen. Ja ja, — wenn man sie zusammen zählte, dann mochten wohl so ein reichliches Dutzend dabei herauskommen. Wenigstens in Berlin.

Denn hier in Ostpreußen ließ man sie vorläufig — Gott sei Dank noch in Frieden. Natürlich mit Rücksicht auf den besonders tragischen Fall von Schillenbauer. Und wenn wirklich der oder jener der Besitzer aus der Umgegend oder der sattsam bekannte unverheiratete Leutnant aus der nur zwei Meilen entfernten Kavallerie-Garnison — die Jäger zu Pferde lagen doch in Angerstein! — ein paar mal häufiger als unbedingt nötig auf Monsune sehen ließ . . . dann war es verwunderlich und geradezu unheimlich, wie ihn das Pech verfolgte: — die Herrschaften waren aber auch jedesmal und jedesmal gerade nicht zu Hause! Als sich auch diese absonderliche Naturerscheinung herumsprach und Vater und Tochter fortan ihre Ruhe hatten.

Dem Geheimrat war es recht so. Er empfand das Zurückgezogenheit äußerst angenehm; ersetzte sie der Stimmung gerecht wurde, die ihn seit dem Tode seines Jungen beherrschte; dann aber auch, weil sie Martinos ausdrücklichem Wunsche entsprach. So brauchte er sich wenigstens nicht dem Vorwurfe auszusetzen, ihr die Freuden und Ablenkungen der Jugend zu entziehen. Vorderhand schien sie kein Verlangen mehr danach zu haben. Die jahrelange schranke gesellschaftliche Berliner Luft mochte ihr wohl auf die Dauer ein bissel zu stark geworden sein. Das heißt — soweit der alte Herr seine Tochter kannte oder zu kennen glaubte. Denn ganz und rückhaltlos ging sie nie aus sich heraus; ihre kühle, letzten Endes etwas hochmütige Art zog immer — selbst dem Vater gegenüber — Grenzen.

Und im übrigen — das alles renkte sich von selber wieder ein. Eine solche — wie man früher sie — glänzende Vereinsamung ließ sich einfach auf die Dauer nicht durchführen. Dazu stellte gerade auf dem flachen Lande und im Wechselverkehr zwischen den einzelnen Gütern die Geselligkeit zu weitgreifende und zu berechtigte Ansprüche, denen sich nur ein ausgeprägter Sonderling und Menschenfeind zu entziehen vermochte. Und dazu rechneten sich weder der Geheimrat, noch seine Tochter.

Aber für den Augenblick wünschten sie es nicht besser.

Wenn nur nicht dieser Dr. Torunn gewesen wäre, der heute nachmittag . . .

Da brach der Gedankengang ab. Der alte Herr hatte sich in den Bügeln hochgereckt und unwillkürlich die Zügel angezogen.

Ein Schuß war gefallen. Hier mitten im Gutsforst. Irgendwo ganz in der Nähe. Etwa 7—800 Meter links der Straße, die vom Bahnhof herkam und den Warrischkener Forst von der Feldmark trennte. Wahrscheinlich da, wo die versprengten Ellern am Bruch standen, oder wo der Birkenanflug die Wiesenschlenke säumte.

Da in der Gegend mußte es gewesen sein. Ließ sich gar nicht verkennen. Zu scharf hatte sich der Schuß in dem erwartungsvollen Träumen des jungen Spätmärzmorgens gebrochen. Beinahe war's auch so, als hänge er noch immer nachzitternd in der schweigenden Stille, die schon wieder über Kusseln und Unterholz webte.

Ob's der Dudday gewesen war? Aber was zum Teufel konnte der jetzt im März schießen? Trappen, Schnepfen und Bekassinen gab es doch nicht im Revier. Und überhaupt — gerade während dieser kritischsten Zeit sollte doch größte Ruhe herrschen, damit die Hasen nicht beim Satze gestört würden.

Rätselhafte Sache!

All diese Erwägungen glitten ihm rasch durch das Hirn. Und dabei hatte er den „Norge" schon längst wieder in Bewegung gesetzt; verließ den Waldweg, ritt wohl hundert Meter eine längslaufende Schneise heraus, um dann quer durch den Wald abzubiegen. Da kam er nur schwer vorwärts: — erst drängten sich die Wacholder- und Ginsterbüsche zusammen, daß kaum ein Durchfinden war; die dichtwuchernde Erika wirrte dem Wallach um die Füße und schlang sich ihm verhedderud um die Fesseln; und schließlich mußte er sich auf einem schmalen Wildwechsel durch eine Fichtenschonung hindurchwinden. Trotzdem beobachtete er schärfste Richtung und hielt zehn Minuten später an einer fast rechtwinklig laufenden Wiesenschlenke, von wo aus man durch den lichten Birkenanflug drüben das grauweiße Band der Kreisschaussee sich hinziehen sah. Und was der alte Herr da erblickte, war allerdings ganz dazu angetan, seine Aufmerksamkeit zu fesseln:

Da mitten auf der Waldwiese, kaum fünfzig Schritt entfernt, stand der Forstan Dudday, der Warrischkener Gutsförster, hielt den geöffneten und noch rauchenden Drilling in der Rechten; ihm gegenüber ein Zivilist; und zwischen beiden ein . . . ih den Deuwel auch, das war doch sicher Augentäuschung! aber nein . . . zwischen ihnen lag eine Bache (Bache: weibliches Wildschwein)! Und die Auseinandersetzung der Männer war so heftig und erregt, daß sie beide nicht den einsamen Reiter bemerkten, der zwischen den Randfichten der Schlenke hielt.

Und mit einmal wußte der Geheimrat: — endlich hatte der Dudday den Wilddieb auf frischer Tat gefaßt, der schon seit dem Oktober den Warrischkener Gutsforst und den angrenzenden Belauf der königlichen Oberförsterei Reiherlug mit seinem Schandgewerbe unsicher machte!

Tüchtiger Kerl, der Dudday! Sollte auch eine entsprechende Hangprämie dafür haben! Und nun mal vor allen Dingen hin und sich den heimlichen Nimrod aus nächster Nähe besehen! Und vorsichtig, damit er nicht womöglich noch im letzten Augenblick . . .

Dem Geheimrat von Laar schlug das Herz vor Empörung hoch oben in der Kehle. Er glitt vom Pferde, band es flüchtig fest und verschwand in einem fast ganz trockenen, zu beiden Seiten mit Weidenreisern besetzten Abzugsgraben, der quer über die Wiese lief.

Wohl fünfzig Schritte verfolgte er ihn gebückt, richtete sich dann hoch, bog die Weiden auseinander und sprang heraus.

Auf doppelte Armeslänge Entfernung stand er vor den Männern.

Die sahen ihn erst in diesem Augenblicke, wichen unwillkürlich einen Schritt zurück, starrten wortlos auf ihn hin.

Der alte Herr aber wandte sich sofort dem im grünen Weidmannsrock zu, wies mit der Reitpeitsche auf die Bache:

„Morgen, Duddday. Und was ist denn hier für eine Schweinerei?"

Dem Förster war das Blut aus dem Gesicht gewichen. Er hielt den Blick gesenkt. Er suchte offenbar, durch das unerwartete Dazwischenkommen seines Herrn verwirrt, nach nach Worten, als sein Gegenüber schon einen Schritt weiter vortrat und mit der Fußspitze leicht den Wildkörper berührte.

„Das ist noch mehr als eine Schweinerei, mein Herr . . . das ist gerade eine unverantwortliche Raubjägerei: — eine Bache gerade zu dieser Zeit von ihren Frischlingen wegzuschießen. Und die hilflosen kleinen Kerlchen können nicht sehen, wie sie sich ohne ihre Mutter durchbringen; vorausgesetzt, daß sie nicht überhaupt elendig zu Holze fallen."

Ganz ruhig hatte er gesprochen; aber mit schneidend scharfem Klang in der Stimme.

Er war schlank, erreichte fast die Größe des Geheimrats, mochte die Dreißig noch nicht überschritten haben. Ein seltsam blasses, fast marmorkaltes Gesicht, darin große dunkelgraue Augen, die klug und kritisch leuchteten; auf der Oberlippe einen kurzverschnittenen Schnurrbart. Er trug unter weitem, halblangem Ulster einen vornehm gearbeiteten grauen Reiseanzug; braune Lederhandschuhe; einen weichen grauseidenen Schlips. Der Mann und seine Kleidung verrieten gepflegten Geschmack.

Nur den Bruchteil von Sekunden hatte der Geheimrat für diese Beobachtung gebraucht. Dann wurde seine Aufmerksamkeit abermals abgelenkt.

(Fortsetzung folgt.)

NORDSEEBAD Borkum
Eröffnet vom 1. Juni bis 30. Sept. Bekanntwegs. Verpflegung. Warme und kalte Seebäder. Familienbad. Wandelhalle. Tägl. 2mal Tägliche Verbindung ab Emden-A. u. Dampferverbindung mit Delfzyl (Holland) u. Hamburg. Prospekte durch die Bade-Direktion.
Nordseebad Borkum
Nordsee-Hotel, direkt am Strande gel. Prosp. gratis.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Städt. Lebensmittel- und Brennstoffversorgung in Elberfeld.

Woche vom 16. Mai bis 22. Mai 1920.

Lebensmittelausgabe an Verbraucher:

Lebensmittelkarte. Ab Mittwoch, den 19. Mai, 250 Gramm Hafterflocken (26), das Pfund 4.40 Mk., Ausgleichskarte (26), Ausweis Z (22), Lebensm. B (24), 200 Gramm Reis zu 10 Mark das Pfund (26), Ausgleichskarte (26), Ausweis Z (23), Lebensm. B (24), 125 Gramm Marmelade zu 4.80 Mark das Pfund (26), Ausgleichskarte (26), Ausweis Z (23), Lebensm. B (24). Ab Freitag, den 21. Mai, 200 Gramm Zucker, Einheit 0.65 Mark (27), Ausgleichskarte (27), Ausweis Z (24).

Kinderkarte. Ab Montag, den 17. Mai, 1 Pfund Haferflocken (3), Vakelware zu 1.22 Mark oder lose Ware zu 1.40 Mark je nach Vorrat. Ab Freitag, den 21. Mai, 200 Gramm Zucker (4).

Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß sie Anspruch darauf hat, die oben angeführte städtische Warenmenge unverkürzt in ihrer Lebensmittelhandlung zu beziehen.

Reichsfleischkarte. 100 Gramm Ia Leberwurst auf den Kopf der Bevölkerung. Einheit 1.90 Mark (Pfund 9.50 Mark). Dienstag bezw. Mittwoch: Fleischverkaufsstellen 1—337, Mittwoch bezw. Donnerstag: Fleischverkaufsstellen 338—732, Donnerstag bezw. Freitag: Fleischverkaufsstellen 733—1003. Freitag: Fleischverkaufsstellen 1004 bis Schluß. Zu entwerten ist die Hälfte der Fleischmarken.

Sonntag, den 16. Mai 1920.

Vollmilchkarten. A-, B-, C- mit Strich, D-, E-Liter F- mit Strich und Voll-Liter-Karten erhalten volle Mengen. C-Karten ohne Strich und F-Karten ohne Strich erhalten ¼ Liter Vollmilch.

Magermilchkarten G erhalten ½ Liter süße Magermilch.

Magermilchvorzugskarten erhalten ¼ Liter süße Magermilch.

Für die Verkaufsstellen.

Alle Verkaufsstellen, die städtischen Reis zur Verteilung erhalten haben, werden ersucht, bis Montag nachmittag um 6 Uhr, mündlich oder schriftlich der Verteilungsstelle, Kleine Klotzbahn, genau anzugeben, welchen Vorrat an Reis sie noch besitzen.

Belieferung von Brot- und Brotmarkschnitten an die Verteilungsstelle: Montag: Hauptzuteilung der Brotkartenabschnitte, Fettkarten, Dienstag: Nachträge der Fleischkarten, Fleischmarken. Mittwoch: Hauptzuteilung der Zusatzkartenabschnitte. Donnerstag: Nachträge der Brotkartenabschnitte und Zusatzkarten der Ergänzungsbrotkarte. Freitag: Abschnitte der Lebensmittelkarte.

Ausgabe von Lederwurst an die Metzger: Dienstag, den 18. Mai, 10 Uhr vorm.: Verkaufsstellen 1—337, Mittwoch, den 19. Mai, 10 Uhr vorm.: Verkaufsstellen 338—732, Donnerstag, den 20. Mai, 10 Uhr vorm.: Verkaufsstellen 733—1003, Freitag, den 21. Mai, 10 Uhr vorm.: Verkaufsstellen 1004 bis Schluß.

Brennstoff-Versorgung.

a) Abgabe von Koksen. Freigegeben Abschnitt 2 der neuen Brennstoffkarte für die Bezirke 1, 33—39 zur städtischen Brennstoffstelle.

b) Abgabe von Briketts. Montag in folgenden Verkaufsstellen: Städt. Gaswerk, Westende vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr; städtischer Lagerplatz, Hohenstaufenstraße, vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr; Firma H. Dahlhaus, Briketthandlung, Steinstraße 82, vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—5 Uhr; Firma Fr. Jos. Wirmbof, Nordstr. 28—34 Uhr. Vorbestellungen werden bis zu 5 Zentner verkauft ohne Anrechnung auf die Brennstoffkarte abgegeben.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, denjenigen Haushaltungen, welche keinen Gebrauch machen wollen, die Möglichkeit zu geben, auch in diesem Jahre Anthrazitkohlen oder Gasgroßverbrauch einzukellern, solange Förderung und Zufuhr dies zulassen. Hierbei ist niemand an einen Händler oder Kleinhändler gebunden. Es kann also jeder Händler mit der Belieferung beauftragt werden. Die Bezugsberechtigten wollen sich mit ihrem Händler über den Bezug verständigen und dem Händler die Brennstoffkarte einhändigen. Der Händler wird alsdann das weitere veranlassen. 1115

Die zur Kellerung freigegebenen Anthrazitkohlen und Gasformkoks sind für den Winterverbrauch bestimmt. Das Kohlenamt ersucht daher die Verbraucher in ihrem eigenen Interesse, mit dem Verbrauch der Kohlen nicht vor dem Spätherbst zu beginnen. Bei Umwertung der Brennstoffkarte für die Einkellerung werden die ersten 10 Abschnitte freigegeben, um den betreffenden Haushaltungen die Möglichkeit zu geben, von ihrem Heizstoffhändler die in den regelmäßigen Verkäufen zur Ausgabe gelangenden Hamster weiterhin zur Deckung des laufenden Bedarfs zu beziehen. Dagegen wird den Haushaltungen, die eingekellert haben, bei Antrag des Abschnittes 11 der Brennstoffkarte die Entnahme weiteren Brennstoffes gesperrt.

Elberfeld, 10. Mai 1920. Kohlenamt.

Sonderzuweisung von Kartoffeln.

Mit Rücksicht auf die bisher ungenügende Kartoffelzuweisungen hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, jedem versorgungsberechtigten Haushalt eine Sonderzuweisung von 30 Pfund Kartoffeln zum Preise von 15 Mark zu gewähren. 471/2000

Der Verkauf findet von den städtischen Bezugsstellen (Eingang Rennerstr.).

Nur für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre.

In der Zeit von Dienstag, den 18. bis Freitag, den 21. ds. Mts. vormittags von 8—12, nachmittags von 2—4 Uhr statt.

Die Bezugkarte ist beim Kauf vorzulegen und abgestempelt wieder auszuhändigen.

Barmen, den 15. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Eberle.

4¼ Prozent Zinsen.

Nach wie vor gibt das Reich 3762a

Reichsschatzanweisungen

mit einer Laufzeit von ca. 14—90 Tagen aus und vergütet dafür bei einer Laufzeit der Schatzanweisungen von 30—90 Tagen 4¼ Prozent, bei einer Laufzeit von 14—29 Tagen 4 Prozent.

Die Zinsen werden bei jeder Abrechnung für die Zeit der Anlage im voraus entrichtet. Die Reichsbankstellen sind bereit, den Ankauf solcher Schatzanweisungen sofortig zu vermitteln und die Stücke kostenlos aufzubewahren. Wer also zurzeit irgendwie über freie Gelder im Betrage von mindestens 500 Mark verfügt, kann sie auf diesem Wege ohne jedes Risiko und ohne irgendwelche Unkosten täglich durch die Reichsbank zu 4¼ Prozent anlegen.

Schecks auf Banken und Sparkassen werden ohne Abzug in Zahlung genommen.

Am Fälligkeitstage können die Schatzanweisungen immer wieder auf weitere 14—90 Tage (je nach Belieben) verlängert werden. Die Zinsen werden alsdann aufs neue im voraus ausgezahlt.

Wird die Rückzahlung des Geldes vor Fälligkeit der Schatzanweisungen gewünscht, so kann dies jederzeit geschehen. Die Reichsbank übernimmt in diesem Falle die Schatzanweisungen selbst, sie stirbt alsdann die Zinsen bis zum Fälligkeitstage, und zwar zum jeweiligen Banksatze, gegenwärtig 5 Prozent.

Sonstige Unkosten erwachsen durch die vorläufige Einlösung nicht.

Diese überaus günstige Gelegenheit zu einer Kapitalanlage, die hochverzinslich ist und dabei noch jederzeit flüssig gemacht werden kann, ist bereits von weitesten Kreisen wahrgenommen worden und findet täglich mehr und mehr Anklang.

Zu näherer Auskunft sind die Reichsbankanstalten gerne bereit.



bietet den größten Schutz gegen Diebstahl. Schneller und billigster Verschluß! Kein Nageln mehr! Kein Zerbrechen der Kisten auf dem Transport und beim Oeffnen! Auf Wunsch sachgemäße Probelieferung.

O. Reune,
Wolfenbüttel.

3170

Verkäufe

Wohn- u. Geschäftshaus
mit Badeeinlokal, 12 Zimmer u. Anbau, f. 55 000 Mark zu verk. 1. Hypothek bleibt stehen. c79

Immobilien-Abteilung der Barmer Industrie- u. Gewerbebank, Barmen.

Besseres Haus,
in schöner und ruhiger Wohnlage b. Vohwinkel, 19 Räume, mit Zentralheizung, an kaufkräftigen Käufer sof. gegen bar zu verkaufen. Das Erdgeschoß mit mod. Konditor- u. Lagerräumen eignet sich vorzugsweise für ein best. Engrosgeschäft. Ang. u. B 609 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Haus mit Laden
in gut. Zustd., in der Mittelstr., für jed. Gesch. passd., 24 R., nur mit 1. Hyp. von 19 000 Mk. belastet, günst. zu verkaufen. Ang. u. B 2846 Gst. b836

Schlosserei-Einrichtung,
im Betrieb befindl., für verschied. Spezialartikel, mit Motor, Radiator u. verk. Ang. u. S 616 an die Filiale in Schwelm. e136

G. Fahrr. o. Zubehör, m. all. Zubh., f. 450 Mark. Krebbe, E., Holzerstr. 19

Ladenregal
mit Glas-Aufsatzkästen und Schubladen, 375×270, billig zu verk. Ang. S 614 an Filiale Schwelm. e136

Bild. gep. Sessel, Kohlenwagen zu v. Vormagen, E., v. d. Heydt 2, II.*

Gebrauchter, gut erhalten. **Küchenherd**
(Friedensfw.) billig abzugeben. Besichtigung nach 4 Uhr nachmittags. — Remscheid, Mielkestraße 42. b1932

Eleg. gr. Mildt.-Sitzgel. 1 neu, Gr. 38, neue dr. Halbsch., Gr. 38, 2 Met. la Seidenstoffe zu verk. Schmid, Gld., Schneiderstraße 7, 3. Etage.*

Fell-, Skipp- u. Chaiselongue-Decken zu verk. Gld., Kiesblatt 54.*

1 Posten gut erhaltene **Baumwollriemen**
ist billig abzugeben. — Anschrift unt. B 606 an die Gelchst. d. Bl. f1072

U-Eisen,
Normal-Profil 10, 18, 19, 20, 26, zum Teil neu, zum Lad. sofort zu kf. Jos. Heimann, Oberbaum 42. f1075

Grobbleche,
6, 7 u. 10 mm dick, verschied. Abmess., sofort zu verk. Ang. u. B 608 an die Geschst. d. Bl. f1076

Von 2 pr. Ardenner Fuchsstuten e136
(Arbeitspferde), 4. u. 5j., eins nach Wahl zu verk., ebenso 2 flotte, zugfeste Maultiere. Franz Sicker, Remscheid, Bahnhofstr. 15.

S. ich. Vorn. v. Schreiber, E., Bereinstr. 15.*

Oldenburger Wallach
hocherrich., Brd., jedes Fehl., mit pr. Eigen. 5 Jahr., zu verk. f1077
A. Brachmann, Gr.-Hahnerberg, Rennw. Kaiserstr. 86, Landhaus.

Schwarzbraune b1834
Teckelhündin,
11 Monate alt, anhänglich und gelehrsam, zu verk. Rob. Gnisch, Vohwinkel b. Cronenberg-Rhld.

Für Hundeliebhaber!
Deutsche Dogge,
Rüde, sehr gut gebaut und gezeichnet 85 cm Schulterhöhe, ca. 1 J. alt, preiswert abzugeb. Nachricht. Gld., Herzogstraße 19, I. Büro. 1990

Geld Angebote

Größere Baukapitalien
in jeder beliebigen Höhe zu günstig. Bedingungen auf 1. Hypoth. auszuleih. Frau Rud. Vogel, * Elberf., Hopfenstraße 7.

Welcher Hausbesitzer
überläßt Familie eine 4- od. 5-Z.-Wohnung (möbl. abgeschl. Etage) gegen Uebernahme einer **1. Hypothek**
bis 25 Mille bei mäßigem Zinsfuß? Ang. u. P. 604 an Geschst. 1936

Geld Gesuche

1. Hyp. von 25 000 u. 50 000 Mark auf 1a Objekte in feiner Lage v. Selbstgeber ges. Ang. u. B 8241 an Gst.*

20 000 Mark
1. Hypothek v. Selbstgeb. bis 3. oder 15. 6. 1920 gesucht. Ang. u. V 192 an Filiale Vohwinkel.*

85000 Mark

zur Ablösung eines Teilhabers gegen Sicherheit sofort zu leihen ges. Ang. u. B 2389 Gelchst. b352

40–50 000 Mk.
von Selbstgeber gegen weitgehendste Sicherh. v. guter Verzinsg. sof. ges. Ang. u. B 2344 an die Geschäftsstelle. f127

30–40000 Mark
gegen gute Sicherheit und 10% Zinsen zur Vergrößerung eines bestehenden, gesunden Unternehmens gesucht. Gefl. Anfr. unt. B 8198 an die Geschst.*

Gut möbliertes beschlagnahmefreies Z. Hyp., steht 20 000 Mk. werden sof. od. bis 1. 6. Mk. 18—20 000.— auf mod., große Bestzung bei hoher Verzinsung gesucht. Angeb. erbet. unt. B 8137 an die Geschst.*

5–6000 Mark
von Geschäftsm. geg. Mündelsicherheit nur v. Selbstgeber zu leihen gesucht.* Ang. unt. B 8282 an Gst.

Teilhaber-Vertreter

Suche für mein vornehmes, solides Unternehm. **Teilhaber**
mit Kapital. Großes Einkommen wird garantiert. Ang. u. B 8315 an Gst.*

Sanit. routinierter Fachmann der **Leder-, Schuh- und Bedarfsartikel-Branche** sucht **tätigen Teilhaber mit 30—50 000 Mark**
zwecks Geschäftsgründung. Ang. unter B 8178 Gst.*

Berg.-Werkz.-Exp.-Geschäft
mit
stillen oder tätigen Teilhaber
mit 100 bis 150 Mille. Bei stiller Teilhaberschaft 15%ige Verzinsung garantiert. Kapital wird gestellt. Angebote unter B 619 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Kaiserstraße 30.

Nebenverdienst!
Bitte vornehme Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht gewandten Herrn aus besseren Kreisen für Uebernahme einer guten Vertretung. Zuschrift. u. Diskretion wird zugesichert. Angebote unt. B 8172 a. Geschst.

Schleswig-Holstein. Bestimmt. Vertreter v. Firmen in Gummi-, Kleider-, Schuhbedarf etc., Textil-, Manufakturwaaren u. Sortiment zu vertreten. — Ang. u. B 8245 an Gst.*

Beteiligung
mit 10—15 000 Mk. sucht arbeitt., kinderl. Ehepaar an rentabl. Unternehmen. Ang. u. B 1217 an Gst. Barm., Berlinerstr. 87. †

Gummispezialitäten. Vertreter f. Rheinland u. Westf. gef. Ang. u. B 2918 Barm., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Ein neuer Geist
dem
Vorwärtsstrebenden und
Erfindern
bieten sich gute
Verdienstmöglichkeiten.
Prosp. Sie daher heute noch kostenl. Uebersendung und Aufklärung und Anregung gebenden Broschüre.
F. Erdmann & Co.
Berlin S. W. 11.
Königgrätzerstr. 71. a211

1000 Mark
Monatsverdienst
d. Vertrieb leicht. u. absatzfähig. Massenartikel. Kein Risiko. Kapital 500—3000 Mk. Manufaktur Josef. Berlin 112 i. Gleimstraße Nr. 43. a542

30% Reinverdienst
erspart jede Hausfrau (Frau reell, kein Ersatz). Durch Opinaus wird die Hälfte gespart an Fleisch, Fett, Butter usw. Anleitung u. Gebrauchsanweisungen sind für 5 M. zu beziehen durch d1927 Joh. Nielsen, Apenrade, Kaiserjubiläumstr. 5.

Größ. Elsasser-Lederhandlung Anstalt nimmt noch
Waffenartikel
z. Vergolden, Verfüll. Verkupf. u. Polieren an. — Offerten unter S R 24179 an die Ann.-Exp. Sonacker & Rauh, Düsseldorf, erbeten. a135

Wer übern. Lohnverb. auf **Beschlagnahme**
z. Einkaufen von Butter usw.? Ang. erb. Doretta, Elberf., Alexanderstr. 17.*

Bandwebstuhlfabrik
sucht Aufträge, auch liefert nach dem Ausland. Ang. unt. B 2917 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

N. Klingemann, gen. Lampe, Gr. 48-50, zu pt.* Brehmann, E., Friedrichstr. 49

Wo kann ja. Kriegerfrau das Fräulein erlernen? * Ang. u. B 8289 an Gst.

Auskünfte über allen Gebiet. erteilt Kart. Auskunftsbüro, Elberfeld, Neumarkt 1296, Kaiserstraße 30, im Kaiserhaus.*

Klein, Betrieb übern. das **Stanzen und Prägen v. kleinen Kaiserartikeln.** Evtl. können gestellt werd. Ang. u. B 8134 an Gst.*

Schreinerarbeiten
aller Art u. jeden Umfanges übernimmt
R. Rüßler, Elberfeld, Karolinenstraße 23a.

Gebr. Möbel modernisieren,
umändern, streichen und polieren in sehr geschmackvoller Ausführung besorgt sowie u. preiswert: Möbeltischlerei Boring & Bodenberg, Barm., Eichenstr. 15a.*

Harmonium,
mindest. 9 Register, aus Privathand zu mieten, evtl. an kauf. gesucht. Ang. u. 131 an d. Filiale in Solingen, Wallerstraße 194. c79

Empfehle mich als Klavierstimmer und Reparateur. Rud. Bollmer, Barm.-R., Kraustr. 36, Hinterh. Ianal. Stimmer u. Inton. der Fa. Rud. Ibach Sohn.

Klaviere stimmt
gewissenh. bei mäß. Pr. **Albert Hesselnberg,** Musiklehr., G., Feldstr. 15

Tapez., Möbelaufbr. führt aus. Zimmer, G., Uhlenhof 15a.*

Klaviere stimmt
gewissenh. bei mäß. Pr. **Albert Hesselnberg,** Musiklehr., G., Feldstr. 15

Tapez., Möbelaufbr. führt aus. Zimmer, G., Uhlenhof 15a.*

Suche für jed. Genuss 1. Klavierstift, 1. Violinstift oder Violoncello. — Gg. Diedrichs, Cronenberg, Solingerstr. 32. f14

Suche, 16 J. alt, z. Wanderlust bezahlt. Handel. (Sp.) Ang. B 8806 Gschst.*

Zuverl. Krankenpflegerin sucht Pens.-Gd.-Stelle. * Mel. E., Hamburgerstr. 30

Warne, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts haafte. — Aug. Dohm, E., Isenbergstr. 40.*

Rüdenitz, 9.2 Best., Frau geb. Linst.-Lepp. zu pt.* Hasselbusch, E. Bleichstr. 24, II

12 Ja. gegen g. Schlachtpferd zu vt. Hasselbusch, O., Berthestr. 46a. †

Schneiderin-Hilfe, Gr. 48 geg. 44 zu vertausch. ob. zu l. ges. Herrmann, Gld., Rampstr. 30.*

Hohe D.-Schuhe 37 gegen Halbschuhe 37 zu vert. u. f. H.-Hut 57 zu pt. Wiegershaus, E., Wasserstr. 8a.*

Saat-Kartoffeln geg. am. Winter-D.-Mantel oder Decke für den Zweck zu tauschen. Heimes, Gld., Flensburgerstraße 14.*

* Gebr., gut erh. großer Küchenofen gegen Kleineren zu vertauschen. Näheres W. Feuer, Drogerie, E., Steinbeckerstraße 92.*

G. erh. Dam.-H.-Sch. 39 g. 38 zu vert. Hülsmann, Barm., Ziegelstr. 10, II†

Anderen besorgt billig, auch nach auswärts, Mahlzeiten, Gld., Schleswigerstr. 48.*

Frl. (Buchhalterin), ev., hätte Freundin i. g. St. von 22-26 J. Nr. B 2903 an d. Gschst. B., Neuerweg 57†

In der Sommerfrische bei Frau Stern, Bierberg, erhalten Kinder, gleich welchen Alters, angenehmen Aufenthalt nebst guter Verpflegung. 1979

Damen
finden sicher Aufnahme bei Herrn Hartter, Apotheke, Düsseldorf, Friedrichstraße 115.

Fahrten

mit Schnellastwagen führt aus. Kohlen von allen Zechen holt ab: Otto Leimbach, Elberfeld, Lindenstr. 16, 4753 Fernsprecher 4753.

Hole Kohlen
von den umliegenden Zechen sowie Fuhren jeder Art übernimmt 3163a
Martin Kaufmann, Barmen,
Westkotterstraße 59a, Telephon 1032.

Heim.
Welt. Herr od. Dame w. friedl., dauerndes Heim finden geg. Kapital von 10—20 000 Mk. zum Ankauf eines mittl. Hauses. Sicherheit verb. Angeb. unt. B 2911 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gut Privat-Mittag. u. Abendtisch i. Mittelp. v. Gld. b. best. Hrn. gel. Ang. unt. B 8193 Gst.*

Damen sind. Anfr. d. Frau Wittwe, Heb., Hilden 9, Ohdf. Schulstr. 21 a1547

Mein lieber Willi F.! Komme bitte am Dienstag oder schreibe. Es grüßt Helene.

Verloren-gefunden usw.

Grauer Schlauchreifen
verloren am 11. 5. 1920, abends, auf der Berlinerstraße, Barm.-Rittersh., Bahnhofs- u. Wicklinghauserstraße. Wiederbr. Belohnung. Abzugeben bei Heus, Barmen-Wichlinghaus., Handelstraße Nr. 14. *

+ Damen- u. Kinder-Hut Dienstag abd. b. Bahnhof B.-Ritterh. b. U.-B. Bleichstr. verl. G. a. Bel. abzg. u. B. Dietenz, Gld., Z. Z. †

Gold. Kneifer verl. Gegen Bel. ab. G., Herzogstr. 42, III*

Am 29. April im Auge b. Hagen—Köln ein Mantel liegen geblieb. b232 Wo abzuh. f. Gefl. 1413

Entlaufen.
Mittwoch abend in Grund, schwarz mit gelben 4 Beinen, 6 Wochen alt, Wiederbr. gute Belohnung. Neupert, Elberf., Klausstr. 67. *

Jagdhund, braune Langhaar-Hündin, abhand. gek. Wiederbr. gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. — Elberfeld, Islandstr. 5.*

Gr. Schäferhund entl. Kettenhalsband. — Wiederbr. ang. hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Lange, Elberf., Kasinostr. 25b, Tel. 141. *

100 Mk. Belohnung.
Donnerstag abend Rost. Garten m. Schäferhund entl. Wiedbr. Bel. Sonnborn, Reinighsstr. 14. *
Ang. unt. B 8304 Gst.*

Evgl. soziales Frauen-Seminar
(Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule).
1. Ausbildung staatlicher und kommunaler Sozialbeamtinnen mit staatlicher Abschlußprüfung.
2. Ausbildung kirchl. sozialer Berufsarbeiterinnen. Diplomprüfung unter kirchenbehördlicher Aufsicht.
Auskunft durch die Seminar-Leitung 9170 Elberfeld, Straßburgerstraße 45.

Klavierspiel ohne Noten
von Musikdirektor P. A. Fay ist eine großart. Erfindung als Lehrmethode
für Erwachsene.
Vollkommen natürliches Klavierspiel. Nach 2—3 Stunden spielt man schon Walzer und Tänze, nach 8—10 Stunden Opernmelodien, Opern- und Salonmusik, unter Garantie des Erfolges. Kostenlose Erklärung in den Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag v. 3—8, Sonntag v. 11—1 Uhr.
Elberfeld, Prinzenstraße 2, part.

Tanz-Lehr-Institut
Elberfeld, Alexanderstraße 49 (Nähe Wedenplatz).
Beginne am Montag d. 17. Mai, abends 7½ Uhr, einen neuen Kursus für Anfänger und fortgeschrittene Schüler. Uebungsabende jeden Montag, Mittwoch und Samstag von 7½—10½ Uhr. Privat- und Einzel-Unterricht. In 8 Std. darlernte.
Alfred Heiß, gepr. Tanzlehrer.

Rasier-Klingen
C. LUTTER Elberfeld
Lütters-Extra per Dtz. 1.5.—
Orig. Gillette St. 3.— Dtz. 35.—
Caraktingen / St. 1.— sowie Mond-Extra und Be-Be-Klingen.
Nachschleifen von gebrauchten Rasierklingen haarscharf.
C. A. Lütters Elberf. **Turmhof**
Tel. 5296. 1458 Nr. 4.

Achtung! — — —
Wo bekomme ich neue Anzüge, Paletots und Umzl. Reparaturen billig und gut gemacht? — —
Nur Elberfeld, Karlstraße 18.

Geschäfts-Empfehlung

Friedr. Bongardt jr., Barmen
Oberdörnerstr. 30 u. 30a. Telephon 3302.
Möbel-Polièrerei
Aufpolieren von Möbeln, Pianos u. s. w.
Spezialität:
Umbeizen von eichenen Möbeln.
:: Uebernahme ganzer :: Wohnungs-Einrichtungen, Instandsetzung von Pianos und :: :: Harmoniums. :: ::
Sauberste Ausführung. - Billige Preise.

Maß-Korsetts
Eine Dame empfiehlt die andere.
Schnitt, Sitz und Verarbeitung erstklassig. Zugegebene Stoffe u. Reparaturen sorgfältigst.
Elber-feld **Rosenblatt** Bökel 5, Tel. 2067

1842
Stoffe
für Jackenkleider, Röcke, Blusen, Anzüge, Waschstoffe usw. kaufen Sie am besten bei
A. Karwin vorm. Ulitzen'sche Wollenweberei, Elberfeld, Poststraße, geg. Cafe Turmhof.

Verlangen Sie überall die bewährte
Kronen-Papierwäsche

Fabrikat d. Firma Ernst Toell, Köln-Ehrenfeld.


Franz Dürholdt, U.-Barmen
Armaturen-Fabrik
Armaturen in Eisen u. Metall sowie alle vorkommenden Reparaturen

Rohguß in Rotguß, Messing, nach Modellen und Zeichnungen

Stahlwaren-Vertriebshaus
Kaiserstr. 48 **Elberfeld** Kaiserstr.
Fabrikniederlage der Besteckfabrik Walter Tückmantel, Wald-Solingen,
liefert
alle Solinger Stahlwaren
laufend sowie ab Lager zu
Original-Fabrikpreisen

Billig! Billig!
Seifen!

Engl. Toilette-Seife, mild, erstklassig	3	Stück	14.75
Buttermilch-Seife, sehr zart, für Kinder	3	Stück	17.75
Englische Bodenseife, runde Riesenstücke	3	Stück	29.00
Englische Kernseife, f. Toilette u. Haushalt	3	große Doppelstücke	24.00

Rhein. Kaufhaus,
Ohligs, Düsseldorferstr. Hilden, Kaiser Wilhelmstr.

Die Düsseldorfer große Ausstellung

I.

Zwei Jahre sind verflossen seit der letzten großen Kunstausstellung in dem herrlich am Rhein gelegenen Malkast. Gab der letzten Ausstellung der Krieg als leider ein hervorstechendes künstlerisches Gepräge und spiegelte sich vielfältig in den Werken selbst wider, so ist er auch diesmal die treibende Kraft. Nicht so sehr aber auf eigentlich künstlerischem, denn auf wirtschaftlichem Gebiete. Denn die Begleiterin des Krieges, des furchtbar wütenden Schrecknisses, ist die Not. Und es gibt kaum einen Stand, der unter dieser Not mehr zu leiden hat als der des Künstlers, des Pflegers im köstlichen Baumlande der Ideale, der, ach wie oft, schon in Friedenszeiten die Erdennote bitterer kosten mußte. Die Not der Zeit hat die Düsseldorfer Künstlerschaft fest zusammengeschmiedet, manche Streitart, die in grimmer Fehde geschwungen wurde, hat man begraben, Zeugte doch beispielsweise der Name einer heute allerdings nicht mehr bestehenden Gruppe — „Sonderbund" — alles eher als von friedfertiger Gemeinsamkeit.

In der Zeiten Nöte haben sich heute die sonst sich feindselig Gegenüberstehenden zusammengefunden. Im Malkasten sowohl wie in der Kunstakademie fanden Künstlerversammlungen statt mit dem Ziele, Wege zu suchen zur Besserung der wirtschaftlichen Lage. Man beschloß die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der bildenden Künstler Düsseldorfs. Einer Arbeitsgemeinschaft, die alle Kunstrichtungen umfassen sollte. Ohne Ausnahme. Und die sämtlichen Künstlervereinigungen Düsseldorfs — mit Einschluß des Lehrerkollegiums der Kunstakademie — traten der Arbeitsgemeinschaft bei. Am besonderen wird diese Arbeitsgemeinschaft durch die folgenden zwölf Gruppen gebildet: den Verein Düsseldorfer Künstler 1904, den Künstlerbund Düsseldorf, das junge Rheinland, den Künstlerverein Niederrhein, die Gruppe Egland, den Ortsverein I der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft, die Freie Vereinigung Düsseldorfer Künstler, die Künstlervereinigung Ring 1919, den Verein Düsseldorfer Kunstbildhauer, die Architekten-Vereinigung Düsseldorf, die Gilde und die kleine Gruppe angehörenden sogenannten „Wilden". Jede Künstlergruppe hat ihre eigene Jury und Hängekommission. Von auswärtigen Künstlern dürfen nur eingeladene ausstellen. Auch hier galt der Satz: Gleiches Recht für alle Kunstrichtungen! Manche Pläne wurden zwar durch den Märzputsch und andere Pläne zu Wasser, aber trotzdem ist es gelungen, eine beträchtliche Zahl guter ausländischer Werke nach Düsseldorf zu bringen.

Einigkeit macht stark! Wie immer, bei der Satz auch hier Geltung und nutzbringende Folge. Angesichts der Einigkeit der Düsseldorfer Künstlerschaft ist ihr Antrag auf Bewilligung der zu einer großzügigen und umfassenden Ausstellung erforderlichen Mittel von der Düsseldorfer Stadtverordnetenversammlung einstimmig bewilligt worden. Und so steht jetzt das mit freudigem Mut in Angriff genommene und mühevoll, aber mit opferbereiter Arbeitsfreudigkeit durchgeführte Werk fertig da und konnte heute mittag in feierlicher Form der Oeffentlichkeit übergeben werden. Ueber den Eröffnungsakt wird im besonderen berichtet.

Eine Vorbesichtigung durch die Pressevertreter hat bereits stattgefunden. Es ist bei dem einmaligen Rundgang in verhältnismäßig knapp bemessener Zeit natürlich nicht möglich, ein abgeschlossenes Bild der Ausstellung oder ins einzelne gehende Wertungen zu geben. Das bleibe späteren Berichten vorbehalten. Nur einiges allgemeine noch zur rein sachlichen Unterrichtung der Besucher, in Verfolg der von der Ausstellungsleitung gegebenen Erläuterungen:

Die Gruppe: „Das junge Rheinland", die unlängst auch im Wuppertal ausgestellt hatte, ist die 1918 gegründete Vereinigung, die nach ihrem Programm sich auf keine Stilrichtung festgelegt und in den Räumen 59—63 ausgestellt hat. Sie ist vom Naturalismus über den Impressionismus bis zum Expressionismus, die künstlerische Entwicklung der letzten dreißig Jahre in bedeutenden und interessanten Werken umfassend, vertreten. Den rechten Flügel der Vereinigung führt das über 70 Jahre alte Ehrenmitglied Ernst te Peerdt (Raum 51), mit ausgezeichneten Werken aus seinen verschiedenen Schaffensseiten. Den linken Flügel der Vereinigung führt das andere, ebenfalls über siebzigjährige Ehrenmitglied Christian Rohlfs. In Raum 52 hat man die Graphik aller Richtungen zusammengehängt. Raum 58 und 59 zeigen das Kunstgewerbe, und im Raum 61 und Raum 62 sind die Architekten des jungen Rheinlands vereinigt.

„Gruppe 1906" ist in den Räumen 45—49 untergebracht. Auch sie umfaßt Künstler älterer und neuerer Richtung. Der jugendfrische Senior der Vereinigung ist der 82jährige Eduard v. Gebhardt. Die „Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft, Ortsgruppe I." bringt in den Räumen 42—44 eine Uebersicht über die Wirksamkeit der in ihr vereinigten Maler. Eine der ältesten Düsseldorfer Künstlergruppen ist die „Freie Vereinigung", die in den Räumen 38—41 ausgestellt hat. Die Architekten haben die Räume 36 und 37 inne. Sie geben dem Bauflachmann manches Interessante und Anregende. Der „Niederrhein", eine Künstlervereinigung, die 1907/08 zum ersten Male in die Oeffentlichkeit trat, ist in den Räumen 32 bis 35 vertreten. Auch hier sind mehrere Kunstaustauschungen vereinigt.

In Raum 31, mit dem die Ausstellung der auswärtigen Künstler beginnt, macht sich eine scharfe Trennung zwischen rheinischer und außerrheinischer Kunstäußerung geltend. Bei Berlin sind erwähnenswert vor allem Georg Kolbe mit einer ausgezeichneten Bronze, ebenso Louis Tuaillon mit kleineren Plastiken. Von bedeutenden Berliner Malern sind mit kleineren Werken aus Privatbesitz zu nennen Max Liebermann, Louis Corinth und Lesser Ury (Raum 16). Von Münchener Künstlern fällt in Raum 30 das große Bild von R. Pöninger auf. Dresden hat mit Ausnahme eines größeren Bildes von Hans Unger nur kleinere Werke geschickt.

Die Ausstellungsleitung hat ferner versucht, in den Räumen 22 und 24 eine möglichst umfassende Uebersicht über die hervorragendsten deutschen Führer und Vertreter des Expressionismus zu bieten. Mancherlei Schwierigkeiten, politische Wirren und Transportnöte behinderten den Plan. Wenn trotzdem diese Räume ein eindringlich dargestelltes Bild dieser Kunstentwicklung zeigen, so verdankt das die Ausstellungsleitung den fast durchweg rheinischen Sammlern, die in entgegenkommender Weise ihren Besitz zur Verfügung gestellt haben. In Raum 20 hat das „Junge Rheinland" seinem verstorbenen Mitglied, dem Bildhauer Wilhelm Lehmbruck, eine umfassende Gedächtnisausstellung veranstaltet. Dazu das gesamte Schaffen des Künstlers ist hier und in einigen anschließenden Räumen (22, 25) vereinigt.

Die Gruppe „Egland", vertreten in den Räumen 13 bis 15 und 19, setzt sich in der Hauptsache aus Studierenden der Düsseldorfer Kunstakademie zusammen. Die hier ausgestellten Kunstwerke bieten einen vorzüglichen Ueberblick über den akademischen Nachwuchs Düsseldorfs. In Raum 12 hat die „Vereinigung Düsseldorfer Bildhauer ausgestellt. Auch die Düsseldorfer Künstlerinnen, die zum ersten Male in der Vereinigung „Ring" geschlossen ausstellen (Räume 9—11), geben ein hübsches Bild der weiblichen Kunstschöpfungen Düsseldorfs. Die „Gilde", eine bei Gelegenheit dieser Ausstellung gegründete Gruppe, zeigt in den Räumen 7 und 8 eine Anzahl Bilder und Graphiken. An Wuppertalern sind hier vertreten Cleff, Dollerschell und Mermagen. Die keiner Gruppe angeschlossenen Künstler, die sogenannten „Wilden", sind in den Räumen 6 und 7 vertreten. Die im Jahre 1911 gegründete Vereinigung „Künstlerbund" umfaßt die Räume 1 bis 5 und hat zusammen mit ihren Gästen eine gute und interessante Ausstellung veranstaltet. Raum 1 geben die großen Bilder des nach neuen Wegen suchenden Hans Kohlschein ihr Gepräge. Ebenso sind hier an bekannten Namen zu finden: Gerhard Janten, Eugen Kampf, Otto Mackermann, Adolf Schönenbeck, der Bildhauer Heinz Müller und die Lehrer der Kunstakademie Adolf Münzer, Karl Eberter, Franz Niederich J. P. Junghans, der Bildhauer Hubert Netzer. In Raum 5 sind die Gäste der Gruppe untergebracht worden: E. H. Burger-Mülling, H. Liesegang, Heinrich Otto, und die Porträtmaler Ludwig Keller und Walter Klemm bringen hier charakteristische Werke zur Schau.

Wir können zunächst nur von einem Allgemeineindruck der Ausstellung berichten. Und der ist, schlechthin gesagt, außerordentlich günstig. Man kann sogar von einer wertlichen Steigerung des künstlerischen Gesamtwertes sprechen. Insofern, als namentlich auf dem Boden der disherigen Formenwilderung der Kunst viel Neues und Erspriessliches geboten wird. Dagegen wird der von denkleineren aufgestellte Satz, wonach die alte Kunst am Ende ihrer Möglichkeiten angelangt sei, schlagend entkräftet. Noch langst sieht man keine Notwendigkeit, die alte Kunst zu stürzen, und gar wunderliche Blumen sind's, die aus dem Chaos erblühen. Im Gegenteil, man fühlt, daß der Expressionismus und seine ins Gebiet des finsteren Zerrissus und daher eigentlich ins Lachhaftwerk gehörigen, in der gekünstelten Einfalt des „Dada" gipfelnden grotesken Ableger, wie vorauszusehen, in seiner Sackgasse sich festgefahren hat. Freiwerdig und selbstlos hat ihm die Leitung der Ausstellung einen breiten Raum gewährt. Aber trotz eigener Jury haben diese Gruppen, von einigen wenigen Ausnahmen höchstens, etwas Neues nicht gezeigt. Farbenmusik allein ist keine Malerei, und ebensowenig kann sich diese Richtung in der Loslösung vom Gegenständlichen behaupten. Die Verirrung ist eben eine krankhafte Erscheinung unserer kranken Zeit.

In einer Episode des neuen Romans des Wuppertalers Hellenberg „Die Stimme in der Wüste" wird eine fürchterliche und dekadente Studentengruppe mit zerfahrenen Zielen höchst ergötzlich und anschaulich geschildert. Auf solchem Boden gedeihen aber auch die Auswüchse in der Kunst. Aber sie haben vielleicht das Gute, daß sie auf der anderen Seite die gesunde Kraft zum Erwachen bringen, daß der deutsche Michel auch im Reiche der Kunst seine Arme reckt . . . Gerade Jecken dafür hat die neue Düsseldorfer Kunstausstellung.

K—

Wo die Wiener Operette entsteht.

Wien ist seit etwa 20 Jahren die Hauptfabrikstadt der Operette. Wer hier nur halbwegs ein paar Verse machen kann und etwas Witz hat, der schreibt „Bücher", aber nicht Gedichte oder Romane, sondern Operettenbücher, Libretti. Aber an solch einem unsterblichen Werk arbeitet zumeist nicht nur einer, sondern die Herstellung einer Wiener Operette ist ein „Kompagnon-Geschäft", bei dem eine ganze Anzahl Leute tätig ist. Wie arbeiten sie nun zusammen und wo entsteht eigentlich eine Wiener Operette? Auf diese Frage gibt Ludwig Hirschfeld in einer amüsanten Plauderei der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Über Land und Meer" die Antwort: im Kaffeehaus. Sozusagen die Keimzelle des Wiener Operetten-Cafés war das Café Museum, von dem aus vor 15 Jahren etwa die „Lustige Witwe", der „Walzertraum" und die „Dollarprinzessin" ihren Siegeszug um die Welt antraten. Seitdem ist es um diesen Operettenstammtisch, an dem als Sterne Lehar und Fall, Oskar Strauß und Rebbak glänzten, beträchtlich stiller geworden, und die hier noch sitzen, ruhen auf ihren Lorbeeren, Tantiemen und Bankkonten aus. Dafür ist einige Schritte entfernt im Café Heinrichshof eine lebhaftere Filiale entstanden, und hier ist zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags die große „Operettenbörse". Ein guter Text zu einer Operette entsteht nicht in der einsamen Stille der Studierstube, sondern er wird im Gespräch geboren. „Folglich müssen alle Beteiligten", erzählt Hirschfeld, „möglichst oft Gelegenheit haben, sich zu sehen, sich auszusprechen oder, wie der Brauchenausdruck lautet, sich auszuschmusen. Der eine sagt: „Das könnte man wieder mal schreiben", der andere meint: „Das Milieu war schon lang nicht da", der dritte hat alle erfolgreichen Stücke der letzten 30 Jahre im Kopf. Man will hören, was jetzt zieht und wirkt, woran die Konkurrenz arbeitet, um ihr geschwind zuvorzukommen. So kann ein wirklich gutes Operettenbuch nur im Kaffeehaus entstehen. Wenn ein harmloser Mensch in ein Wiener Operetten-Kaffee gerät, wird ihm unheimlich zu Mut, und er meint, intrigante Bösewichter vor sich zu haben. Nur keine Angst. Die Herren sind nicht so schlecht, wie ihr Dialog und ihre Witze . . ." In den Nachmittagsstunden herrscht der größte Betrieb: „Hier finden sie sich alle ein, die dazu gehören und die zu gehören wollen: die großen, mittleren und kleineren Leute, die Durchgefallenen, die es nicht auf mehr als hundert Aufführungen gebracht haben, und die Erfolgreichen, die prinzipiell nicht unter dreihundert Mal durchfallen. Hier sitzen die Verleger, die Theatragenien, die Stars und zweiten Besetzungen und andere rätselhafte Existenzen, die gar nichts damit zu tun haben und denen der regelmäßige Cafébesuch doch etwas einträgt. Hier werden die merkwürdigsten Geschäfte gemacht. Der eine hat einen bekannten Namen und sehr viel Selbstbewußtsein, aber, wie gewöhnlich, keinen Stoff, keinen Einfall. Deshalb zieht er sich mit einem Unbekannten in eine Nische zurück, bietet 1000, 2000 Kronen, und wenn er dann wieder an den Stammtisch tritt, hat er einen eigenen Stoff, eine glänzende Idee und ist noch selbstbewußter als zuvor. Da werden Anteile und Prozente gekauft, wobei einer den andern hineinzulegen hofft, da sprengt man Gerichte aus, labt sich an abfälligen Kritiken über andere, schimpft auf böswillige und idiotische Rezensenten, die von einer Operette Humor, von einem Komponisten Einfälle verlangen, da rechnet man in Mark, Lire, Pfund und Dollars — mit einem Wort: man schreibt Operetten."

Vermischtes.

Die Aussichten für die Sommerreise.

Der Hotelbesitzerverband des Harzes und der umliegenden Gebiete hat betreffs der Sommer-Pensionspreise das Folgende beschlossen: Pensionen sollen nicht unter einer Woche vereinbart werden, außerdem sollen irgendwelche Abzüge in Prozenten bei Vereinen, Korporationen usw. nicht mehr bewilligt werden. Die Hotels wurden in drei Kategorien eingeteilt und folgende Mindestpreise festgesetzt:

	Serie I	Serie II	Serie III
Logis nicht unter	12 Mk.	10 Mk.	8 Mk.
Frühstück nicht unter	5—6 Mk.	4—5 Mk.	3—4 Mk.
Mittagessen nicht unter	20 Mk.	16 Mk.	12 Mk.
Abendbrot nicht unter	15 Mk.	12 Mk.	10 Mk.
Pensionen nicht unter	50—60 Mk.	40—50 Mk.	30—40 Mk.

In Bayern soll, wie uns gemeldet wird, der Fremdenverkehr — vorausgesetzt, daß inzwischen keine Schwierigkeiten sich ergeben — zum 1. Juli mit 50 Prozent der vorhandenen Betten wieder eröffnet werden. Für Bäder und Kurorte sind von Fall zu Fall inzwischen schon Erleichterungen vorgesehen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. Mai.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Frühpredigt 7½: P. Jung. — Hauptpr. 9½: P. Haarbeck. — Kindergd. 11: P. Krieckhaus. — Taufhandl. nachm. 3½: P. Möhrig. — Neue Kirche. Hauptpr. 10: Kand. Kortländer. — Kindergs. 11½: P. Möhrig. — Friedhofskirche. Hauptpredigt 9: Kand. Klingenbeben. — Kindergd. 11: P. Hesse. — Abendpr. 5: P. Hesse (Vorbereitung). — Gemeindehaus. Vormittagspr. 9: P. Möhrig. — Uellendahl. Vormittagspr. 9½: P. Hesse (Vorbereitung). — Gemeindehaus am Erzsteinplatz. Vormittagspr. 9½: P. Krieckhaus. — Kindergottesdienst 11: P. Jung.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche. Hauptgottesd. 9½: P. Brüdner. — Kindergd. 11½: P. Rohrmann. — Taufhandl. 3: P. Buddeberg. — Abendgottesd. 5: P. Ufer. — Zweite Kirche. Frühgottesd. 7½: P. Baltz. — Hauptgottesd. 9½: P. Rohrmann. — Kindergd. 11½: P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgottesd. 10: P. Vogt. — Kindergd. 1½: P. Niemöller. — Taufhandl. 2½: P. Niemöller. — Christuskirche. Frühgottesd. 7½: P. Buddeberg. — Hauptgottesd. 9½: P. Stahl. — Kindergd. 11½: Kand. Böddinghaus. — Betsaal auf dem Hombuchei. Frühgottesd. 8½: P. Niemöller. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesd. 9½: P. Hesse.

Evang.-reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10: P. Brune. — Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Barmen-Rittershausen 41. Vorm. 9½: Gottesd. — Nachm. 2: Kindergottesdienst.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eden-Saal-Kapelle, Pirkstraße 15. Vorm. 9½: Predigt: Prediger Lappert. — 11: Sonntagsch. — Nachm. 4½: Predigt: Prediger Wuppert. — Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Freie evangelische Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 42. Vorm. 9: Gebetsverf. — 9½: Predd. Strube. — 11½: Sonntagsch. — Abends 8: Jünglingsverein. — Montag ab 8½: Jungfr.-Verein. — Dienstag ab 8½: Gemischter Chor. — Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Hesse 7: P. Beerbohm. — Vorm. 9½: P. Praetorius. — 11: Kindergottesd. — Christuskirche. 9½: P. Wiebel. — 11½: Kindergd. — Pauluskirche. 9½: P. Bachmann. — Gem.-Saal Hefteinberg 2: Kindergd. — Ev. Vereinshaus. 9½: P. Bachmann. — 11½: Kindergd. — Rotter Vereinshaus. 9½: P. Schmalenmeyer. — 11: Kindergd. — Gemeindehaus Eichenstr. 11: Kindergd. — Lichtenplatz. 9½: P. Calaminus. — 11½: Kindergd. — Hoxfeld. 10: P. Schaumann. — Hahleiber Vereinshaus. 11½: Kindergd. — Krollenbaum. 8: Gr. Fiet Scholz. — Vereinshaus Wichlen. 2: Kindergd.

Reform. Evangelische Gemeinde Gemarke. Gemarke. Früh 7½: P. Sanftl. — Vorm. 9½: P. Stahl. — 11: Kdg. — Sonntagsschule. 10: P. Krafft (Abendm.). — Krautn. 9½: P. Schneider. — Saal Jägerstr. 24. 2: Kindergd. — Saal Krautstr. 2: Kindergd. — Bartholomäusstr. 87. 2: Kindergd. — Klingelholtstr. 54. 11: Kindergd. — Immanuelsverein. 11: Kindergd. — Emmanuelstr. 32. 2: Kindergd.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. Früh 8: P. Heinrich. — Vorm. 10: P. Berkenkamp. — 11½: Kindergd. — Gemeindehaus Hügelstraße 12. 2: Kindergd. — Klopper Kleinkinderschule 2: Kindergd. — Nachm. 2: Taufhandl. — Friedenskirche. 9½: P. Kluge. — 11: Kdg. — Saal an der Johannikirche. Früh 7½: P. Kluge. — Vorm. 9½: P. Hübner. — Nachm. 2: Kindergd. im Gemeindesaal der Johanniskirche. — Unterbarmen. 10: P. Dyck. — 11½: Kindergd. — Nachm. 1½: Taufhandl.

Luth. Gemeinde Lindlinghausen. Alte Kirche. Früh 7½: P. Schürmann. — Vorm. 9½: P. Sprecht. — 11½: Kindergd. — Erbschleiche. 9: P. Merkel. — 11½: Kindergd.

Lutherische Gemeinde Barmen-N., Uellerstr. 58. Vorm. 9½: Beichte. — 10: Predigt und Abendmahl: P. Sommerfeld.

Baptistengemeinde Barmen, Lepsiusstraße 44. Vormittags 9½: Prediger Merten. — 11: Sonntagsschule. — Nachm. 4½: fällt aus. — Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde. — Hedinghausen, Pleitstr. 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. — Nachm. 4½: Erbauungsstunde. — Dienstag abend 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½: Erbauungsverf. — Nachm. 5: Erbauungsverf. — Montag ab 8: Jungfr.-Verein. — Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetsstunde.

Freunde evang. Freiheit, Barmen. Sonntag 10½ im Gemeindehaus: Pfarrvorsteher Rebner: Pfarrer Dr. Rade, Köln.

Allianz-Mission-Verein, Barmen, Seitenstraße 39. Vorm. 8: Missions-Gebetsstunde. — 9½: Bibelbesprechung. — Nachm. 2: Sonntagsschule. — 4½: Missionsversammlung. — Dienstag abend 8½: Bibelbespr. — Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde. — Freitag abend 8: Missionsgebetsstd.

Der Handkuß.

Von Dr. Siegfried Brase-Berlin.

Und wißt du wissen, was sich ziemt,
So frage nur bei edlen Frauen an. (Tasso.)

Große politische Umwälzungen haben meist auch zu einer Umformung der geselligen Sitten geführt, das Verhältnis der Geschlechter verschoben. Das Christentum mit seiner ursprünglichen Vergöttlichung nur des Männlichen hieß in andächtiger Versammlung die Frau schweigen, mochte sie auch von ihrer Rolle eines untergeordneten Lasttiers durch die Heilslehre sich erlöst meinen. Das Zeitalter höfischen Rittertums und Absolutismus, das Hübschem und Höflichem sprach- und sinnverwandt ist, war zugleich die Atmosphäre der Galanterie. Die revolutionären Erschütterungen der letzten 130 Jahre haben auch zwischen den Geschlechtern eine Art von Kameradschaft hergestellt, die auf Verschwörerboden am radikalsten sich entfalten kann. Der deutsche Umsturz von 1918 hat sie zwar rechtmäßig festgelegt, mit seiner Hydra sozialer Reglementierung aber die Oberfläche des Gesellschaftslebens und seiner Bräuche unberührt gelassen.

Z. B. den Handkuß. Zuweilen so mechanisch vollzogen wie gestern das „à Dieu!" und heute das „Wiedersehn!", dann wieder mit Bedeutung gegeben und empfangen, je genossen, hegte auch er einen Sinn, den man als Wahrung des Abstandes selbst bei intimer Berührung definieren könnte. Der Verächter freilich mag finden, daß man nur vor einer schönen Haut sich nicht so tief zu beugen brauche wie vor einer erfüllten Stirn, und daß beides selten oder nie identisch sei. Möglicherweise wendet sich deshalb Herr zur Megede in seinem Roman „Modesta" scharf gegen dieses unbescheidene Frauenrecht. Aber wirkt denn nicht gerade die liebliche Torheit oft viel tiefer in unser Dasein sich ein als Vernunft und Witz, ist sie nicht der stärksten Geister Herr geworden? Lord Talbot bekannte jedenfalls in seiner Sterbestunde grob und ehrlich, vergebens dagegen gekämpft zu haben.

Alles Konventionelle ist vergänglich, ist nur Mode; aber das verfeinerte Liebesspiel der Geschlechter wird sich immer wieder anmutige Ausdrucksformen schürfen. Vom Jesuiten Gracian hat die galante deutsche Dichtung ihren Ausgang genommen, bis in Goethes „Tasso" nachwirkend; aus demselben Süden war der zeremonielle Handkuß, mit dem spanische Granden ihre Königin grüßten, seinen Siegeszug durch Europa an. Er trotzte den Mikroskopen der Hygiene, die überall Bazillen wittern sah, er trotzte mit der sonsten Linie, die seine gefällige Ausübung bedingt, dem starren Kubismus, der Renaissance der Aegyptik, er trotzte auch den Formeln der Staatsverfassung. Also ist es unentbehrlich, dürfen seine Lobredner sagen, dieses untrügliche Thermometer der Leidenschaften, wo selbst Augen lügen. Das begehrliche Feuer der Männerlippen — die züchtigen Pusse ihrer Damen (oder umgekehrt!), sie klären einander auf, reizen sich oder lassen tieferes Empfinden ergehen. . . . Drum: „küß' die Hand, gnä' Frau"! von „unserer lieben Frauen", den Lippen, den Rosen, den Wänglein strahlt Gnade aus bis in die blühenden Fingerspitzen. Freilich, die humanere Schwester der Hoheitsvollen, die Güte, dies Ewig-Weibliche, ist unabhängiger; sie kann in jeder Brust wohnen und auch in zerarbeiteter Frauenhand, die ritterlichen Huldigungen nie zugerichtet entgegenzubringen wußte.

Wie findet man den Weg in der Luft?

Der französische General Lapperine ist kürzlich bei einem Flug quer über die Sahara umgekommen, und zwar nahm er an diesem Flug als Führer teil, obwohl er vorher nie geflogen war, weil er allgemein als bester Kenner der Sahara galt, die er einmal durchquert hatte. Ein englischer Flugsachverständiger, der Major W. T. Blake, bemerkt aus diesem Anlaß, wie sinnlos es sei, jemanden als Führer bei einer Luftreise mitzunehmen, der nur auf der Erde Bescheid wisse, ohne bereits längere Erfahrung auf Flugreisen zu haben. Wenn man nämlich einige tausend Fuß in die Höhe gestiegen ist, dann gewinnt die Erde ein ganz neues und seltsames Gesicht; die wohlbekannten Kennzeichen und Markierungen verschwinden, Hügel verlieren ihre Bedeutung, Chausseen verschwinden unter dem Laub der Bäume; dagegen prägen sich bisher unbekannte Wege mit einer verwirrenden Deutlichkeit aus. Und statt der verschwundenen gewohnten Wegweiser erscheinen nun neue Merkzeichen, auf die der Wanderer nie achtete: dünne schwarze Striche, die Eisenbahnlinien darstellen, scharf sich abhebende Waldmassen, silbrig leuchtende Teiche, die man auf der Erde nicht bemerkte, obwohl der Fußgänger in nächster Nähe an ihnen vorbeigegangen sein mag. In der Wüste nun gar verschwinden alle bekannten Zeichen, wenn man die endlose flache, gelbe Sandfläche von der Vogelperspektive aus betrachtet. Da erscheinen nur hie und da Schatten von einzelnen Felsen und Hügeln und tiefere Schatten von den ausgetrockneten Wasserläufen oder Wadis.

Auf dreierlei Arten kann man seinen Weg in der Luft finden: mit Hilfe der Karte, mit dem Kompaß oder durch drahtlose Telegraphie. Beim Fliegen nach der Karte hat der Flieger eine ganz genaue Karte der Gebietsstrecken vor sich, die er überfliegt, und kann jeden Zoll seines Weges durch Vergleich von Karte und Boden kontrollieren. Aber da die Gegenstände direkt unter dem Flugzeug nicht so leicht zu sehen sind, wie die in kurzer Entfernung zu beiden Seiten, so wird er häufig nach rechts oder links etwas abirren. Zum Vergleich sind in England die Eisenbahnstrecken, Teiche und Wälder die besten Wegzeichen. Die Wege verschwimmen zu leicht, und die Flüsse werden durch überhängende Bäume dem Auge entzogen. In Frankreich richtet man sich besonders nach den breiten Lahlen Chausseen. Aber in der Wüste kann man sich nach all solchen Dingen nicht richten. Man muß daher dort mithilfe des Kompasses fliegen, der aber nur die ungefähre Richtung angibt und nur für kurze Flüge wirklich brauchbar ist. In jüngster Zeit ist man dazu übergegangen, dem Flieger mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie bestimmte Signale zu geben, und zweifellos wird diese Form der Orientierung in künftigen Zeiten die beste und sicherste sein. Vorläufig muß man noch alle drei Methoden miteinander verbinden.

Die schwimmende Schule.

Einen eigenartigen und zukunftsreichen Plan führt jetzt die Schuldeputation in Bradford aus; eine reisende Schule an Bord eines Dampfers. Die Stadt sah sich vor die Notwendigkeit gestellt, für die immer größer werdende Zahl ihrer Fortbildungsschüler ein neues Schulgebäude zu errichten, das sie gegen 90 000 Pfund kosten würde. Man glaubt nun die Bildungsbedürfnisse besser und billiger befriedigen zu können, wenn man ein großes Dampfschiff mietet oder kauft, dessen Haupträume als Schulklassen eingerichtet werden und dessen Passagiere in einem Stab von Lehrern und einer Schar von Schülern und Schülerinnen bestehen. Die Kinder würden so in den Stand gesetzt, Geographie durch den besten Anschauungsunterricht zu lernen und alle die wichtigen Bildungseinflüsse zu erhalten, die durch Reisen am besten vermittelt werden. Natürlich soll auch in andern Fächern Unterricht erteilt werden. Die erste dieser Schulreisen soll sich auf das Mittelländische Meer erstrecken, Mittelpunkte der Kultur, wie Rom, Florenz, Athen, Kairo, sollen besucht werden.

„Das erste Schulschiff soll den Namen „City of Bradford" führen", sagte der Vorsitzende der Schulverwaltung, L. J. Parker, in seinen näheren Ausführungen über den Plan. „Es eröffnen sich damit unendliche Möglichkeiten für neue Formen des Unterrichts. Unsere Stadt hat einen großen Ausfuhrhandel, und der Export unserer Waren wird durch die neue Unterrichtsmethode vielerlei Anregungen empfangen. Ganz neue Gesichtspunkte werden unsern Kindern erschlossen, und die Vorteile werden außerordentlich sein. Der Geist der internationalen Gemeinschaft, der uns jetzt so not tut, wird dadurch gestärkt werden. Die Schulreisezeit wird sich auf sechs oder vielleicht auf zwölf Monate belaufen, und an Unterrichtsteilnehmern wird es uns nicht fehlen. Neben den Vorteilen für den Unterricht stehen die großen Vorteile, die die Gesundheit der Kinder dadurch empfangen wird. Wir haben 240 schwächliche Kinder in unserer Freiluftschule und 160 kranke Kinder, denen allen eine Seereise sehr gut tun würde. Wenn möglichst vielen Kindern nach Zurücklegung der eigentlichen Schulzeit eine Förderung des Geistes und Körpers auf diese Weise gewährt werden könnte, so würde es nicht nur von großem Nutzen für sie, sondern auch für das ganze Volk sein."

BIOX ZAHNPASTA
reinigt den Mund biologisch durch Sauerstoff
10% Zahnstein entfernt
Bioxwerke Hannover

Die Geburt ihrer Tochter
Ruth-Irmgard
zeigen hocherfreut an:
Paul Wilke und Frau
Hedwig geb. Langefeld.
Elberfeld (Himmelfahrt), den 13. Mai 1920.

Statt Karten.
Lieschen Noß
Heini Trelle
Verlobte.
Elberfeld, 16. Mai 1920
Ane 80 Bahnhofstraße 58.

Statt Karten.
Elisabeth Feldmann
Ernst Sturzenegger
Verlobte.
Elberfeld 16. Mai 1920 Zürich.

Statt Karten.
Aenne Beekes
Peter Pütz
Verlobte.
Barmen-Elberfeld, den 16. Mai 1920.

Statt Karten.
Emmi Morsbach
Fritz Mettke
Verlobte.
Solingen Im Mai 1920 Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, aber schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Paul Stein
im Alter von 51½ Jahren.
In tiefster Trauer:
Ferdinand Stein,
Laura Stein geb. Klöckner,
Helene Stein,
Wwe. Laura Mahlke geb. Stein,
Fridolin Simons,
Adele Simons geb. Stein.
Barmen, den 15. Mai 1920. †
Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Barmer Zentral-Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine unvergeßliche Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau Franz Giskes
Bertha geb. Hansen.
Sie starb wohlvorbereitet, mehrmals gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 70 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten in tiefstem Schmerz:
Franz Giskes und Angehörige.
Elberfeld, Bremen, Essen, Barmen, Krefeld, Linn, Kempen, 13. Mai 1920.
Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Bahnhofstraße 58 aus statt. Die Seelenämter werden am gleichen Tage, morgens 7½ Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Sollte jemand am Versenden keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.
Heute früh starb plötzlich und unerwartet nach fast 17jähriger Tätigkeit in unserer Firma, die Hauspflegerin
Ella Ester
im Alter von fast 39 Jahren.
Wir verlieren in ihr eine treue Arbeiterin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Rebanus & Liebmann.
Barmen, den 14. Mai 1920. x885

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer teueren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Kriekhaus für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.
Familie Ww. Herm. Weliner.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, der uns so früh im Alter von 45 Jahren entrissen wurde, sagen wir allen Freunden und Bekannten, dem Männerchor, dem Chr. V. j. Männer, der Maler- und Anstreicher-Innung und besonders Herrn Pastor Brückner für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unseren herzlichen Dank.
Wwe. Heinr. Kobbe
und Kinder.
Elberfeld, den 14. Mai 1920.

Einfamilienhaus
in Hemmerstein, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. Zentralheizung, elektrisches Licht und Gartenanlage sind vorhanden.
A. Killmer, Elb., Berlinerstr. 44,
Telephon 192.

Freiwill. Versteigerung.
Montag, d. 17. Mai 1920, vorm. 4 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, a. Bandplatz 1, Metschaft „Zum Bandhof“ (Haltestelle d. Kleinbahn Elberfeld-Cronenberg) u. a.
1. Mahagoni-Möbel: 2t. Bücherschrank, Vertiko, Konsolschränkchen m. Spiegel u. Ausziehtisch für 12 Pers.;
2. gr. geschnitzte Standuhr (Eiche), Kredenz (Eiche), Sofa u. 2 Sessel mit braunem Plüschbezug, Wandspiegel (60×180), Kinderbettstelle, Kinderwagen u. gebr. Abschlußwand m. Glastüren und Portièren.

Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.
Jos. Wiedenfritt, Auktionator u. Taxator, Elb., Hofkamp 56 (a. Neumarkt). Fernspr. 512

Freiwillige Mobiliar-Versteigerung.
Montag, den 17. Mai 1920, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 33 (Haltestelle d. Schwebe- und Straßenbahn Zool. Garten) u. a.:
1. Nußbaum-Möbel: Gr. Bibliotheksschrank, Dipl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel, längl. Tisch u. 3 Lederstühle;
2. tiefgebauter Küchenherd, Gaskronleuchter, verd. Einrichtungsstoffer, verd. Hand-Reisekoffer, Bauglas-Ofenschirmvorsätze (40×110) u. etwa 40 Meter Velour-Läufer.

Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.
Jos. Wiedenfritt, Auktionator u. Taxator, Elb., Hofkamp 56 (a. Neumarkt). Fernspr. 512

Freiwillige Versteigerung von Kücheneinrichtungen.
Dienstag, den 18. Mai 1920, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Aue 66 (Wirtschaft Heller)
1. fast neue Küchen-Einrichtung (Pitchpine): Büfettschrank mit Facettenverglasung (1,75 Meter breit), Anrichte m. Aufs., Tisch u. 2 Stühle;
2. gebrauchte, gut erhaltene Küchen-Einrichtung (Eichen-Anstrich): Büfettschrank (rund gebaut), 1,50 m breit, Anrichte mit Aufsatz, Tisch u. 2 Stühle.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.
Jos. Wiedenfritt, Auktionator u. Taxator, Elb., Hofkamp 56 (a. Neumarkt). Fernspr. 512

Verkaufe

Günst. Kapitalanlage.
Kräft. Baugelände an d. Rentgutertt. u. in Bodwinkel, oberh. d. Schwebebahnhaltest. Hammerm., auch einz. Bäche billig zu bestanden. f1996
Elberfelder Terrain-Ges. (entlastet m. d. Ges. Südl. Königstr. 1, Telephon 411.

Grundstück
mit 2 Wohnhäus., 2 Sab. u. 44 Zimm., Einfahrt u. Hofraum vorh., auch fein. Breite von 55 000 Mk. zu vk. Ang. u. B 2221 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Einige gute Mietshäuser
in Rittershs. u. Hedtmannshs. billig zu verk. — Ang. u. U 2887 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Die Häuser B.-Rittershausestr. 19 u. 21, 1300 qm — Garten, Lagerplatz, Bahnanschluß — ist. preisw. zum Vk. b. 45 000 Mark (ev. zu vk. Näh. Unter-Barmen, Fritzstr. 6. pt.

Sichere Geldanlage!
Wegen Krankheit ein gut verzinsl., für jeden Herr. geeign. Geschäftshaus im Verkehr der Tailovie und Mittelst. Barm., mit sonst. Hofr. u. Werkstatt, sof. zu verk. Bei Inkauf 5-6-Wohnung frei. Näh. Otto Pinke in Schwelmingen, Fähringerstraße 53.

Gut gel. Geschäftshaus mit 2 Geschäftslokalen u. Ladentüre zu verk. Angeb. u. E 3518 an die Geschst.

Beabsichtige Umst. halber mein in Haan an der Hauptstr. gelegenes massiv.
Doppelhaus
mit gr. Geschäftslokal, Garten, Stallung usw. zu verk. Meistertaxe üb. Mk. 4000. Angeb. u. D 8 22 postlagernd Haan erbet.

Villa, massiv, Wohn- und Geschäfts-Haus (Schaus.), 19 Zimmer, Bad, 2 Ldn., angebaute Werkst. u. Hofraum in belebt. u. sch. Stadtteile Remscheids (N. Bahnh.) zu verk., evtl. gegen kl. Landwirtschaft zu vert. Angeb. unter R 3522 an die Exp. in Remscheid, Bismarckstraße 49. (321)

Massives Haus
mit 20 Zimmern u. sch. Kellerraum, sowie etwas Garten, ist in Langerfeld bei Barmen sofort oder später zu verkaufen. Alle Mietsverträge laufen am 1. April 1921 ab. — Angeb. unter E 2343 an die Geschst. d. Bl. (321)

Neuestes Wohnhaus, gut instand, 25 Zimmer, b. sof. u. günst. Beding. zu verk. Evtl. Tauschverk. Wohnung. Angeb. unter E 3176 an die Geschst.

Maschinen

Wir haben abzugeben:
1 PS Gleichstrommotor,
110 V., Kupfer, 1600 U., Fabrikat Schuckert, gebr.
½ PS Gleichstrommotor,
110 V., Kupfer, 750 U., Elektr.-Gel. Köln, wenig gebr.
¼ PS Gleichstrom-Motor, 110 V., Kupfer, 350 U., Bergmann, fast neu, 0,8 PS Drehstrommotor, 220 V., Mimm., 1350 U., Hebr. Gans, f. neu, ¼ PS Drehstrommotor, 220 V., Kupfer, 920 U., Rhein. Elektr.-M. F. Creteß, fast neu, Münker & Co., Langenberg, Rheinland f252

Gleichstrom-Motor,
neu, A. E. G., Kupferm., ½ PS, 220 V., n. 1800 ca., ohne Anl. zu verk. P. Fischer, K.-L., Kaiserstr. 18a.

Gleichstrom-Dynamo mit Regulator, 1,5 Kw., 110 Volt, Kupfer, neu, m. Spannschienen, zu verkf. Thiemann, Elberfeld, Johannisstraße 21.

Drehstrom-Motor,
1 PS, Kupfer, 220 Volt, wenig gebraucht, zu verk. Thiemann, Elberfeld, Johannisstr. 21.

1½-PS-Riet.-Motor, 220/380 V., Drehst., Spitzr., 1 Ventil., 1700 Tourenz., 300 mm, 110 U., Klinkhagen & Co. in b. Propst. Langenberg, Rhld., Hofmaaden 31. f292

1 Gleichstrommotor,
1,5 PS, 220 Volt, mit Vorg.-Rad, für 3400 U. zu vk. Fr. Körten jr., Gelsenberg, T. 326. 183

Drehstr.-Motoren!
1 bis 5 PS, 220/380, Kupfer, Schl. mit Anl., Riemsch., neu, Anlasser f. 35 PS u. 12 PS, Kupf.-Kabel, 35 □ m, E. G. C., Kupf.-Kabel-Kabel, 3×4 □ m, A., Eisen vers. Kabel 95 □ m, Motor-Schalttafeln, Marmor, Kohlen-Badebesen, Kupfer, Kol. Pieries, Elektr.-Techn., Köln-Weiden.

50 PS. Dampfmaschine,
Einflammrohrkessel, 40 qm, Gleichstrom-Dynamomaschine, 12 PS, Marmorschalttafel.
Transmissionen m. Lagerböcken 74 versch. Stärk.
Transmissionsseile,
Riemen in versch. Breiten zu verk. bei Wesphal, Barmen, Berlinerstr. 76 A, Telephon 646.

Transmissions-Wellen in versch. Längen, 50 mm Durchmesser, Zilling, E., Berlinerstraße 104.

2 gut erh. Feldschmieden, 1 neuer Blower, bill. zu verk. — B. Rose, Barmen, Schloßstr. 106.

Wohnhaus mit Wirtschaft
(Mietseinnahme ob. Wirtschaft jährl. 2-2500 ℳ)
zu verkaufen. p1931
Anzahlung von Selbstreflektanten erbitten wir an die Geschäftsstelle d. Zeitung unter E 2340.

Schönes Kolonialwaren-Geschäft,
best. Wohnungsaufen, besteht schon über 30 Jahre, ist mit sämtlichen Zubehör und Warenbestand und Wohnung zu verkaufen. — Angebote sind zu richten unter H 1233 an die Filiale dieses Blattes, Barmen-Altershausen, Berlinerstraße 37.

Kompletter Betrieb
einfäd. Spitzen-Maschinen
zu verkaufen. Die Maschinen sind im Betrieb zu besichtigen. — Angebote unter B 184 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3726a

Neue und gebrauchte
Schreibmaschinen
haben stets ab Lager abzugeben
Lettgen, Schürmann & Co.
Filiale: Elberfeld, Königstraße 165, II.
Fernsprecher 3283. 1928

Abrichthobelmaschine,
400 mm Hobelbreite,
2 Dickenpressen,
10 000 u. 25 000 kg Dr.,
7 Revolverbänke,
35 mm Durchlaß,
8 ü. Fräsmaschinen,
Tisch 500×110 mm,
2 Leitspindel-Drehbänke, 1100 Drehl., 135 Bohrsp.,
2 Kreis-Fräsmaschinen,
1 Fräsmaschine,
Tisch 1600×900 mm,
3 Bandsägen,
7—800 Rollendurchmesser,
19 Säul.-Bohrmaschinen, bis 40 mm Bohrlöcher.

14 Shapingmaschinen,
250 bis 650 Hub,
alle Maschinen sof. lief.
H. Rauter, Barmen,
Telephon 2406.

Zu verkaufen!
1 neue 3473a
Exzenterpresse,
35 000 kg Druck, neue Shapingmaschine, in verschiedenen Ausführg. von 250, 400, 650 u. 800 Hub, 2 gebr. Horizontal-Fräsmaschinen, 740×250 mm Tischfläche, 1 gebr. Universal-Fräsmaschine, 18 mm Durchm., 2 neue Handbohrpressen, 75 mm Durchm.
Philipp Sommer, Barm., ob. Schloßstr. 14, Telephon Nr. 264.

Gebr. Transmissionen
in allen Größen haben auf Lager Friedr. Bongardt & Söhne, B.-Oberbarmen 30/30a. Tel. 2283.

Zweiteilige ein. Riemscheiben:
2 St. 1100×180×70, à 350 M., 1 St. 1100×180×60, à 350 M., 1 St. 940×230×70, 350 M., 1 St. 850×250×60, 300 M., 1 St. 850×250×55, 300 M., 1 St. 770×350×55, 250 M., 1 St. 600×190×60, 200 M. und mehrere kleinere 500 u. 400 bezw. 350 Durchm. Ang. u. B 135 Geschst. B., Neuerweg 57. 3726a

Ab-Hob. 75 Kg. Feldschmiede, Werkbank mit Schraubstock u. Handb. d. Mund, G., Nordstr. 34.

Milch-Zentrifuge
für Hand- u. Kraftbetrieb u. 1 St. Trocken-Aisterie zu verk. P. Diehm, Bodwinkel, Kaiserstr. 124.

Vorführungsmaschine für Nähmaschinen-Zubehör billig, Junghluth, Barm.-W., Hulsbankstraße 39.

Warmwasser-Automat,
gebr., billig zu verkauf. Vogel, Bohw.-Hammerstein, Edelfeldstr. 41.

Gut erh. Nähmaschine sowie prima Feldstecher zu verk. Reuter, Barmen-U., Wiesenstr. 17, part.

Drehm. Singer-Nähm., wenig b., neu, nähr D., billig zu vk. Harmes, C., Flensburgerstr. 14, 11 r.

Ankerkasse
Modell 150—9, für neun Kellner (Wein, Bier, Küche, heiß. Bier, dunkl. Bier, Likör, Wasser, Kaffee Dtb.), Prachtstück, mit Gesamt- u. Einzel-Addition, fabrikneu, zu verk. 19 500 M. E. Gronefeld, Düsseldorf, Grafenstraße 84. Drahtschrift: Kassengronefeld. Düsseldorf D503/86

Schreibmaschine
ältere Modell, sichtbare Schrift, zu vk. C. Bahne, Barmen, Friesenstr. 4.

Schreibmaschine,
fast neu, sicht. Schr., 4000 Mk. Bei 120. Brode, Barmen, Neuerweg 5.
Herr. Räum. bis. Hattel, C., Kasinostr. 20, II. 2

Motorrad,
Harley-Davidson, 12 PS, m. Indian, 9 PS, beide fast neu, mit guter Bereif., neue Ro. als. sehr preisw. zu vk. Zuschr. Ang. an Pfläger, Hattingerstr. 188, I.

Gut erh. Herr.-Fahrrad, Dürkopp, Friedensm., ob. Ber., f. 1200 Mk. Schmelzer, Barm., Ringelstr. 4.

Fahrrad mit Ber. z. Rei. Schlachtkopp u. Jungeren, Schmidt & Simonstr. 51.

Motorrad,
3 Zyl., 7 PS, fahrbereit, bill. zu vk. Gildemeister, Straßburgerstr. 27, I.

Z. u. H.-Fahrrad bill. G. Dittelbergst. 33, IV. Brölliet.

Fast neu, Herr.-u. D.-Fahrrad mit 1a G. preisw. Breuer, G., Prinzenstr. 2.

Musikinstrumente

2 Blüthner-Flügel, Rimmüller u. and. erstkl. Marken sowie gut. Auswahl in Pianos u. Harmoniums, darunter eine Anzahl gebr. Preiswerter Instrumente, Zahl. Weichel, G., Königstr. 23.

Bach-Piano,
kreuzs., Erbw., wen. gebr., wunderv., Kl., Ratenplatz, für 15 000 Mk. Crone, B., Rittershausenstr. 66.

Erstklass. Bach-Piano, schwarz, aus Privatb. zu verk. Meyer, Unt.-Barm., Heilenbeckerstraße 35.

Mobiliar

Dam.-Friseur-Salon
(Kleil.), preisw. Barmen, Unterbörnerstraße 117.

Ladeneinrichtung,
best. aus 1 gr. Glasschr., 1 Theke, 1 Reg., 1 Schaukasten zu vk. Haldhaus, Elberf., Carnapstr. 47.

Eisschränke,
gut erhalten, in verschiedenen Größen, f. Haushalt und alle Betriebe billig Elberfeld, Bleibofstraße 109a. 11948

Eisschrank,
gebr., 2t., 120×84, b. Rabitz, C., Rüllerstr. 137.

Möbel!
Nur Lager-Verkauf!
Speisezimmer, Schlafzimmer,
Ia Eiche und gestrichen,
und Küchen
gebe noch billig ab
Otto Bossen,
Opl., Grünstr. 14/16.

Mod. Speisezimmer briw Höfer, C., Katierstr. 20.

D.-Schreibt., Nußb. Grimmeisen, C., Friedrichstr. 17.

Achtung!
Auszieh-Tische
mit Wachstuch-Einlage in Nußbaum sofort billig. Kupfermann, Barmen-N., Berlinerstraße 18, Tel. 2748.

Schneider-Tisch (Schaukasten, Ständer, Nähmaschine, Bügeleisen usw.) Elberfeld, Feldstr. 18a.

Geschlossene Restaurant-Einrichtung
Eiche, dunkel Eiche, Schank- u. Glasserregal, 2 Tische, Bänke je 5 m, noch fünft. Entwurf vorhanden, fast neu, mit Schnitterei u. Facettenspiegel, für jedes Restaurant geeignet sowie Büfett u. Marmortische usw. preiswert gegen Bar zu verkaufen. Angeb. Z 8621 Gst.

Möbel
werden nicht billiger. Dieselben sind die meistgewünschten Fachleute bekannt. Vor der Teuerung abgeschlossene
Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
können wir zu äußerst günstigen Preisen in den Verkauf. — Wir führen nur einwandfreie, aus trock. Hölzern hergestellte Möbel, bei der unbegrenzten schriftliche Garantie. 1901
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53.

Pitch., eichen. Küche, eleg. Schlafz., Aut. 6000 Mk. Höfer, Elb., Kaiserstr. 20.

Neue, mod., weiß lackierte Küche mit Herd zu vk. Wessels, Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 19, Telephon 2080. 668

Neue gestr. Küche f. 975 Mark, Nr. Schneider, 3, Hochfeld 30, 1. Etage.

Mod. Schlafz. m. Spg., u. mod. rundged. Küche b. Lotz, gest. Abteilerstr. 2, bei Klosbach 12.

Mod. eich. Schlafz.,
Kleid. geschnitzte Betten, Waschkommode mit Spieg., Matratzenfedern, Bett., ist zu außergewöhnl. billig. Preis zu vk. Matthes, Elberfeld, Hochstr. 84b.

Schlafzimmer
Eiche, Elb., Hartstr. 20.

Schlafz. eich. m. Spieg., Grimmeisen, Elberf., Friedrichstr. 17.

Eichenes Schlafzimmer zu verk. Besichtig. nachm. nach 4 Uhr, Henn, Bodwinkel, Hauptstr. 17.

Schlafz.-Einrichtung, feinstes Satin, Tische und Kleiner Büfett zu verk. bei Diesem, Bodwinkel, Kaiserstraße Nr. 194.

Gebr. Bett, 2 Kiss., Unterbett, Sofa, Matr., Waschst., Küche, O., Neuenhofenstr. 17, II. am Friedensg.

Bechstein-Klavier
Hervorragendes Instrument, schwarz poliert, mit feinstem Klang, aus herrschaftlichem Hause
zu verkaufen.
Schr. Ang. an W. Kuhlen, Barmen, Rottenerschulstr. 8.

Gut erhaltenes f232
Klavier
zu verk. Karl von der Heyden, Hückeswagen.

Harmonium
13 Reg., 2 Man., tadellos erh., zu verk. Beramann, Schloß Kynast.

Mandoline, G.-Blatt, C.-Jacket b. zu vk. Beth, C., Berlinerstr. 66, II.

Vorzügl. Mandoline und Gitarre billig. Gisiel, C., Hellenbahnerstraße 153.

Flügel mit 30 unterlieg. Notenst., 35 M. Freund, Elbf., Wiesenstr. 31, II.

Kleidermonika, neu, 10 St., 2 Bässe, spottb. Gelb., Cyppoferstr. 50, C. Krüger.

Gute B-Trompete,
fast Maschine fast neu, billig zu verkaufen. — Weidner, Elbf., Königstraße Nr. 414.

B-Trompete, fast neu, zu verk. Wilhelma, Barm.-N., Wittenerstraße 4.

Klubgarnitur
sowie 3504a
Chaiselongue
m. Cord u. Gobelin bezog., prima Verarbeit., zu verk.
Rhein.-Westf. Holzindustrie, G. m. b. H.,
Barmen, Bredderstr. 23.

Druckvolle Selbstabklapp. in Blech, Stoff od. Leder, prima Ware, billig zu verkauf. Mertens, C., Nordstr. 52.

Für Brautleute!
Garn. Sofa u. 2 Sessel in ref. Seidenrips (Kissenform) sowie 1 B. Steil-Auflegematr., Deck- und Polsterung), neu, umständ. halber billig zu verkaufen. Zündorf, Polsterer, Barmen, Neustadtstraße 6. — Telephon Nr. 5197.

Gut erh. Sofa mit Kuli preiswert zu verkaufen. Rabenmacher, C., Schloßbleichersgasse 9, Tel. 8971.

Klubsofa,
fein. Gobelinstoff u. gute Verarb., ist preiswert zu verk. Genting, C., Untergrünewalderst. 33, I.

Preiswertes Angebot!!
Neue Sofas in gr. Auswahl in roten u. grün. Gobelinstoff sowie in Leder zum Preise von 500 und 600 Mark zu verk. Ellenberger, Elberfeld, Gesundheitstraße 27.

Neue Leder- u. Plüschsof. billig zu verk. Hommen, Elberfeld, Ernststraße 8.

Leder-Sofa, Chaiselong., Klub-Sofa preisw. zu vk. R. Höfer, C., Katierstr. 20.

D.-Schreibt., Nußb. Grimmeisen, C., Friedrichstr. 17.

Achtung!
Auszieh-Tische
mit Wachstuch-Einlage in Nußbaum sofort billig. Kupfermann, Barmen-N., Berlinerstraße 18, Tel. 2748.

Schneider-Tisch (Schaukasten, Ständer, Nähmaschine usw.) Elberfeld, Feldstr. 18a.

Kaiserbart (10 Meisterschaft), Haar-Wasser u. Schwund z. Verhind., Gesichtsfalt. z. Verjüng., Kür, große, kleine Bilderrahmen, groß. Spiegeltüren, 2 Spiegelschränkchen, D., Unterbörnerstr. 33, Hofraum 1.

Herrenrad
preisw. zu vk. Armbruch, Elb., Wimpler 3. 11915

Zuchthähne in best. Kaltlenddressur, Herde, Gebrauchs- zu verk. Meister, Elberfeld, Bachstr. 97.

Für Konditor oder Bäcker.
Fast neuer Backofen
(Doppelmantel 1,50×2,00) äußerst bill. zu vk. 4245
Heinrich Ettel, Baugeschäft, Sollingen.

Sch. Holl. Gasbadeofen mit 3-Heiz., 3 Hähne, neu, Gasglaserapparat Gebler, Tisch, ein Daben, Jacobs, C., N. Nordst. 41.

Zimmerheizbadeofen billig zu verkaufen. Giebl, Elb., Saccostr. 19, I.

Ziege, Zicklein bei Gottmann, C., Neuenhofenstr. 80.

Noch ein breiter Hobel zu verk. Hirschmann, Elberf., Untersonnborn 80.

Gr. Mahagonikabord, Elb., Gr. Flurstr. 16a, II.

Einkoch-Apparat b. zu verk. b. d. Burg, C., Schalbrückenstr. 34.

Verschiedene

6 runde Tische
Billards
mit Ia Billardtuch und Zubeh., Stöße zu jed. anr. Preise, Köster, Billardfabrik, Barmen, Tel. 447.

Selbstfahrer (Halbverdeck), Klappbock, leicht, f. 2 Zugpferde, 15 Ztr. Tragkr., zu vk. Kat, Barmen, Unterbörnerstr. 118a.

Landauer u. Gartenlaube
für 2 Personen, billig Nah. Cronenberg.

Kinderw., weiß lack., m. Gummir., preisw. Knobl., C., Hatzfeldtstr. 54, p.

Gut erh. K.-Sitz u. Wagen zu St. Mauck, Vogelsangerstr. 1, III.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen b. Trmt. Gerz, Franzenstr. 4, 3. Etg.

Sch. b. Bellenweg, mit M., Rut. u. Spie.-Spo. u. G.-R. b. Stuhlmann, C., Grünewaldberg 7.

Neues Kaufgesuch, 2 schwere Pferde-Geschirre und 1 Spur-Pferdegeschirr, einhändig, zu verkaufen. Anton Rittus, Elberfeld, Rittershausen 31b.

Leder-Treibriemen,
breite, Breiten vorrätig, Elberfeld, Marktstr. 22, Telephon 278.

Treibriemen
in allen Breiten ab Lager, Eigen-Gerberei, Elberfeld, Leichlingerstr. 22, Telephon Nr. 282.

Treibriemen, Kamelhaar, Baumwolle u. Leder, u. 10/20×30/10, gedrahtet, 32/30×40, Leder, billig zu verkaufen. Schenk & Sohn, Elbf., Jollstr. 11, Tel. 3264.

Lederwaren.
Verk. Muster-Koff., Damentasch., alleinm. Briefm., Scheine, Portem., alles Herr. u. Fabrikar. günst. Gel. Whr. Verk. Kurz nachmittags nach 3 Uhr. C., Neuenhofenstr. 96, p.

Handkoffer, ca. 100 Stück, sog. Reisekoffer, imitiert. Br. Segeltuch u. Berge mehr, billig zu vk. Z. 3 Riemann, Barmen-Rittershausen, Tel. 5050.

Prima Hand-Lederkoffer, mittelgr., Umh. b. dill. Kuhhoff, C., Cyppoferstr. 19.

Schneider u. Wiederverk.
finden Ia Durkin u. mittelgr. Oval, sowie Futterstoffe u. Satins sehr vorteilhaft bei W. Schönthal, Elberfeld, Bleichstr. 18.

Herren-Anzüge, schöne solide Stoffe, zu 575 und 675 Mark empfiehlt W. Schönthal, Elberfeld, Bleichstr. 18.

Schön. Anzugstoff billig zu verk. Cramer, Elberf., Ottenbrucherstr. 14, II, L.

Braun Anzugstoff, neue Knöp.-Schuhe (36), starke Arbeitsschuhe (42), grün. Joppe (54), 1 Vogelkäfig zu verk. Stürmer, Elbf., Wiesenstraße 46, p.

4 m rosa Seide, eta. 1b. Kleid zu vk. Schwauer, Elb., Kampstr. 7, 2. Et.

3,35 m rein. schw. Stoff, 1 m 280 M., 1 Cutaway 50, Jaquett, Rode, C., Briostlanenstr. 14, II.

2 gut erh. Anzüge billig zu verk. Brea, Elberfeld, Nebenstr. 5, 2. Et.

1 St. Anz. mittl. Gr. Kredt, C., Gelenkheilstr. 78, p.

Neuer Anzug, fertigt, f. 750 Mk. von bl. Anzug ohne Weste für 350 Mk. zu verk. Vogels, II.-W., Hasselerschulstr. 42, pt.

2 P. Anz. neu, durch. p. Weber, C., Rubinstr. 38, I.

K. Sommeranz. mittl. G., bis Sonntag morg. 10—12 Uhr, Koch, Elb., Schmidtstr. 11, 3. Et.

Mittl. Anz. f. Konfirmand, gut erh., Bonnemann, Gr. Flurstr. 16, II.

Gut erh. Herrenanz., mittl. Fig., Hedtmann, Elb., Schloßbleichersgasse 11.

Gut erh. Herrenanz., mittl. Fig., Hedtmann, Elb., Schloßbleichersgasse 11.

Neue Herrenstiefel, Gr. 42, Bandstr. 42, II.

Neue u. gut. bl. C.-Hose m. Futterrock, Elb., Gr. Flurstr. 16a, II.

Neues Hut u. Mütze, rote Chiffon, bill. Preis, Elberf., Kampstr. 11a.

Fast neuer D.-Sapeurhut billig zu verk. Kippel, Elbf., Heidestr. 8, III.

Schwimmhut, Gr. 54, Gesundheitstr. 9, II.

Jugdl.-Trauerhut, Plüsch, Holzfeinerstr. 19, III.

Schw. Umh. (Stola), fast neu, rund, Hut, 6 St. Marter, C., Irmgardstr. 10.

Neues Bettlaken (6), preiswert zu verk. Gemeinh., Elberf., Sellerstr. 8, 2.

Rosa-Robe-St. neu, m. Str., Gr. 44, Kattun, m. Brosch. u. Tobelt. Weimer, C., Neuenhofenstr. 96.

D.-Covercoat (6), 1—3 Uhr, Schützenstr. 176, 1. Et. r.

Herrenst. u. Schuhe, Gr. 44, Königstr. 176, 1. r.

Zuschneide Nr. 51, Bandstr. 6, Bergerstr. 6, II.

D.-Sommermant. (neu), Gr. 42-44, Lebermantel, Herrenpelz, gut, mittl. Fig., Tapetenläufermeister, 20 u. Gelge, Jansen, Bahnstr. 46, pt.

Gelge-Jackett, mittl. Figur, Gr. 44, 140.—, Lackschuhe 38 mit Stiefeln, Elberf., Weststr. 8, I.

Schw. Damenhut, Gr. 44, zu vk. Colpe, Bahnstr. 42, II.

Hose, dkl.-bl. C.-Hose m. Futterrock, Bandstr. 42, II.

Gut erh. Sommermant. m. Pin., Küchenschr. bill. Bendahlen, C., Brunnenstr. 16, III., vm. 11—2.

Sommermant. (Loden), Gr. 44, Bandstr. 42, II.

Gut erh. Sommermant. m. Pin., Küchenschr. bill. Bendahlen, C., Brunnenstr. 16, III., vm. 11—2.

Sommermant. (Loden), Gr. 44, Bandstr. 42, II.

Grünewald, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 118.

Gummimant. (Gr. 48), neu, bill. zu verk. Gemeinh., Elberf., Sellerstr. 8, 2.

Gut erh. Sommermant. m. Pin., Küchenschr. bill. Bendahlen, C., Brunnenstr. 16, III., vm. 11—2.

Sommermant. (Loden), Gr. 44, Bandstr. 42, II.

Grünewald, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 118.

Gummimant. (Gr. 48), neu, bill. zu verk. Gemeinh., Elberf., Sellerstr. 8, 2.

Gut erh. Sommermant. m. Pin., Küchenschr. bill. Bendahlen, C., Brunnenstr. 16, III., vm. 11—2.

Sommermant. (Loden), Gr. 44, Bandstr. 42, II.

Grünewald, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 118.

Gummimant. (Gr. 48), neu, bill. zu verk. Gemeinh., Elberf., Sellerstr. 8, 2.

Gut erh. Sommermant. m. Pin., Küchenschr. bill. Bendahlen, C., Brunnenstr. 16, III., vm. 11—2.

Sommermant. (Loden), Gr. 44, Bandstr. 42, II.

Grünewald, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 118.

Gummimant. (Gr. 48), neu, bill. zu verk. Gemeinh., Elberf., Sellerstr. 8, 2.

Gelegenheitskauf.
Kleid. gold. Herrenuhr, Deckel, Leder gefl., Glas, Silber Werk, zu verk. Bl. verk. Gbf., Enlenstr. 6, 2. Et., bei Trommel.

Wir offerieren freibleibend ab unserem Lager:

30000 kg **Eisenbleche**, S. M. Qualität 0,5, 1, 2, 3 mm
10000 kg **unde**kaplierte **Falzbleche** Nr. 20, 21, 22 x 1000 x 2000 mm
10000 kg **Flacheisen**, S. M. Qualität 30 x 8, 25 x 8, 26 x 6,5 mm
10000 kg **Vierkanteisen**, S. M. Qualität 22, 19 mm
12000 kg **Rundeisen**, S. M. Qualität 19 mm Durchmesser
9500 kg **Winkeleisen**, S. M. Qualität 56 x 55 x 6 mm
2000 kg **Bandeisen**, 40 x 2, 26 x 1⅜ mm
1000 kg **blankgezogener** S. M. Rundstahl, 49 mm Durchmesser.

Petermann & Hammer
Inhaber: Ew. Petermann jr.
Remscheid
Fernspr. 2512

Montag erhalte ich einen großen Transport **Hochträgerachsen** und **fristfreier Räder**.
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. f1037
Telephon 225.

Trag. Ziege, Schaftbock, Fft. Ostersbaum 88. *

Wilhelm. Ziege, Besitzer, Haan, Elberfelder. 166.

Frischmelke Ziege
zu verk. Mirah, Wicard, Ihrerfeld, Cronenberg 16.

Gr. Milchziege, Bernet, E., Mollstr. 20, pt. r.

Ziege m. Lamm, Hohlenstein, E., Wichlinghauserstr.

Prima Milchziege zu vk. Braas, E., Platzelbenstr. 6.

Hellbraun. Ziege zu verk. Hilgenstock, Gruiten.

Geb. ostfries. Milchschaf Umstd. halb. billig zu verk. Sonntag v. Montag vorm. Königl. Bm., Hahlerbergerstraße 222.

Jagdhund,
reinrass. gl. Tier, 9 Mon. (Vorstehhund), haushof. zu verk. Bruhn, E., Augustastraße 82.

Hunde verl., laufend, kauft zu Stopfert Klein, Elberfeld, Stuttbergstr. 62.

H. Schäferh., 6/22..5, Mennel. E., Mollstr. 20, p. r.

2 Hof-Terr.-Hunde, wachsame Ratter., billig zu verk. Rosenbaum, Bm., Eduardstraße 12.

D. Schäferhunde,
p. 2., sehr wachs., mannsf. 1/2 Jahr, 7 Mk. a. u. 4 Mon. a. wachs. Hündch., billig zu verkaufen. Hardenbergstr. 66, Barmen, Vohwinkel, Traubenstraße 66, II.

La Bischer-Räder
19 cm br., zu vk. Hubbe, E., Veraderstr. 70, II.

Schäfh.-Hd., Spitzhdin., Pinsch. alt., Dal. verk. Spitz u. Zwergsp.-Rüd., Steg. Elbf. b. pr. Z. Freil. Bendter, E., Flöten Nr. 4, Uellenhof.

Zweisitziger f320
Schäferhund
(Wachhund) intelig. Geschäftsverkäufer, zu verk. Linke, Remscheid, Elberfelderstraße 11.

9 Wch. a. schw. dt. Pinscherh. m. Stb. Siepermann, Barresbeckerstr. 144, II.

Jg., wachs. Hund verk. Reich, Oberst., Klemmstraße 45, part.

4 junge Wolfswe zu verk. Krumper, Elbf., Südstr. 19. Tel. 523.

Deutsche Schäferh.-Hündin, 7 Mon., zu k. Hebestreit, E., Schwebebahnst. 10, III.

Junger Mops billig zu verk. Schmutzler, Elb. Hombüchel 42.

Is. Schäferh., gar wachsam u. mannf., steht abs. Lange, E., Nordstr. 20, p.

Hunde vk., jagdlich, schön u. kupiert. Klein, Elberfeld, Stuttbergstr. 62.

Schw. Hühnerh. m. Kart. 1 mannf., 1 h. c. klein, E., Stuttbergstr. 62.

Junger Hund, 7 M. alt, zu verk. Poth, Hasselbeck, E., Webereistr. 13, II.

Hühner-Rüde, Vollbl., 9 Mon. sch. groß, wachs., sch. Lärmer, E., Oberhepdenstr.

Hündin u. 6 stell. Stall, Rüttsch. E., Mauerbergstr. 10.

Vogelbauer, 1. III. l.

Prachtv. Bastn zu vk. B., Islandstr. 11, Eppinghaus.

Berl. v. d. Kasselbank! 1,3 wk. Rassehd., 1 Jagdhund, Fischer., 1,2 Jahr Bracken, 1,1 wk. dirg. Schneepudel. Gut Kirberg, Solingen, Wendes.

Hunde mit Listen. Naturstr. 2—4 Wch. a., zieht Burghardt, Elbf., Barresbeck am Schützenhäuschen.

Junge u. alte Tauben. Werth, E., Albrechtstr. 63

1 weißer engl. Kröpfer, schw. Briefraube zu v. Jäckel, E., Wallstr. 54.

Kaufgesuche

Jg. gut. Lage (auch Umbl.) Haus mit flottem Lebensmittelgeschäft od. Wirtsh. zu kaufen od. zu pachten ges. Ang. m. näh. Ang. u. Preis u. B 8281 an Ges.

Herrsch. Etagenhaus,
mögl. Südstadt, zu kaufl. ges. Eine Etage kann gegen gut einger. 6-8-Zimm.-Wohng. getauscht werden. Angeb. B 8282 an d. Gesch.

Suche besseres
Wohnhaus
mit freiwerd. Wohn. bis 1. Angeb. u. E 8317 Ges.

Haus in Barm. o. ausgr. mit antieg. Shop. 50—100 qm, wo Elektr. vorh. zu k. ges. Ang. u. B 1218 Hil. H., Bernhardstr. 37.

Wohn.- u. Geb.-Haus Nähe Breitestr. zu k. ges. Ang. u. E 8245 Ges.

Mittleres Haus im Betrieb, od. Nähe, mögl. mit Gart., zu k. ges. Angeb. u. B 2915 Barm., Neuenweg 57.

Kaufgesuch!
Mittlere Schmiede
mit Wohnhaus
sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Ang. u. B 2899 Die Schmiede in Remlingrade, Bismarckstr. 40.

Kleines Gehöft, gleich o. spät. zu kaufen ges. Ang. unt. B 2900 Barm., Neuenweg 57.

Gold- und Silbergegenstände
Uhren, Ringe, Ketten usw.
werden zu reellen Preisen angekauft.

Trauringe
infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete und ernstlicher unserer Konkurrenz in allen modernen Formen und Größen
zu konkurrenzlos billigen Preisen
ist stets vorrätig.

Sämtliche Reparaturen an Uhren u. Goldwaren
werden unter Garantie in kürzester Zeit und zu billigen Preisen ausgeführt.

Winkelmanns Uhren- u. Goldwaren-Reparatur-Werkstatt,
nur Elberfeld, Paradestr. 58, pt., links.

Künstl. Gebisse, Zähne u. Plastin
kauft zu reellen Preisen
Samuel Silberfeld, Barmen, Werdenerstr. 61, am Wuppert. Bhf.

Fernsprech-Anschluß
gegen entsprechende Vergütung käuflich zu übernehmen gesucht. — Angebote unter B 197 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuenweg 57.

Kleine bis mittelgr. Schuhfabrik
od. mechanischer Schuhmacherbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2414 an die Geschäftsst. d. Blattes Barmen, Neuenweg 57.

Suche sofort eine
Fabrik
zu kauf. Gefl. ausf. Vorgebotene ein pr. neues Einfamilienhaus bester Lage. Angeb. u. B 8311 Ges.

Suche Fuhr- od. Obstbetrieb, Geschäft zu kaufen. Angeb. unter E 8170 an die Gesch.

Schraubenbänke,
12—16 Millim. Durchmess. zu kaufen gesucht.
Kugel & Schäfer, E. & Co., Elberfeld, Bergstr. 69.

Strickmaschinen
(Rundmaschinen), ca. 30 Gebr., neue od. gebr., in gut. Zust., zu kaufen ges. Angeb. unt. B 2902 an die Geschäft. Barmen, Neuenweg 57.

Bizmengänge,
gut erhalt., 2fl. Eisengänge, Nr. 29, 65, 73, 81, 89, 97, 105er, gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2911 an Gesch. Barm., Neuenweg 57.

Schafwollabfall
f. Polstermöbel u. Matratzen gut erhalt. zu kauf. ges. Angeb. u. B 8313 Ges. Barm., Neuenweg 57.

Musterzahl,
4spulig ca. 34 Litzen Sprung, 300er engl. Maschine, zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter B 188 an die Geschäft. d. Neuenweg 57.

Siebenmaschine
für Handbetrieb zu kaufen gesucht. — Bergische Metallkonzentrat-Fabrik Lambach & Simon, Langerfeld.

Sofort zu kauf. gesucht:
1 Feldschmiede
1 Amboß
1 fl. Bodenwaage
gef. Ang. unter B 2906 Barm., Neuenweg 57.

Kaffeemaschine, 5—10 Mtr., zu kauf. ges. G. Hoppmann, Gevelsberg, Kirchenplatz Nr. 5.

Gebr. Schreibmaschine ges. Ang. an Engelhardt, Barmen, Adler 194.

Schreibmaschine m. flotter. Schrift kauft Langewiesen, Barm.-Ritt., Bredderst. 99. T. 4964 4968.

Gut erh. H.-Fahrrad zu kauf. ges. Schreiber, Wichlinghauserstr. 39.

Gut erhalt. Damenrad mit all. Zubehör zu kaufen ges. Angeb. unter B 2902 an die Gesch.

Klavier, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Preisangabe erb. unter B 2918 an Gesch., Barm., Neuenweg 57.

Gleichstrom od. Drehstr. gel. E.-Hagentürker, E., Hagenerstr. 35.

Kinderwagen
und Bett. Ober. zu kaufen gesucht. — Elberfeld, Bongertstr. 18, 1. Etg.

Akerik. Schreibmaschinen,
gebraucht, tadellos, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. B 2907 an Gesch.

Gebr. Schreibtisch sofort
zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. u. B 2946 Ges.

Suche
Kinderwäsche,
kräftig. Knabe mit Preisangabe an Johann Bax in Bielefeld, 3. Kompagnie Reichswehr-Inft.-Regiment 14. b380

Schneiderreste,
Aermelfutter, Serge usw. (auch einz. Joppen-, Aermelfutter u. Hosenstoffe) kauft Weise, Elberfeld, Rudolfstr. 38, part.

Herrenhüte,
Kleider-Chiffon
für Wiederverkf. gesucht. Kurt Voß, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 5.

Ia Maschinen-Obergarn
36er 3fach, 40er 2fach, elfett., auf Kreuzspulen u. Holzrollen, 100 und 200 Yards, mit allerdunerst. Preisang. sauf. für den Großhandel ges. Angeb. mit Mustern u. B 2896 Ges.

Nähgarne,
gutgehende Sorten gesucht. Gebrüder Wirth, Elberfeld, Döppersberg 22, 2 Et.

Alte Seile, Maschinengurte, Transmiss.-Seile kauft Schmidt, Unter-Barmen, Adler Nr. 22. Tel. 5229.

Kaufe gebr. Wein- u. Sektkorken
in Tagespreisen.
M. Rubin, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 8a.

Gebr. gut erh. Zimmer-Teppich aus Barmen zu kaufen ges. Ang. u. Preis u. Größenang. Ges. B., Bennigerstr. 44.

Klempelring
kauft Wahlbeil, Elberfeld, Wotanstr. 9.

Telephon
mit Nummer zu kaufen gesucht. Kewin, Elberf., Hagenstraße Nr. 5.

Größere Eisliste
zum Aufbewahren von Kopfeis zu kaufen ges. Ob. Gr. Friedrichstr. 56.

---

2 Leichenbretter, ca. 100 × 75 cm, 1 Nachttischen, Normal-, 1 Nähtisch, n. zus. 25 Mk. Ang. u. zu kaufen ges. Ang. unt. B 2907 an die Gesch. Barm., Neuenweg 57.

Neue spanische Rohrstühle gesucht, passend für Kaffeetisch. Ang. unter W 441 an die Ges. Elberfeld.

Leichte spanische Rohrstühle gesucht, passend für Kaffeetisch. Ang. unter W 441 an die Ges. Elberfeld.

Gebr. Tennistisch für 2 zu k. ges. Ang. B 2909 Gesch. B., Neuenweg 57.

Ausgekämmte Haare
k. zu h. höchst. Pr. pro Kilo b. zu 60 Mk. H. Bleskopf, Elb., Friedrichstraße 44, 1. Etage.

Pistolen, Jagdw. und Gewehre
werd. angekauft. Waffen-Loeiche, Magdeburg, a541

Zirka 26 Meter f1060
Gartenzaun
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter E 598 an die Gesch.

Rohware
in Schubsen u. Karaffen, 2 Handspindelpressen für Oefen, 1 gr. Dez.-Wage, 10—20 Rippenheizrohre, 100 mm Dm., 2 m lang, zu kaufen gesucht. Angeb. an H. B. Heb, Wollwinkel, Katterjahnstr. Nr. 179a.

Quecksilber
kauft laufend
W. Heinerus,
Elbf., Jägermannstr. 3.

Gebr. Blaupapiere
kauft jed. Quantum zu hohen Preis. Gross, Elberfeld, Hendrichstr. 48. T. 4379.

Flaschen
aller Art in anderen u. kleineren Mengen kauft Fiegel, Elberfeld, Friedrichschulstr. 3, Zweigstelle Unt. Donnenberg 9. Tel. 692. Bitte, w. abgeb.

Eisenbahn,
als Spielzeug f. größer. Knaben von Priv. zu k. ges. Ang. exp. Löwenstein, Postfach 41, Elberfeld.

Maultesel

zu kaufen gesucht. a565
Wwe. Emil Wiedenhofschlag, Solingen, Kaiserstr. 246. Telephon 1524.

Vermietungen

Wohnungstausch!
5 Zimm., abgeschl. 2 Et., elektr. Licht, Badezimmer, evtl. dazu mögl. 3 Zimmer-Wohnung in Barmen oder Elberfeld zu vertauschen ges. 5—6 Zimmer-Wohnung in Elberfeld zu vert. Näh. Elbf., Poststr. 11.

Ladenlokal 100 □ m groß
in verkehrsreichster Lage Ritterhausens, Südseite, für jeden Zweck geeignet, auch für Manufakturw. per April 1921 zu vermieten, evtl. mit Wohnzubehör. Angebote unter B 202 an die Gesch. Barm. Neuenweg 57.

Eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer,
mit Veranda, Küche, Mansardenzimmer, elektr. Licht, Herrschaftswohnung, in herrschaftlichem Hause hill. Barmen zu vermieten. Schöne, ruhige Lage. Angebote unt. B 190, Gefällig. Bildnerin, Neuenweg 57.

Mietgesuche

Wohnhaus
mit klein. Fabrikgebäude in Barmen od. Elberfeld zu mieten od. zu kaufen ges. Ang. u. B 2836 an Gesch. B., Neuenweg 57.

Einfamilienhaus
in Elberfeld od. nächster Umgeb., in kürzester Zeit beziehbar, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8284 an Gesch.

Metzgerei
in günst. Lage zu miet., oder zu kaufen gesucht. Ang. u. G 100 an die Filiale Remscheid. f4580

Gutgeh. Geschäft, gleich welch. Branche, p. sofort zu miet., evtl. zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 8403 an die Ges.

Wohnungs-Tausch.
Elberfeld-Barmenheim an. Barmen-Ronsdorf.
Gr. 3-Z.-Wohnung, mit Zubeh. in Barmenheim, ganz gleiche od. 2 oder 4-Z.-Wohn. in Elberfeld oder Barmen zu tausch. ges. Angebote u. E 2545 an die Gesch.

Nationierung.
Wer beabsichtigt hies. Stadtgemeinde, bestehend aus 4 Zimmer einschließlich Zubehör Wohnung zu tauschen, beliebe Angebote unter B 2911 an die Gesch. zu richten.

Lagerraum
400 qm, ebenerdiger Bahnl., mit Anfuhr bal. zu verm. Ang. u. B 2915 an die Geschäftsstelle.

Appretur.
Gutgehende langjährige Appreturanstalt der ganzen Gummikonfektionsbranche (auch Wasch-Kragenfach) sucht zu kaufen. Angebote unter B 207 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brautpaar
sucht zum 1. Oktober 20 Zimmer-Wohnung in Elberfeld (Nordhausen bevorzugt) angenehmen. Angeb. an Prokurist Adolf Holzenkämper, Schwelm, Schützenstraße 11 erbeten.

Suche 3 Zimmer in best. Hause, Nähe Hauptbahnhof, 2 B. 3 Zim. Küche, ab 1. 4. 21 Zim. Schlafzimmer, Küche, Keller, Bad. Ang. u. B 2858 Ges.

Geschäftsmann sucht per sofort od. 1. Juli 2-Zimmer-Wohn. Ang. unt. B 8174 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Ausgekämmte Haare
k. zu h. höchst. Pr. pro Kilo b. zu 60 Mk. H. Bleskopf, Elb., Friedrichstraße 44, 1. Etage.

Elberfeld:
Kleiderschr. 16 M., 1 Roß u. Koch. frei.

Geschäfte

Gut. mögl. Bäckerei u. Konditorei, gleich welche, auch Kolonialwaren u. Kaffee, Lage Herren- u. Hauptstraße, Cronenberg od. Umgebung, Friedrichstraße, Herren- u. Hauptstraße, Cronenberg od. Umgebung, Friedrichstraße 25. Tel. 847.

Kleine Bäckerei, gut gehend, sofort oder später gel. Ang. Bäcker, Barmen, Bismarckstraße 102.

Tüchtiger Herrenfriseur
sofort oder später gel. C. Kampel, Remscheid, Bismarckstraße 102.

Schreinerei.
von mech. Bau- u. Möbel-Schreinerei, m. Uebernahme Eintritt sof. Ges. evtl. mit Maschinen, Werkzeug, Motoren, Werkstatteinrichtung, Kontor, Lagerraum, Wohnung, Garten, Kohlenkeller, Bauplatz, Bureau, Telephon, Auto, Kraftwagen, Anhänger, Kraftwagenschuppen, Garage, Werkstatt

Bad Elster hilft

Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Berühmte Glaubersalzquelle. Radiumeinatmungshalle; 500 m ü. d. Meere, vor Winden geschützt, inmitten großer Waldungen an der Linie Leipzig-Eger,

bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeine Schwächezustände, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Große Erfolge bei Nachbehandlung v. Verletzungen. Badeschrift frei durch die Badeverwaltung.

Für meine Landwirtschaft (80 Morgen) suche für sofort eine d1983
jugendliche Kraft,
im Alter von 15—18 Jahren, welche sämtliche Arbeiten verrichten muß.
Wiebusch, Dummelnheide.
Post u. Bahnst. Halver.

Lebensstellung.
Neune von 14—6 Jahren erb. Stellung in feinsten Häusern nach Besuch der Fachschule für Herrschaften- und Hotel-Personal. Bad Godesberg. (Broschüre frei.) u158

Kräft. 16jähr. Junge, Sohn evgl. Eltern, für Landwirtschaft gesucht. Gut Friedenshöhe, Bolmke.

Größere Metallwarenfabrik sucht f. das kaufm. Büro einen 1967
Lehrling
mit Obersekunda-Reife. — Schriftl. Angeb. u. F 607 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Weibliche

Jüngere Buchhalterin, vert. in Stenogr. und Schreibmasch., zum sof. Eintr. ges. Selbstgeschr. Ang. an Gebr. Heymann, Elberf., Hofaue 98.

Fräulein,
gewandt im Stenografieren und auf der Schreibmaschine, welches auch im Nähen erfahren ist, zum 1. Juni gesucht. Angeb. mit näh. Angaben über bish. Tätigkeit, Alter usw. u. L 602 an die Geschäftsst. ds. Bl. L1963

Fräulein
für Schreibmaschine und Büroarbeiten von größerem Geschäft zum baldig. Eintritt ges. Es kommt nur eine tüchtige u. zuverlässige Kraft in Frage. Angeb., mögl. mit Bild, unt. B 264 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1956

Fräulein
für die Registratur u. Bedienung des Telephons v. größerem Geschäft gesucht. Solche, die ähnliche Stellungen bekleid. haben, erhalten den Vorzug. Ang. unt. B 205 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1905

Für die Registratur eines hiesigen Export-Geschäftes wird sofort eine eingearbeitete 3756a
Kontoristin
gesucht, die auch d. Schreibmaschine bedienen kann. Ang. unt. B 201 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

I. **Putzarbeiterin**
welche durchaus selbstst. ist und flott n. schick zu garnieren versteht, bei gut. Bezahlung gesucht. Ang. unter R 1222 an die Filiale d. Blattes B., Berlinerstraße 37. †

Tüchtige Friseuse
zur Aushilfe gesucht. Geschw. Mayr, Remscheid, Alleestr. 98. 6320

Tücht. Hausschneiderin gesucht. Hausstr. 25, 2 Etg.*

Suche z. bald. Eintr. i. m. Feinkostgeschäft ein aufgew. m. gut. Schulzeugnissen versehenes
Lehrmädchen
Otto Riffe, Elberfeld, Wall Nr. 38.

Ordtl. Lehrmädchen ges. Steffens Stoffl., Elberfeld, Alleenstr. 44.*

Gesucht zum 15. Juni in Etagenhaushalt evgl. Kinderfräulein. Ang. unt. E 8284 an d. Geschäftsst. ds. Bl. *

Suche für sof. für meine mutterlos. Kinder, 11 u. 14 J., gebild. ig. Dame, w. den Kindern e. liebe Freundin ist und mögl. vorläuf. zu Hause schlaf. kann. Ang. m. Bild und Gehaltsanspr. u. E. 8401 an die Geschäftsstelle. *

Einf. Fräulein od. Stütze
zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Dr. Winkelmann, Barm., Unterdörnen Nr. 108, 1. Et. †

Großhandlung
in Haushaltungs-Gegenständen aller Art sucht zum Besuche der Private, Krankenanstalten, Behörden usw. bessere redegewandte 1921
Damen.
Ausführl. Angeb. unt. E 600 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Junge Kontoristin
die auch in einfacher Buchführung firm ist, p. sof. o. 1. Juni ges. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen bei
Ed. Frische
Elberfeld, Mäuerchen 3, Tapeten- und Linoleum-Spezialgeschäft.

Gelübde 11070
Gardinen- u. Schürzen-Näherin
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung im Hause gesucht.
J. F. Witte, verm. Stover, Elb., Wall 31.

Kinderliebes Fräulein
in kleinen, herrschaftlichen Haushalt, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, bei hohem Lohn gesucht.
Frau Maly Weißkopf, Barmen, Postamtenstraße 4. 3725a

Haushälterin.
Alte frauenlos. kl. Haushalt 2 Kinder z. 1. Juni tüchtig, in all. Hausarb. u. Kochen erf. Haushälterin ges. Ang. m. Bild u. Ged.-Anspr. u. E 8408 an die Geschäftsstelle. *

Haushälterin
mit besten Empfehlungen findet in frauenl. Witwenhaushalt, Vater mit 2 Söhnen angen. St. Ang. mit Lebenslf. u. Anspr. u. E 8226 an Gesch. *

Für einige Stund. morgend. u. nachmittags sucht eine Dame z. Stütze ein
Fräulein,
nicht unter 30 Jahren. Ang. u. E 8261 an Gesch. *

Zum 1. Juni ein ord. erfahrenes evgl.
Küchenmädchen
mit guten Zeugn. ges. Frau Rudolf Arowein, Elberfeld, Breiteitr. 3.

Heiratsd.
Küchenmädchen
u. Zweitmädchen
ges., evgl. 2 Schwestern o. Freundinnen. Barm.-Wupp., Jägerstr. 37. †

weiteres, erfahrenes
Küchenmädchen
für herrschaftl. Haushalt gesucht. Seiler, Barmen, Hauptstraße 34. 16863

Für Anfang Juni für 4 Wochen in ein herrsch. Haus in Barmen eine
Aushilfe,
welche gut kochen kann, gesucht. Angebote unter B 189 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 3735a

Suche für 1. Juni einfache, tüchtige 3569
Stütze oder Küchenmädchen,
das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. — Hoher Lohn u. gute Behandlung. Angebote mit Zeugnisabschriften an:
Frau August Mertmann, Barmen, Ottostr. 37.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. Juni ein erfahrenes, älteres 3741a
Zweitmädchen
für herrschaftl. Haushalt. Frau Rudolf Lunau, Barmen, Ottostraße 27. Telephon 2458.

Suche zur Unterstützung ein in allen häusl. Arb. u. im Nähen erfahr., best. Mädchen mit guten Zeugn. Mädchen vorh. — Barmen, Ringelstr. 19. †

Sauberes, tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn f. kleinen Haushalt z. 1. Juni gesucht. Frau Herm. Hein, Barmen, Bandastr. 36. Telephon 4676. 3731a

Wegen Heirat des jetz. suche ich zum 1. Juni die Stelle ein. in Küche und Hausarb. erfahr.
Alleinmädchen
für m. kl. Haushalt. Fr. Justizrat Reichmann, Elbf., Wortmannstr. 32.

Tüchtig. zuverl. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. ges. Gut. Lohn u. gute Verpflg. Kond. Fr. Rüsen, Barmen, Adler 79. †

Zu kl., best. Haushalt (2 Pers.) ein zuverl. Mädchen od. einfach. Fräulein bald od. spät. ges. E., Hansastr. 19. *

Weg. Heirat m. jetzigen tücht., brav. Mädchen i. m. kl. Haushalt gesucht. Frau Marcus, Elberfeld, Wuppertalstr. 9. *

Ordentl. Mädchen für Hausarb. gesucht, am liebsten solches, das im Hause schlafen kann. Elb., Alleenstraße 37, part. *

Jüng. evgl. Mädchen bei guter Behandlg. sofort od. später gesucht. Frau E. Römer, Barm., Gewerbeschulstr. 111 †

Pünktlg., sauberl. Mädchen für meinen herrschaftlich. Haushalt gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten an Frau Nore Hengstenberg, Hagen i. Westf., Bahnhofstraße Nr. 29. 3120

Tüchtiges, zuverlässiges **Alleinmädchen**
in kl. ruh. Haushalt für sofort od. später gesucht. Elberfeld, Wormannstraße 42, 2. Etage. *

Zum bald. Eintritt ein tüchtiges, ältert. 3509
Mädchen
für m. Privathaush. ges. Frau Hel. Schmidtmann, Barmen, Fischeralerstr. 86.

Für meinen anspruchsvoll. Haush. suche ich bald. ein
zweites Mädchen
für alle Hausarbeit, evtl. ein jung. Mädchen zum Anlernen, das auch zu Hause schlafen könnte.
Frau Heinr. Severin, Barmen, 3742a
Schönebeckerstraße Nr. 37.

Ja. Ehepaar f. a. 1. Juli zuverl. ev. 3744a
Alleinmädchen
für herrsch. Haush. 4-5 P. Wohnung, Zentral-Heiz. Näheres bei Frau G. A. Schleyerdahl, Barmen, Kohlenstr. 59, Tel. 1063.

Best. Etagenhaushalt sucht sofort od. z. 1. Juni ein in all. Hausarbeiten
erfahrenes Mädchen.
Näh. Frau Heinr. Haselhorst, jr., Barm., Hesselnbergstraße 54. †

Suche für m. kl. Haush. für vormittags junges
Mädchen.
Frau Schlechter, Elberf., Distelbeckerstr. 1c, III. *

Gesucht wird nach Berg.-Gladbach ein junges
Mädchen
in kl. Haush. (2 Pers.) Dasf. hat Gelegenh., sich in all. Zweigen d. Haushalts auszubilden. Gute Behandl. u. Bezahlg. zugesi. Lohn u. Uebereink. Näh. bei B. Hauck, Elberfeld, Dorotheenstr. 12. *

Für alleinst. ält. Herrn wird ein treues ält. ev.
Mädchen
sofort gesucht. Barmen, Ottostraße 43. †

Für kl. Haush. v. 2 Pers. (alt. Ehepaar) wird ein treues ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Barmen, Mittelstraße 19, 2. Etg. †

Unabh. Frau in gesetzt. Jahren für die Küche ges. Hoh. Lohn, gute Behandl. Junggesellenheim Wiesdorf am Rh., Moskauerstraße Nr. 1. *

Kinderlieb. Deutsche sucht nach Dänemark tüchtiges Mädchen
f. Ende Juni, Anf. Juli zu höchst. Lohn b. guter Kost. Näher. Elberfeld, Marienbeckerstr. 84. *

Junges Mädchen
für einige Stunden täglich vormittags für Haushalt gesucht. Näheres: Elberf., Hansastraße 60, I. 11071

Zum 1. Juni suche ich für m. kl. herrsch. Haushalt (3 Pers.) ein best.
Alleinmädchen
das schon in gut. Häus. gewohnt hat. Ang. unt. R 3309 an Geschäft. *

Ordtl. Mädchen für kl. Geschäftshaush. gesucht Kohl, Barmen, Große Hakenstraße 54. †

Ordentl. ehrl. jüngeres
Mädchen
als Hilfe im Haushalt f. ganze Tage ab 1. Juni gesucht. Elberf., Mertenstraße 95, 3. Etg. *

Ordtl. Mädchen f. halbe Tage sof. gesucht. Elbf., Allenstr. 40, 2. Etg. *

Für bürgl. Haushalt (3 erw. Pers.) zuverlässige
Frau oder Mädchen
für vormittags gesucht. Frau G. Bender, Elberfeld, Hansastraße 17.

Morgenmädchen
oder Frau gesucht. — Be Haas-Auen, Elberf., Fourierstraße Nr. 13. *

Ordentliche
Wasch- und Putzfrau
für sofort gesucht. Gute Behandlung. Vorzustellen: Elberfeld, Brillerstraße 15, part. *

Ordtl. Putzfrau gesucht. Herwea. E., Holzerstr. 21.

Bei einz. Herrn j. mora. od. abends Putzstelle offen. Ang. u. E 8311 an Gesch. *

Ges. Putzfrau, zual. für Wäsche, 2× wöchtl. Elbf., Kronprinzen-Allee 75, II.

Stellengesuche

Ja. Barm. od. Elbf. sucht tüchtiger **Uhrmacher.** 27 Jahre, pass. Stellung. Gefl. Ang. u. B 2916 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Herrenfriseur sucht Stelle
in bess. Dam.- u. Herr.-Friseur-Salon, wo er im Damen-Fris. mit angel. wird. Näh. Wuppertrift, Unterestraße 35, e458

Coiffeurin! Ende Mai beabsicht. ich m. Lehre als Bäcker u. i. anschl. St. in Kd. a. Vol.o.Lehrl. Wollmer, B., Ahornstr. 47.

Ja. Mann, 28 J. alt, aus der **Kohlen- und Landesprod.-Branche** auch im Fuhrwerksbetr. vertr., erfahr. Bierdepsit. sucht Stelle als Verwalter oder Platzmeister. Derl. ist auch mit sämtl. Bürogarb. vertr. Ang. u. E 8267 an die Exped.

Sohn kathol. Eltern, 16 Jahre, mit höherer Schulbildung, sucht Stelle als
Elève
auf dem Lande m. Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Ang. u. E 8405 an Gst. *

Heirat.
Kräftige gesunde Amme
sucht Stelle auf sofort, wo sie ihr Kind mitbr. kann. Ang. u. E 8404 an Gst. *

Photographin,
mit fast allen vork. Arb. vertraut, sucht angenehme Stella. Eintritt kann evtl. sofort erf. Ang. u. H 16 an Filiale Haan. 1127

Suche für m. 15j. Tochter Lehrstelle in Buchgeschäft. Ang. u. E 8400 in Gst.*

Einf. Fräulein f. Stelle
am Büfett u. zum Bed. der Gäste. Selb. ältern. auch etwas Hausarbeit. Zeugn. vorh. Ang. erb. an Hedwig Behrend, Wuppertrift, Unterestr. Nr. 71. e458

Sauber junge Frau sucht St. für ½ oder ¾ Tg. in Hausb. Schmidt, E., Wilhelmstr. 33a. *

Thüring. Dienstmädchen
Hausmädch., Köch., Stütze, Kindermädch. usw. sucht man durch Inserat im **Tageblatt, Coburg.** Tägl. 30 000 Exl. Zeile 80 Pfg.

Ordtl. Mädchen
im Koch. u. Einmachen durchaus erf. in Stell., am liebst. als Wirtschafterin auf Gut. War sch. 5 J. auf Gut in erst. Haus, als Hausd. tätig. Elbf., Kaiserstr. 46, II. *

Sauber junge Frau sucht St. für ½ oder ¾ Tg. in Hausb. Schmidt, E., Wilhelmstr. 33a. *

Achtung! Achtung!
Sportsfreunde!
Großes Fußball-Propagandaspiel
am 2. Pfingsttage
auf dem Platz im Nordpark, Barmen.
Turn- und Spielverein 1872 e. V. Barmen-Wi.
gegen die Verbands-Eigenmannschaft
Sportl. Verbdg. Norden-Nordwest, Berlin.
Anfang 4 Uhr.
Karten im Vorverkauf 3.— Mark, an der Kasse für Erwachsene 4.— Mark, für Schüler und Mitglieder 2.— Mark.
Vorverkaufsstellen:
In Barmen: Bönner & Sohn (Zigarren, Zigaretten), Berlinerstraße 124; A. Meinen (Zigarren, Zigaretten), Alternarkt 7; Café Poliet, Wertstraße;
in Elberfeld: vom Scheidt (Zigarren, Zigaretten), Lipdorf 19. 2186
Vorverkauf bis Pfingstsamstag, 6 Uhr abends.

Nordhäuser Kautabak der Fa.
G. A. Hanewacker
Nordhausen.
Schutzmarke.
In der Großvertriebsstelle zu
Elberfeld, Arrenbergerstraße Nr. 9
stets frisch vorrätig. Nur für Wiederverkäufer.*

Wetter-Stiefel

Stets preiswert und gut!



Sämtliche Neuheiten der Saison!

Wetter ELBERFELD Islandufer u. Neustraße.

Westerland auf Sylt

Nordseebad-Insel Langeoog
geöffnet vom 1. Juni bis 30. Sept. Ausreichende Verpflegung ist gestattet. Prospekte versendet und Auskunft erteilt s330 das Verkehrsbüro.

Friedrichroda Thüringer Wald 430—710 m ü. M.
Beliebtester Sommer- u. Winterkurort. Thermalbad und Park Reinhardsbrunn. Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb. Prospekt: Städtische Kurverwaltung.

Der Bonifaziusbrunnen
Bad Salzschlirf



Bad Salzschlirf
als Heilmittel geg. Gicht, Stein- u. Stoffwechselkrankheiten.
Alle Drucksachen frei durch die Kurverwaltung.

Hotel Herchener Hof
mit
Landhaus Rolandseck,
in schönster Lage des Siegtales. Berge, Wald, Wasser, eigene — Fischerei und Garage. —
Bekannt gute Küche. — Angenehmer Sommeraufenthalt.
Herchen-Sieg, Tel. Amt Eitorf 25
Strecke Köln-Giessen, Frankfurt a. M.

Groß-Barmen
Ab Sonntag den 16. Mai 1926
Anfang an Wochentagen 7½ Uhr, Sonntags 3½ und 7 Uhr.
Nicht zu schlagen
Bradford
das Wunder auf den höchst. Eisenbahnen
Halley u. Court
d. Ringkampf-Parodisten
Schichtls
lebende Marionetten
Peroni
die Dame ohne Nerven
Willy Mauer
Charakter-Komiker
Noels
Equilibrist
Childa
Fangkünstler.
Duffeck
d. musik. Affenmensch
283b Unser grandioses
Pfingst-Programm!
Im Bier-Cabaret
Neues Repertoir! Neues Programm!

Schokolade, Zuckerwaren, Kakao
hat nur an Wiederverkäufer abzugeben
Richard Schlosser, Barmen, Tannenbergstr.
Verkaufszeit 9—12 Uhr vorm.

Schwaferts Saalbau
Sonnborn.
Heute Sonntag:
Konzert und Tanz.
Kapelle: Elberfeld. Orchester.
Anfang 4 Uhr.

Villa Murmelbach
Sonntag: 1659
Tanz.
Kahnfahrten.
Empfehle gutes ausl.
Sohlleder
Ia Hälften . . à Pfd. 49.00
Ia Kernstücke à Pfd. 54.00
Ia Kernstein à Pfd. 58.50
Ia leichte Blanken „ 32.00
Lederlager Barmen
Neuerweg Nr. 30.
Telephon 4970 3743a

Guano
(Deutscher). Gehalt 1 × 3, für Kartoffeln u. Gemüse, auch als Kopfdünger verwendbar. Zentner 22 Mk. mit Sack ab hier p. Nachn. Tecalawerk, G.m.b.H., Dortmund-Brackel. 9592

Zum Sandhof
Sonntag den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr an:
Oeffentl. Ball
Erstklassige Musikmusik. Flügel. *
Schöne Aussicht
Elberfeld-Nützenberg.
Morgen, Sonntag: *
Tanz!
Sonntag Tanz
d. Birmes in d. Beck.*
Grenze
Restaurant *
Aug. Langenfiepen.
Sonntag den 16. Mai:
Großer Schlußball
d. Tanzschule Carl Dicken

Landtagsabgeordneter

Dr. Tewes-Essen

spricht am **Sonntag, den 16. Mai, vormittags 11 Uhr,** im großen Saale des Gesellenhauses, Josefstraße 6. Alle Parteiangehörigen (Männer und Frauen) werden dringend eingeladen. Freie Aussprache. **Zentrumspartei Elberfeld.**

Vereinigte Stadttheater

Maifestspiele 1920

Zur Mitwirkung hervorragender auswärtiger Gäste.

Barmen:	Elberfeld:
2. Mai, 3 Uhr: Wallenstein.	21. Mai, 6½ Uhr: Tannhäuser.
4. Mai, 5 Uhr: Die Hugenotten.	27. Mai, 5 Uhr: Meistersinger v. Nürnberg
16. Mai, 5 Uhr: Meistersinger v. Nürnberg.	30. Mai, 5 Uhr: Wallenstein.
Gastspielpreise.	Gastspielpreise.

Abonnement mit Preisermäßigung wird ausgegeben. Anmeldungen unt. gleichzeitiger Einzahlung des Betrages bis zum 15. Mai 1920 täglich von 1 Uhr in den Geschäftszimmern der Theater. Näheres siehe Anschlag. 4850

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.

Mittwoch, den 19. Mai 1920, abends 7½ Uhr:

4. Kammermusik-Abend

des Wuppertaler Streichquartetts (Streichquartett der vereinigten Städt. Orchester) unter freundlicher Mitwirkung von

Hermann Inderau, Klavier,
Heinrich Eder, Contrabaß.

Quintett op. 112, Schubert, Märchenbilder für Klavier u. Viola, Schumann, Quart. IV, Schubert. Karten b. Hartmann, Graeper u. Röder. 1420

Deutsche Volkspartei

Oeffentliche Versammlung

Dienstag, den 18. Mai 1920

Elberfeld
Ev. Vereinshaus
Anfang 8½ Uhr
Regbm. Wistott, Düsseldorf.

In beiden Versammlungen spricht
Dr. Stresemann
M. d. N.

Barmen
Ev. Vereinshaus
Anfang 7½ Uhr
Dir. Aunkel, Schleswig, M. d. N.

Eintrittskarten zu Mk. 1.— zu haben in den Buchhandlungen von B. Hartmann, Baedeker, Wick und Janssen

Eintrittskarten zu Mk. 1.— zu haben in den Buchhandlungen von Hugo Klein, Adolf Graeper, Emil Müller, W. Kunze, B.-M. Ztg., Allenm. & Gust. Schlieper, Neuerweg, Verkehrsver.

und in der Geschäftsstelle, Elberfeld, Grabenstraße 4, I. — Fernruf 500.

Deutschnationale Volkspartei,

Ortsgruppe Elberfeld.

Dienstag den 18. Mai 1920, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle:

Große Wählerversammlung

Es werden sprechen:

Abgeord. Gewerkschaftssekretär **Koch-Elberfeld** über:
Deutschlands Not und unsere Pflicht,
Fabrikdirektor **van den Kerkhoff-Velbert** über:
Die Ziele der Deutschnat. Volkspartei.

Alle deutschgesinnten Männer u. Frauen sind herzlichst eingeladen.

Der Wahlausschuß der Deutschnationalen Volkspartei.

1204

Elberfelder Theater-Gesellschaft
Mitglied des Reichsbundes für Volksbühnenspiele. E. V.

Bergisches Haus :: (Neue Hardt)
Sonntag den 16. Mai 1920:
3. Theater-Abend
Schluß der Spielzeit 1919/20. Zur Aufführ. gelangt:
„Der Strom".
Drama in 3 Akten von Max Halbe.
Einlaß 6 Uhr. Nach der Aufführung: Anfang 7 Uhr.
Geschlossener BALL.

Große
Beamten-Versammlung
am **Montag den 17. Mai, abends 6½ Uhr,** in der Aula des Realgymnasiums in der Aue.

Erkelenz spricht über:
Die Deutschdemokratische Partei und die Beamten u. Angestellten

Alle Beamten und Angestellten des Reiches, des Staates und der Gemeinde sowie deren Angehörige sind hiermit freundlichst eingeladen. f1073

Vereinigung demokratischer Gemeinde-Beamten und -Angestellten Elberfelds.

Zionistische Ortsgruppe,
Elberfeld-Barmen.

Sonntag den 16. Mai, abends 8½ Uhr spricht im Saale d. Zentral-Hotels, Elberfeld,

Herr Dr. Nachum Goldmann, Frankfurt-M.
über das Thema: k1069
Die Juden und die Völker.

Die Persönlichkeit des Redners rechtfertigt unsere Einladung zu zahlreichem Besuch. **Der Vorstand.**

Cronenfeld
Deutscher Kaiser.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert u. Ball.
Hugo Moos. i. V. Aug. Wallmichrath.

Hahnenfurth
Jeden Sonntag: **Groß. Konzert** ausgeführt vom Elberfelder Orchester.
Anfang 4 Uhr. — **Nachher: Tanz.**
Entree 2.—, Kinder 0.50.

Bavaria
Intimes Theater, Elberfeld.

Programm-Wechsel!
vom 16. bis 31. Mai 1920, abends 8 Uhr:

Milli Capell jr.
mit ihrem phänomenal dressiert. Setter „Lampi". Orig. Biedermeier-Porzellan.
Louis Winsel,
Kontrabaß-Virtuose.
Kate und Partnerin,
Handschattenspieler.
3 Cartellas (prolongiert)
Fangkünstler mit ihrem urkomischen Hund Bijou.
Friedrich Dahlhaus (prolong.)
Lieder- und Stimmungssänger.
Harry Rohda,
Meister der Equilibristik.
Willi Fontaine,
große musikalische Kombinationen.
Walter Zierau
mit seinen heiteren Vorträgen.
2 Hildegreis,
Tanzdichtungen. 1267

Sonntag, 16. Mai, nachm. 3¾—6¼ Uhr:
Bunte Bühne
Vollständig neues Programm.

Strandbad Ittertal
::: Wald-Solingen :::

Herrenbad
Familienbad
Damenbad
Stets gleichmäßig erwärmtes Wasser.
Sprungturm, Brausen, Wasserrutschbahn, Springbrunnen, zahlreiche Turn- u. Spielgeräte.
Erstklass. Restaurant
mit großen Terrassen u. Aussicht auf das Familienbad.
Sonntag nachmittags: Gr. Konzert.

GEMÄLDE-AUSSTELLUNG
Leitung: W. Westfeld-Düsseldorf

im Kunstgewerblichen Möbelhaus
Schürmann & Co., Kaiserstr. 52,
Elberfeld (neben General-Anzeiger) Ruf 6757.

Verkauf von Werken
O. Ackermann, Prof.
M. Clarenbach, Erw.
Günter, W. Heimig, W. Hambüchen,
Prof. H. Herrmanns, Prof. J. P. Junghanns,
Prof. C. Jutz d. J., H. Krings, A. Kaul, Prof. H. Liesegang, Prof. Claus Meyer, Prof. A. Mäzer, E. Nikutowski, H. Otto, C. Pfäckebaum, A. Rasenberger, Westfeld, L. C. Wessel, Wille u. a.

Alleinvertretung von Graphik rheinischer Künstler.

Geöffnet täglich von 9½ bis 1½ Uhr und von 2½ bis 7 Uhr. — Sonntags geschlossen.

Hochwertige Gemälde aus Privatbesitz zu kaufen gesucht.

DIE BRÜDER KARAMASOFF

Schauspiel in 7 Akten nach Dostojewskis bekanntem Roman.
Dazu die übrigen erstklassigen Darbietungen sind

DER GROSSE ERFOLG

im **BARMEN** **U.T** im **BARMEN**
Clefestr. 4—8. Clefestr. 4—8.

Zoolog. Garten, Elberfeld.

Sonntag den 16. Mai 1920:
2 große Konzerte
ausgeführt vom Elberfelder Orchester. Leitung: Kapellmeister Ewald Kitz.

Mittags-Konzert 3½—7½ Uhr. — Abend-Konzert von 8—10 Uhr.

Täglich Konzert.
Jahreskarten sind an der Kasse zu haben. 1600

Friedenshöhe, Elberfeld Kronsdorferstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**

Gasthof Reichspost.
Jeden Sonntag: **Konzert.**
Achtungsvoll! Franz Hellmann.

Hansa-Café
ELBERFELD.
Täglich die beliebten
Romuald-Konzerte
mit seinen hochkünstlerischen
Solo-Einlagen.
Sonntags 11—1 Uhr: **Früh-Konzert.**

Rein überseeische Rauch- u. Kautabake
stets frisch für Wiederverk. zu bill. Tagespreis.
A. Fintenwirth, Elb., Kölnerstr. 77, Haltestelle. 1198

Marmorschleiferei und Steinhauerei
Wilh. Eigemann,
Telephon 3666 ELBERFELD Südstraße 70
empfiehlt sich in allen vorkommenden Marmor- und Steinhauerarbeiten. Abschleifen von Fliesen. Aufpolieren und Reparieren sämtl. Marmorsachen sowie sämtliche Steinhauerarbeiten. — Fachm. Ausführung.

Das Brüderhaus Tannenhof
ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein.
Tannenhof pflegt vornehmlich Gemüts- u. Geistesschwache u. verwendet seine Brüder nach ihr. Gaben auch in anderen Zweigen der inneren Mission. Auf Brüderordnung sind wir gerne jedem Jüngling zu Dienst, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. f27
C. Steil, Pf., Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.

„Köhler's Silberperle"
aus feinstem Weindestillat hergestellt, wieder vorrätig.
Kornbranntweinbrennerei
Carl & Herm. Köhler,
Elberfeld, vorm Eichholz, Tel. Nr. 3024.

Gemüsepflanzen
werden abgegeben nachm. von 2—6 Uhr.
Gärtnerei Herm. Flores,
Elberfeld, Gartenstr. 27.
Gärtnerei Herm. Flores,
Vohwinkel, in der Flieth-[illegible]

Zu mäßigen Preisen:
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen
in großer Auswahl.
Kunstgewerbliches Möbelhaus
Schürmann & Co.,
Elberfeld, Kaiserstraße 52.

Marmorschleiferei und Steinhauerei
mit Maschinenbetrieb 11384
Otto Hau
Elberfeld, Aue 87, Telephon 2591,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten in Bau-, Möbel- und Luxus-Marmor sowie Reparaturen. Preisliste kostenlos.
Größtes Geschäft in Wuppertal.
Reichhaltiges Lager sämtlicher Marmorsorten.
Uebernahme von Arbeiten jeden Umfanges.

Mirker Sängerbund.
Sonntag den 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, im „Deutschen Kaiser" Hoffamp, Elberfeld:
Unterhaltungsabend mit gesell. Tanzkränzchen.
Hocheleg. Tanzmusik. Eintritt: Mk. 1.50 incl. Steuer.

Im Salamander
Morgen, Sonntag, nachmittag 1 3 Uhr und abends 7½ Uhr:
Die Sensation der nächsten Wochen!!
Mister Wu
Ein deutsch-chinesisches Spiel in 3 Akten mit Musik von Kaffenitz.
In der Titelrolle der bekannte Schauspieler **Erwin Marion.** 1582
Eigene stilechte Dekorationen und Kostüme.
Sonntag - Nachmittag kleine Preise. Anfg. 3.30
Theaterk. ab 11 U. vorm.

Vergnüg.-Gesellsch. „Fidele Barschen"
Elberfeld.
Sonntag den 16. Mai, nachm. 4 Uhr, im Saale der Thanahöhe (Inh. W. Wittenberg), Kronsdorferstraße:
Unterhaltungs-Abend
bestehend in Konzert, Gesang, humor. Vorträgen und Tanz. Eintrittspreis 2.— Mk. einschl. Steuer.
Der Vorsteher.

Restaurant
Schützenhof Vieehof
Elberfeld.
Sören-Saal
Jeden Sonntag, ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz.

Zimmermeister-Innung zu Barmen
Montag, den 31. Mai 1920, nachmittags 6 Uhr, in der Glocke, Höhnerstraße 15, I. Etage:
Außerord. Hauptinnungsversammlung
unter Anwesenheit eines Vertreters der Aufsichtsbehörde.
Tagesordnung:
Aenderung des Innungsstatuts durch einen Nachtrag wegen Ausdehnung der Innung auf die Bezirke der Stadtgemeinden Elberfeld und Vohwinkel u. wegen einiger weiterer Aenderungen, die infolge der Unfallversicherungsordnung erforderlich geworden sind.
Die stimmberechtigten Innungsmitglieder werden zu dieser außerordentlichen Hauptinnungsversammlung hiermit eingeladen. Im Nichterscheinen zieht die statutengemäße Ordnungsstrafe nach sich.
Barmen, den 15. Mai 1920.
Namens des Innungsvorstandes:
Der Innungsobermeister: Wilh. Becker.

Vereinigung der Lastkraftwagen-Betriebs-Unternehmer des Berg. Landes, Sitz Barmen, e. V.

Es wird gebeten, Aufträge für die Mitglieder etc. nur an die nachstehenden angeschlossenen Firmen vergeben zu wollen, damit diejenigen Mitglieder sind, die während der schweren Winterzeit Gelegenheit in Stellung gewesenen Chauffeure zur Hilfeleistung weiter zu beschäftigen. 5750

Barmen:	Elberfeld:
Gbr. Hellmig, Tel. 3923	Otto Berghaus
Fr. Klapperich - 4967	Heinrich Hardberg
Ernst Schulten - 3424	August Dux
Georg Schmitz - 915	[illegible]
August Schmitter - 1763	Heinrich Hoffmann
Rudolf Trenk - 4246	Otto Zellmann
Heinrich Wiel - 765	Betz & Co.
Aug. Wilking & Söhne Tel. 1267	Otto Blankenberg
Gebr. Wilms - 1050	Otto Wuppermann Nachf.
Lennerfeld:	Emil Matthäi
Richard Pfeifer	C. Bahn & Co.
Gebr. Röther	Gust. Grosspietsch
Neuenhof:	Carl Gutzeit
Gebr. Hilterhaus Tel. 75	Adolf Hermsen
Vohwinkel:	Remscheid:
Fritz Jenkuth Tel. 1865	Carl Reiniger Tel. 3644
	„Bielefeld" Transportgesellsch.
	Walter Neuenhaus

Dampfwaschanstalt Mülheim
liefert in 3—4 Tagen [illegible]
Elberfeld, [illegible]

Arterien-Aderverkalkung und Gicht.

Die großartigen Erfolge des Original-Heuschen Verfahrens gegen Arterienverkalkung und Gicht geben Zeugnis von der außergewöhnlichen Wirkung desselben.

Viele Menschen leiden an Arterienverkalkung oder Gicht, ohne es zu wissen; das beweisen die zahlreichen Schlaganfälle der heutigen Zeit, die fast ausschließlich auf Verkalkung der Adern u. Gicht zurückzuführen sind.

Aus diesem Grunde soll man schon eine Kur zur Vorbeugung gegen Arterienverkalkung anwenden. Anzeichen sind: Hoher Blutdruck, Blutandrang zum Kopf, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Beklemmung und Atemnot, Hitze und Gefühllosigkeit der Hände und Füße, Herzklopfen, Brustkrämpfe, Angstgefühle, Erstickungs- und Schwindelanfälle, kalter Schweiß, Vergeßlichkeit, Schlaganfall.

Die erfolgreiche Behandlung besteht in der Hauptsache aus einer angenehmen Atmosphäre (ohne Kräuter- oder Teekur), welche ohne Berufsstörung durchgeführt werden kann. Die in Frage kommenden Heilpräparate weisen unter Garantie keinen einzigen für den menschlichen Körper schädlichen Bestandteil auf.

Roßer's Kur-Inst., Bad Orb, Bl. „Bad"

Zahlreiche Referenzen. Prospekte gratis. Behandlung in und außer dem Hause.

Magnetopath

und Heilpädagoge H. Krebs, Barmen, Wertherstr. 81 macht auf seine langjährig erprobten Heil- und Nervenkräftigungs-Kurse, besonders für diese Zeit, aufmerksam.

Sprechzeit 3—5, außer Donnerstags. Telephon 4888. Ausgez. Anerkennungen dies. erfolgreichen Methode.

+ Beinleiden +

Alte Wunden, Krampfadern, Venenentzündung, Salzfluß, Plattfuß, Senkfuß, tuberkulose Lokalleiden, Knochenfraß, Afterbrand, eiternde Drüsen, äußerer Krebs (Hautkrebs) und sonstige bösartige Wucherungen, Lupus (Hauttuberkulose), Flechten aller Art behandelt mit bekanntem Erfolg nach eigener 20jähr. praktischer Erfahrung

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 110.
Fernsprecher 3151.
Sprechst. täglich, außer Freitags u. Samstags.

Heilung von Krebs.

Ich bescheinige hiermit, daß ich durch die Behandlung des Herrn C. Graf in Barmen-R., Berlinerstraße 110, von einem 3 Jahre lang bestandenen Krebsleiden am Kopf geheilt wurde. Das Leiden wurde trotz anderweitiger Behandlung von Jahr zu Jahr schlimmer. Bestrahlungen mit Röntgenapparaten und sogenannter Höhensonne waren erfolglos. Auch wurde 7 Mon. Radium ohne Erfolg aufgelegt, bis ich in die Behandlung des Herrn Graf kam, wo ich in kurzer Zeit geheilt wurde. 34b

Frau Karl Withake, Hopsten i. W.

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt. **Sommersprossen,** Leberflecke, Warzen, ferner Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. **Haarausfall** nach Grippe u. Kopfkrankheit wird unt. Garantie beseitigt durch **Höhensonnen-Bestrahlung.**

Institut für Elektrolyse u. Höhensonnenbestrahl.

Frau M. L. Lanze, Elberfeld, Alleestraße 8. (Früher Stolt.)

Behandlung nur für Damen.
Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

Gegen Geschwüre aller Art

eiternde Wunden, Karfunkel, Flechten, Hautausschlag, Schnittwunden, Hämorrhoiden usw. hilft stets das bewährte Hausmittel

Radermachers Salbe Dose 1/1 4 Mk.

Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
M. Radermacher-Lüth, Bonn.

Moderne Haut- u. Gesichtspflege.

Hautunreinheit, Warzen, Muttermäle, Leberflecken, **Sommersprossen**

und alle andern Hautfehler werden unter Garantie entfernt d. Elektrolyse, Gesichts-Dampfbäder m. Vibration u. elektr. Massage.

Institut Kerstenplatz 3, I., Elberfeld.

12358

Krätze und Hautjucken

beseitigt garant. innerhalb 3 Tagen

Pranatol

Abwaschbar, nicht schmierend, ohne Vollbad. Flasche 7.50 Mark.

Wall-Drogerie Karl Leimberg,
Elberfeld, Wall 11/13.

Wer lahme Tiere hat, selbst erfolglos kurierte, wende sich an **Albert Franze, Seifhennersdorf (Sachsen) 45.**

A. Franze's Kräuter-Salmiak



ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Rinder usw. gegen lahmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nervenleiden, Schnitt, Rücken, Nervenleiden, Druse, Rheum, Verstopfung, frischer Stand, Galle, Staupe, Entzündungen, Herzschwäche, Ueberbeine, Verletzungen, offene Stunden usw., sowie Schnitt, wenn Gliedern für Menschen bei Rheuma, Gicht u. allen Gliederschmerzen. 1 Flasche Mk. 35.00 und 48.00 Mk. inkl. Steuer. b9003

Depot: Marien-Apotheke, Seifhennersdorf in Sachs. 45.

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung über 30 000 Patient. kurz

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 12, II.

Zahnpraxis
W. Raimann,
Elberfeld,
Poststraße 12, I. Telephon 6038.
Sprechstunden von 9—12½, 3—6½ Uhr.
11974

Zahntechniker H. Gansow
Elberfeld, Kipdorf corn. 2.
— Sprechstunden 8—12 und 3—6 Uhr. —
Fernsprecher 1673.

Zahn-Praxis
Friedr. Lohmann,
Barmen-Rittershausen, Kasinostr. 7.
Spez. Plattenloser Zahnersatz.
Mäßige Preise. 511d
Schonendste Behandlung zugesichert.



Schön und jugendlich

wird jedes Gesicht durch meine moderne

Schönheitspflege.

Vielbegehrt sind deshalb meine tausendfach bewährten, unübertr. Präparate.

Besonders zu empfehlen sind:

Schönes Gesicht. Sommersprossen, jugendfrischen Teint erhalten Sie durch Creme „Elektrol". Macht die Haut zart, weich und faltenlos.
Preis Dose M. 9.50

Blühende rosige Wangen, Teint-Essenz „Rosalina", verleiht jed. zu blass. Gesicht ein jugendfrisches, blühendes Aussehen. Von natürlicher Frische nicht zu unterscheiden.
Preis Tube M. 5.—

Jeuning Augen-Glanz und Wohlbefinden des Blicks erreichen Sie durch Augenfeuer „Semetia" macht müde Blicke verschwind.
Preis Flasche M. 16.—

Dichte, schöne geschwungene Augenbrauen und Wimpern, solche Wimpern erhalten Sie in kurzer Zeit durch meinen Augenbrauen-Balsam „Oriental".
Preis M. 8.50

Mitesser, Pickeln, Finnen, Pickel und sonstige Hautunreinheiten verschwind. durch Gebrauch von „Kummerfeldschem Waschwasser".
Preis Flasche M. 8.50

Sommersprossen, Flecke usw. befeitigt man sicher und überraschend schnell durch mein. Sommersprossen-Creme.
Preis M. 9.50

Warzen, Leberflecke werden restlos durch einmalige Anwendung von „Klossmann" schmerzlos und ohne Hautbeschädig. entfernt.
Preis kompl. M. 8.50

Damenbart und lästige Haare an andern Körperteilen werden sicher und rasch durch mein „Depilatorium" beseitigt.
Preis Dose M. 7.50

Graue Haare erhält durch Behandlung mit meinem Haarfarbe wiederherstellend „Eaton" ihre natürl. Farbe nach kurzer Zeit wieder.
Preis Gr. Flasche M. 10.—

Viele Anerkennungen!
Täglich Nachbestellungen!

Der Versand der Mittel erfolgt diskret ohne Angabe des Inhalts gegen Nachnahme. Porto und Packung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Mittel beigefügt. Broschüre über moderne Schönheitspflege wird jedermann auf Wunsch kostenlos zugel. Postkarte genügt.

Max Pfaler, Abt. M. 53, Nürnberg 2,
Postfach.



Zöpfe,

Unterlagen,
Ond. Teile
empfiehlt
in reicher Auswahl
Josef Schmitz,
Elberfeld, 11968
Königstraße 47.

Entölen und Reinigen von Maschinen-Putztüchern!

A. Almenräder, G.m.b.H., L.-Barmen, Fernr. 4167.

Elberfeld
Alsenstr. 44.
Für die Sommer-Saison!
Große Auswahl in Waschstoffen und Voile für Damen- u. Kinderkleider. Anzugstoffe und Cheviotstoffe zu Paletots zu vorteilhaften Preisen.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Steffens Stoff-Lager

Steuern

Beratung und Bearbeitung durch
Westdeutsche Revisions- und Treuhand-Gesellschaft,
Elberfeld, Hofkamp 35, Fernruf 2775.
Revisionen

„Soçon-Elixir"

das hervorragende Kräftigungsmittel für
Herz- und Nervenkranke.

Kein Beruhigungsmittel, sondern ein Erzeugnis von Dauerwirkung.
Zahlreiche Anerkennungen. — Versand nach auswärts.
Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Turmhof 4, **Elberfeld,** Turmhof 4. 1308

Stoffleger Artur Briede, Elberfeld
Tel. 2981. Hochstr. 52. Tel. 2981.
Empfehle
Stoffe für Anzüge und Jackenkleider.
Große Auswahl in guten Qualitäten.
Werkstätte für Maßanfertigung.
Moderne Ausführung. Vornehme Paßform.



Künftigem Bedarf Werkstätten für feine Korbwaren und moderne Korbmöbel
A. Winkelmann
ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 20 FERNRUF 2049

Möbel

aus
aller
Bestellung
sind jetzt einige
Waggon
Esszimmer
Herrenzimmer
echt Eichen und gestrichene Schlafzimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen und Waschkommoden, Sessel, Ausziehtische, Flurgarderoben, Trumeaux u. s. w. angekommen und gebe dieselben zu billigen Preisen ab. Auch an Wiederverkäufer.

J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 35, Telephon 2577.

Wiesenheu! Neuer Ernte!

Vorsichtige 4294

Verbraucher decken sich schon jetzt ein, bevor die Preise steigen. — Ich bin Abgeber von
ca. 500 Waggon Wiesenheu
gute, gesunde, trockene Ware zur successiven Lieferung ab Mitte Juni 1920 zu mäßigen Preisen und erbitte postwendende Anfragen unter Angabe des evtl. zu kaufenden Quantums.
Oskar Gittler, Breslau V.
Telefon: Ring 6294. Telegr.-Adr.: Gittl. Breslau.

Schnellste, zuverlässigste Linie nach England.

Vollständige Wiederaufnahme des Verkehrs
Die John Cockerill-Linie
Ostende—Tilbury—London



bietet durch die im Kriege gebaute verbesserte direkte Bahn nach Ostende die beste Beförderungsweise von Gütern nach Großbritannien. 3753a
Von Tilbury Expreß-Lieferung mit Auto direkt zum Empfänger in London.
Ab Tilbury-Docks direkte Waggons nach allen Hauptplätzen der englisch. Provinz u. Schottlands.
Jeden Tag Expedition. Billige Versicherung.
August Bücher, intern. Spedition,
Barmen, Fernsprecher 44, 2853.

Aug. Bolten

Wm. Miller's Nachfolger
Hamburg
Boltenhof.
Telegramm-Adresse: Bolten.

Reederei, Schiffsmakler,
Passage nach Uebersee
Spedition nach und von allen Ländern.

Schiffsverkauf, Kontrahierung von Raumlasten, Befrachtung, Transportübernahme ganzer Schiffsladungen.

Vertreter für die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

The North & South Atlantik Line Ltd, Bergen, Aalesund-Hebridean Transatlantic, Svenska Lloyd, Gothenburg und andere große Linien.

Metallguß

roh und bearbeitet, in: 4294
Rotguß
Bronze
Messing
liefert prompt und billigst:
Eisen- u. Metallgusswerk, Radevormwald.

Die besten deutschen **Nähmaschinen** für Handgebrauch und Hausindustrie.
Dürkopp
Pfaff
Koch's Adler
Phoenix



Näh- u. Spezialmaschinen f. gewerbl. Zwecke. Sämtliche Fabrikate und Systeme. 11932
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Ges. m.b.H.
Elberfeld, Kasinostr. 40. Fernruf Nr. 619.

Export Rasiermesser

mit Perlmutterkopf, kartiertem und geflochtenem Heft, wie auch Ia Rasiermesser, Manicca und Aluminium-Dreiecke liefern jedes Quantum: 11126
Carl Paashaus, Stahlwarenfabrik **Wald (Rhld.).**



Bampenschirme

in geschmackvoller Ausführung:
Kunstwerkstätten
Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld, Turmhof

Verlobungsringe
8 u. 14 Kar., in reicher Auswahl zu bill. Preisen
Kupferstichofen, Elberfeld, Langestraße 21, 1.

Möbel
liefert und führt aus
Zahlungserleichterungen
R. Bruch, Wuppertal-Elberfeld,
Herzogstr. 15, altes Geschäft.

Bettfedernreinigung
Gänsedaunen.
Gänse-Halbdaunen.
Bettfederreinigung
August Türk
Elberfeld, Luisenstr. 2

„Jakobsbad"
Barmen-U., Hatzfeldstr.
Spezial-Kuranstalt
für Wasserbehandlung
Geöffn. v. vorm. 9—1 u. 3—7 Uhr.
Dr. Rapp, Prim. a. D.
Gute Referenzen.

Magerkeit
Schöne, volle Körperformen durch unsere ärztl. empf. Pillen, auch i. Reconvaleszenz und Schwäche, prämiiert gold. Medaille u. Ehrendiplom. Kur 4—8 Wochen. Zunahme, gar. unschädl. Ärztl. empf. Grosse Erfolge. Viele Dankschr. Dose 100 St. M. 7.50 p. Nachn. Fabrik Z. Engelmann & Co., Berlin W 30/163.

Hautjucken
besond. in d. Bettwärme, zu Hst. Kratzen reizen, rote Punkte, kl. wässrige Bläschen) heilt rasch Apothek. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Tiegel (gen. ein. Kur unbed. Mk. 9.50 u. Porto. Glänz. Heilberichte. Versand Nachn. nur durch Schanz, Einsiedeln i. Schweiz.

Alle Sorten
Düngermittel
Ammoniak (ca. Ammoniak, Superphosphat 8 x 16, Thomasmehl, Chlorkalium und Kainit 30 u. 40%, gebe in jed. Quantität
Carl Loboff, Witten

Unterricht
Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 5580 Geschäftsst.

Stenographie
Neue Abendkurse
Montag den 19. Juli, abends von 8—9 Uhr.
Gymnasialprim.
Elberfeld, Kasinostr.
Anmeldungen bereits

Konservatorium der Musik
Tesche & Arnold
Elberfeld, Herzogstr. 25
Unterricht in allen Zweigen d. Tonkunst.
Nur Einzel-Unterricht.
Anmeldung täglich Tel. 2606.

Wenn Hunger lehrt
Wein veranschaulicht,
wahlgetrost. Weinhaus
eine Weinstatistik, 10
sind 130 Pfund Fleisch
nur 25 Pfd. Kartoffeln
zugl. Porto u. Verpack.
J. J. Trip.
Rede b. Werdung
bampenschirme
in geschmackvoller
Ausführung:
Kunstwerkstätten
Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld, Turmhof
Verlobungsringe
8 u. 14 Kar., in reicher
Auswahl zu bill. Preisen
Ruppertshoven, Uhren
Langestraße 21, I.
Möbel
liefert unt. günstigen
Zahlungsbedingungen
R. Bach, Möbelfabrik
Herzogstr. 16, Ecke Alleestr.
Bettfedernreinigung
Gänsedaunen.
Gänse-Halbdaunen
Bettfederreinigung
August Türk
Elberf., Luisenstr. 2
„Jakobsbad"
Barmen-U., Haspelerstr.
Spezial-Masseur
z. Wasserbehandlung
Geöffn. d. vorm. 9—1 U.
J. D. Popp, Prax. d. Wasserheilverfahren
Beste Referenzen.
Hagestolz
Schöne, volle Körperformen
durch unsere orient. Kräuter-
pillen, auch i. Reformver-
und Schwarz, preisgekrönt
gold. Medaille. Ehrendipl.
Dipl. in 4-5 Wochen.
Zunahme, gar. unschädl.
Arzt. empf. Streng reell.
Viele Dankschr. Preis
Dose 100 St. M. 4.—, franko
v. Rachn. Fabrik Jos. Steiner & Co., Berlin
Steiner & Co., Berlin W 30/63.
Auch ist. [illegible]
sofort Linderung
schmerzlos und
Heilung der Hämor-
für immer durch
Hämorrhoiden-Salbe
„Orthoform".
Allein. Versand: Orthoform-
Apoth. Sofort. Erfolg
garant., sonst Geld zurück.
Preis Mk. 3.50 franko
Nachnahme. Prosp. gratis
Apoth. Meyer, Köln,
Bülowstraße 21.
Hautjucken
besond. in d. Bettwärme,
im Mst. Kratzen, rote
(rote Punkte, kl. wässrige
Bläschen) heilt
Apothek. Schanz' Kur-
aussalbe. 2 Tg.
(an ein. Kur unbed.
Mk. 9.50 u. Porto.
Heilberichte, Ver.
Nachn. nur durch
Schanz, Einsiedel b. Chem.
Alle Sorten
Düngermittel
Ammoniak, Superphosphat
Kali, Thomasmehl
Chlorkalium und
40 u. 40%
gebe in jed. Quantität
Carl Lohoff, Wuppertal
Unterricht
Span. und Ital.
Unterricht wird bill. ertei
Ang. E 5580 Geschst.
Stenographie
Neue Abendkurse
Einführung: Dienstag, den 11. Mai,
Gottesd. Kynast. 19, 2 Tr. r.
Auch Maschinenschreiben.
Barmen, U. Unterr. beginnt
Montag den 17. Mai
abends von 8—9 Uhr.
Gymnasium,
Elberfeld, Kurzschrift-
verein
Konservatorium
der Musik
Tesche & Arnold,
Elberfeld,
Herzogstr. 25
Unterricht in allen
Zweigen d. Tonkunst.
Nur Einzel-Unterricht.
Anmeldung täglich
Tel. 2606.

Gestaltungskraft, Mannigfaltigkeit und den Farbensinn dieser Insektenart. Die Witterungsverhältnisse des Monats Mai gestalten nicht, sie ständig auszukaufen. Sonntag, wird sie jedoch von 11—1 und 3—5 geschlossen sein. — Die Sammlungen des städtischen Museums sind in 34jähriger Arbeit außerordentlich vielseitig gestaltet worden. Sie verdienten eine viel größere Unterstützung der Bürgerschaft, sowohl durch regen Besuch, wie auch durch Ueberweisung von Geschenken.

— Spielplan des Stadttheaters. Montag 7 Uhr: „Cavalleria rusticana", hierauf „Der Bajazzo" (Gewerkschaftsvorstellung, kein Kartenverkauf). Dienstag (31. Mai-Kartenvorstellung Rot, Ersatz für die am 16. 5. ausgefallene Vorstellung) 7 Uhr: „Die Soldaten" (gewöhnliche Preise). Mittwoch 20. Vereinsdauerkarten-Vorstellung A. 7 Uhr: „Abreise", „Aida", „Klein Felsa" (mittlere Preise). Donnerstag, 7 Uhr: „Die Fledermaus" (mittlere Preise). Freitag, 19. Vereinsdauerkarten-Vorstellung B. 7 Uhr: „Kameraden" (gewöhnliche Preise). Samstag, neu einstudiert, 7 Uhr: „Der Faustdetektor" (große Preise). Sonntag, 3. Festspiel, 3 Uhr: „Wallenstein" (Festspielpreise). Sonntag 8 Uhr: „Die Frau im Hermelin" (mittlere Preise). 7 Uhr: „Cavalleria rusticana", hierauf „Der Bajazzo" (große Preise).

— Ueberfahren. Gestern nachmittag wurde in der Wesselerstraße ein 6jähriger Knabe aus der Menge von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren und ihm der linke Oberschenkel zerschlitzt. Der Knabe wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen.

Elberfeld, 15. Mai.

— Volksabstimmung in Ostpreußen. Der letzte Stichtag für die Eintragung in die Abstimmungsliste für die Volksabstimmung in Ostpreußen ist der 21. Mai. Bis dahin müssen alle außerhalb des Gebietes wohnenden Abstimmungsberechtigten ihren schriftlichen Antrag bei dem Abstimmungsausschuß ihres Geburtsortes eingereicht haben. Außerdem ist eine zweite Anmeldung an die Abstimmungsleitung für Volksabstimmung in Karlshof-Rastenburg einzureichen. Dies Duplikat ist erforderlich, um freie Einreise, freie Unterkunft und Verpflegung zu gewährleisten. Es ist Ehrensache für die im Reiche lebenden Abstimmungsberechtigten, ihre Heimat zu schützen. Für Elberfeld regelt die Abstimmungsangelegenheiten Oberstadtsekretär Rosenowski, Viehhofstr. 119, bei dem jeder Berechtigte umgehend etwa noch ausstehende Fragen zu erledigen hat.

— Zur Kartoffelversorgung schreibt uns die Stadtverwaltung: Wie der Bürgerschaft bekannt sind die Kartoffeleingänge in den letzten Tagen täglich gewesen, so daß das Lebensmittelamt den Haushaltungen anheimgestellt hat, beliebige Mengen einzukaufen. Die jetzigen ausreichenden Zufuhren verbürgen selbstverständlich nicht, daß auch in Zukunft, besonders kurz vor der Frühkartoffelernte, ebenfalls eine ausreichende Versorgung möglich ist. Die Stadt kann in dieser Jahreszeit selbstverständlich keine Kartoffeln auf Massenlägern einlagern, weil Kartoffeln hierdurch verderben. Den Haushaltungen ist es aber sehr gut möglich, die jetzt eingekauften Kartoffeln noch wochenlang im Keller oder sonst geeigneter Stelle aufzubewahren; ihnen ist es auch ganz anders als der Stadt möglich, durch sachgemäße Behandlung die Kartoffeln in gutem Zustande zu erhalten. Um für die nächsten Wochen versorgt zu sein und um nicht wieder in die Lage zu kommen, von Schiebern und Schleichhändlern Kartoffeln zu Wucherpreisen kaufen zu müssen, werden die Haushaltungen dringend ersucht, von der sich jetzt bietenden Gelegenheit, sich Kartoffeln einzukaufen, weitgehendst Gebrauch zu machen.

— Kondensierte Milch. Es fällt auf, daß die Geschäftsleute in den letzten Tagen kondensierte Milch in Büchsen und dänische Vollmilch in Flaschen in den Schaufenstern ausstellen und den Kondensmilch-Trabanten aussetzen. Eine solche Anpreisung der Milch ist die denkbar verkehrteste, denn Milch gehört nicht ins Schaufenster, sondern an einen kühlen Raum. Den Schaden hiervon hat die Bürgerschaft, denn die Milch wird in der Qualität nicht gebessert, sondern erheblich verschlechtert. Die Geschäftsleute werden aus diesem Grunde dringend gebeten, nur einzelne Büchsen oder einzelne Flaschen in das Schaufenster zu stellen.

— Die Geschäftsräume des städtischen Kriegsamtes befinden sich vom 20. Mai 1920 ab Aue 45. Infolgedessen des Umzuges bleibt das Kriegsfürsorgeamt am 18. und 19. Mai d. Js. für das Publikum geschlossen. Es befand sich bisher im Reichshof untergebrachte Bekleidungswirtschaftsamt und das im Hause Neue Friedrichstraße 11 untergebrachte Kriegsunterstützungsamt befinden sich vom 20. Mai 1920 ab im Hause Aue 45.

— Einziehung des falschen Papiergeldes. Von den Papiergeld befinden sich bekanntlich die kleineren Noten, die als Darlehnskassenscheine im Umlauf sind, in besonders schlechtem Zustande. Sie sind zum großen Teil stark beschädigt oder beschmutzt. Um diesen Uebelstand zu verringern, hat die Hauptverwaltung der Darlehnskassen den Reichsbankanstalten Umtauschstücke zur Verfügung gestellt. Die öffentlichen Kassen, Postämter usw. sind angewiesen worden, darauf hinzuwirken, daß nicht mehr umlaufsfähigen Darlehnskassenscheine zurückgehalten werden. Die schlechten Scheine dürfen auch nicht mehr in Geldbunde aufgenommen werden. Die Reichsbankanstalten sind ferner ermächtigt worden, alle Darlehnskassenscheine, die in der Mitte durchgerissen sind, gegen Entgelt oder Ersatz für sie zu leisten, stets die beiden Stücke dieselbe Nummer tragen.

— Persönliches. Der Kandidat der ev. Theologie Hans Brauer, Sohn des Rechn. Revisors Brauer in Elberfeld, bestand die 2. theologische Prüfung in Koblenz. Hilfsprediger Brauer ist zum Pfarrer der evangelischen Landgemeinde Hüsten bei Wermelskirchen gewählt worden und ist in diesen Tagen in sein neues Amt eingeführt worden.

— Zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gehören nach der Auffassung des Reichswirtschaftsministers Lebensmittel, Personenautomobile, Holz- und Schuhwaren. Sämtliche Rohstoffe, so heißt es in der Verfügung des Reichswirtschaftsministers, und Zwischenerzeugnisse, die zur Erzeugung oder Herstellung von Gegenständen des täglichen Bedarfes erfahrungsgemäß verwendet werden, sind mittelbar als Gegenstände des täglichen Bedarfs anzusehen, und zwar dann, wenn ihre Ausfuhr durch die in Frage kommenden Preise mit einer gewissen Regelmäßigkeit notwendig wird.

— Spielplan des Stadttheaters. Montag, 7 Uhr: „Im fünf Frankfurter" (Volksvorst. für das deutsche Theater, Gewerkschafts-Verb., kein Kartenverkauf). Dienstag 8 Uhr: Festspiel Franz Kranes vom Opernhaus Hannover: „Die Hochzeit" (erst. Gastsp.). Mittwoch, 7 Uhr: „Christa, die Tänzerin" (erst. Gastsp.). Donnerstag, 20. Dauerkarten-Vorstellung Blau (Ersatz für die am 21. d. ausfallende Vorstellung): „Die Soldaten" (gewöhnl. Preise). Freitag, 7 Uhr: „Tannhäuser", Festspielpreise. Samstag, 20. Vereinsdauerkarten-Vorstellung C. 7 Uhr: „Die Hochzeit im Hochgebirge" (gewöhnl. Preise). Sonntag, 3 Uhr: „Hannemanns" (mittl. Preise). 7 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro" (mittl. Preise). Montag, 7 Uhr: „Wilis Frau" (mittl. Preise).

Angegend und Nachbargebiete.

Wieder zwei Waffenlager entdeckt.

ck. Remscheid, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf einem Wäldchen am Bliedinghauser Friedhof fanden spielende Kinder ein verborgenes Waffenlager, das 4 Maschinengewehre, 47 Infanteriegewehre und viel Munition, sowie militärisches Fernsprech- und Telegraphengerät im Werte von mehreren 100 000 Mark enthielt. Die Polizei nahm die Sachen in ihre Obhut. Ein weiteres Waffenversteck wurde in einem Felde am Bruch entdeckt. Darin befanden sich ein Maschinengewehr, viele Gewehre und große Kisten Maschinengewehrmunition. Als die von dem Funde benachrichtigte Polizei die Sachen abholen lassen wollte, war das Maschinengewehr verschwunden. Das übrige wurde beschlagnahmt.

Finanzamt Remscheid.

Remscheid, 15. Mai. Zum Leiter des hiesigen Finanzamts ist der aus dem Justizdienst ausgeschiedene frühere Amtsrichter, jetzige Regierungsrat Dr. Krafft ernannt.

Blitzschlag.

Radevormwald, 14. Mai. Bei dem vorgestrigen schweren Gewitter wurde die Johann Mastersche Getreidemühle zu Pfaffenmühle mit großen Getreidevorräten durch einen Blitzschlag getroffen und eingeäschert. Die Hausgebäude konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend dadurch, daß der Besitzer die Versicherung nach den Friedenssätzen hatte bestehen lassen.

5-Millionenstiftung.

Köln, 14. Mai. Die Verwaltung der A.-G. Felten & Guilleaume Carlswerk in Köln-Mülheim wird in der am 28. Juni in Köln stattfindenden Hauptversammlung die Errichtung einer Stiftung in Höhe von fünf Millionen Mark, wovon zwei Millionen Mark dem Beamten- und Arbeiterstand entnommen werden sollen, zur Förderung der Wohlfahrt der Werksangehörigen vorschlagen. Nach der Satzung ist das Stiftungsvermögen in erster Linie bestimmt zur Beschaffung und Förderung von Einrichtungen, die der Erziehung, Belehrung und Gesundheitspflege dienen, insbesondere auch zur Förderung des Kleinwohnungswesens sowie zur Erleichterung der Beschaffung von Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Gebrauchs. Die Satzungsmittel können verwandt werden zur Gewährung von Beihilfen oder Sachleistungen in Fällen unverschuldeter Notlage.

Die Waldbeerernte.

O Hagen, 14. Mai. Die Waldbeerernte wird, wie aus dem Sauerlande geschrieben wird, voraussichtlich enttäuschen. Der sehr reichliche Blütenbehang, der anfangs eine reiche Ernte versprach, hat durch die Nachtfröste sehr gelitten, besonders in den wasserreichen Gründen.

---

f Wermelskirchen, 14. Mai. Ihren Bürgermeister Gesell, Frau August Schieferbusch, Fräulein Maria Rubens und Frau August Pfeiffer wurden nachträglich mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe ausgezeichnet.

GA. Essen, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Ueber die Entwicklung der Spareinrichtung für Kruppsche Werksangehörige geben folgende interessante Zahlen Aufschluß: Das Jahr 1900 bis 1901 brachte einen Zugang von Sparern auf 1228, der Betrag der Spareinlagen stellte sich damals auf 196 542 Mark. Im Jahre 1910 waren es bereits 14 805 Sparer mit Spareinlagen von 5 102 611 Mk. Das Geschäftsjahr 1919/20 verzeichnete 20 227 Sparer mit 15 481 883 Mark Spareinlagen.

Letzte Telegramme.

Vor Räumung des Mainganes.

WTB. Paris, 15. Mai. General Nollet ließ bekanntgeben, daß nach den begonnenen Kontrollarbeiten vorausgesehen sei, daß die Truppenbestände in der neutralen Zone als mit den am 8. März 1919 festgelegten Zahlen im Einklang stehend anerkannt werden. Infolgedessen ersuchte Marschall Foch den General Degoutte, einen Offizier nach Kassel zu kommandieren, um mit der deutschen Regierung über die einzuleitende Räumung der seit dem 10. April besetzten Zone seitens der französischen Truppen zu verhandeln. Die Räumung wird durchgeführt, sobald die Ergebnisse der Kontrolle offiziell bekannt sind.

Zwei Denkschriften über Kriegsschäden.

WTB. Berlin, 14. Mai. Die deutsche Kriegslastenkommission in Paris hat dem Wiedergutmachungsausschuß am 10. Mai zwei Denkschriften über die Kriegsschäden in Belgien und Frankreich übergeben. Die Denkschriften, die eine Zusammenfassung des gesamten verfügbaren Materials über den Umfang und den Wert der Sachschäden in den genannten Ländern enthalten, sind von der Reichsentschädigungskommission unter Zuziehung von Sachverständigen ausgearbeitet worden.

Die Ungarn appellieren „an das Volk Washingtons".

WTB. Budapest, 14. Mai. (Drahtb.) „Ungar. Telegr.-Büro". Die Gebietsschutzliga veranstaltete gestern unter Mitwirkung sämtlicher gesellschaftlichen und Kulturvereine einen Umzug, wobei Vertreter der besetzten Gebiete sowie aller Landesteile teilnahmen. Die Menschenmenge, deren Zahl zusammen wohl 100 000 betragen haben mag, sammelte sich vor dem Parlament, zog mit Musikkapellen, Fahnen, Aufschriftmasken und irredentistischen Abzeichen vor das Denkmal, das bei der Feier des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Staates errichtet wurde, und betrauerte das Standbild Arpads, des Begründers Ungarns. Der Zug bewegte sich sodann nach dem Stadtwäldchen, wo das Standbild Washingtons bekränzt und beschlossen wurde, im Namen aller abzutretenden Gebiete an das freiheitliebende Volk der Vereinigten Staaten zu appellieren und um dessen Sympathien für den Kampf des Ungartums gegen einen Frieden zu bitten, der die Grundsätze des Selbstbestimmungsrechts mit Füßen trete. Die Entschließung verbittet die moralische Unterstützung des Volkes Washingtons für den bevorstehenden Freiheitskrieg des Volkes von Ludwig Kossuth.

Millerand in Folkestone.

GA. Paris, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) „Le Petit Parisien" meldet aus London: Millerand ist gestern abend in Folkestone eingetroffen. Heute sollen die Verhandlungen beginnen. Der allgemeine Eindruck in London ist, daß es ungerecht wäre, glauben zu machen, daß Entscheidungen über so wichtige Angelegenheiten, die eine große und gründliche Prüfung erfordern, schnell gefaßt werden könnten. Man war im allgemeinen sehr erstaunt, daß die Konferenz in Folkestone stattfinden sollte, da man annahm, daß sie in London selbst abgehalten werden würde. Es scheint, daß die englischen Regierungsmitglieder es vorgezogen haben, sich in Folkestone zu befinden, um die Konferenzen, die Frankreich mehrere Male um die Konzessionen, die Deutschland bezüglich der Durchführung des Friedensvertrages gemacht hat, zu erhalten, und daß sie sich nicht in London befinden, um Deutschland Konzessionen zu machen. Verschiedene Blätter erklären, aus erster Quelle zu erfahren, daß die französische Regierung zur Besetzung eines Ruhrhafens entschlossen sei, falls sie nicht binnen 5 bis 10 Millionen Pfund bekäme. Der gestrige Ministerrat zwischen den Ministern bewies, daß es sich um Verpfändungen handele.

Reichswehrminister Geßler im Ruhrgebiet.

GA. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, weilt sich der Reichswehrminister Dr. Geßler heute ins Ruhrrevier begeben. Seine Reise dahin gilt neben privaten Angelegenheiten dem Zweck, sich in Hückelhoven und Mittel durch persönlichen Augenschein von dem Stand der militärischen Verhältnisse im Ruhrrevier zu überzeugen.

Die Säuberung des Offizierkorps.

BPl. Berlin, 15. Mai. (Eig. Meld.) Die Reinigung im Offizierkorps der Reichswehr anläßlich des Kapp-Putsches ist nunmehr abgeschlossen. Der Reichswehrminister hat die Dienstentlassung von 107 Offizieren der Reichswehr verfügt.

Eine Reichsarbeitsgemeinschaft technischer Beamtenverbände.

WTB. Berlin, 12. Mai. In Halle haben sich die Verbände der technischen Beamten sämtlicher Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden zu einer Reichsarbeitsgemeinschaft (Rateb) zusammengeschlossen. In der Erkenntnis, daß bei dem Wiederaufbau Deutschlands die Technik in erhöhtem Maße mitwirken müsse, hat es sich die Rateb zur Aufgabe gestellt, die Bewertung der Technik bei allen Behörden zum Wohle der Allgemeinheit zu heben und deren Einfluß zu stärken, die technischen Beamten aller Kategorien vom ausführenden bis zum leitenden zu gleichgerichteter Arbeit zusammenzufassen und ihre Interessen zu wahren und zu fördern. Ein Zusammengehen mit dem Reichsbund Deutscher Technik ist beabsichtigt. Der Vorsitz wurde dem Direktor des Reichsverkehrsministeriums, Baltzer, übertragen.

Zum Bankbeamten-Ausstand.

WTB. Berlin, 14. Mai. Die Vereinigung von Oberbeamten im Bankgewerbe hat eine Entschließung gefaßt, kraft welcher sie es für durchaus berechtigt hält, daß den Bankangestellten angesichts ihrer unbestreitbaren Notlage eine angemessene Wirtschaftsbeihilfe oder eine beträchtliche Erhöhung der Teuerungszulagen gewährt wird. Sie ist der Ansicht, daß eine solche Regelung auf dem Wege gütlicher Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen und den beteiligten Bankbeamtenorganisationen schnellstens erreicht werden muß und kann, um den Streik zu vermeiden, welcher die schwerste Schädigung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens bedeutet. Aus diesem Grunde lehnt die Vereinigung im gegenwärtigen Zeitpunkt die Beteiligung an einem Streik ab.

Ein neuer Krieg.

WTB. Amsterdam, 15. Mai. Einer Konstantinopeler Meldung zufolge hat Aserbeidschan Armenien den Krieg erklärt.

Die neue Regierung von Mexiko.

WTB. Amsterdam, 14. Mai. (Drahtb.) Laut „Times" ist die vorläufige Regierung von Mexiko mit de la Huerta aus dem Staate Sonora als vorläufigem Präsidenten der Republik, General Calles als Kriegsminister und Juan Sanchez Alfona als Minister des Aeußern gebildet worden.

Carranza.

WTB. El Paso, 15. Mai. (Drahtb. Reuter.) General Obregon gibt bekannt, daß Carranza Erlaubnis erhielt, Mexiko unversehrt zu verlassen. Carranza ist jetzt in Aguascalientes eingeschlossen. Seine Lage ist verzweifelt. (Nach anderen Meldungen aber geht es ihm recht gut! Die Nachrichten aus Mexiko sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Red.)

Zum Tode verurteilt.

WTB. Amsterdam, 15. Mai. (Drahtb.) Einer Reutermeldung zufolge hat das Kriegsgericht in Konstantinopel Mustapha Kemal Pascha und seine Helfershelfer in Abwesenheit zum Tode verurteilt.

Der Aufruhr in Irland.

WTB. Amsterdam, 15. Mai. Wie der politische Mitarbeiter des „Daily Mail" meldet, muß man in den Kreisen des Unterhauses allgemein der Ansicht, daß die Regierung unverzüglich eine große Zahl Hilfstruppen nach Irland entsenden müsse.

Teuerungsunruhen in Serbien.

WTB. Rom, 14. Mai. (Drahtb.) Nowoje Wremja meldet, daß in Saloniki (Mazedonien) bei einem Teuerungsexzeß 5 Personen getötet wurden. Zum Zeichen des Protestes sei der Generalstreik proklamiert worden.

Eisenbahnerausstand in Amerika.

WTB. Pittsburg, 14. Mai. (Drahtb.) Reuter. Die Angestellten der Pennsylvania-, der Baltimore- und Ohio- und der Lake- und Mitteldocken haben für den Streik gestimmt.

Indischer Dampfer gesunken.

WTB. Amsterdam, 14. Mai. Einer Reutermeldung aus Batavia zufolge ist der Dampfer „Sultan" mit 300 indischen Passagieren an Bord bei Java gesunken. Man befürchtet, daß viele Personen ertrunken sind.

Die Lebensmittelversorgung im besetzten Gebiet.

TU. München, 14. Mai. Nach der „Münchener Zeitung" haben die Beratungen über die Lebensmittelversorgung im besetzten Gebiet, insbesondere in der Pfalz, für das neue Wirtschaftsjahr Fortgang gefunden. Das Ergebnis war wenig erfreulich. Man ging im Unmut auseinander. Die pfälzischen Landwirte verlangten unter allen Umständen die Befreiung von der Zwangswirtschaft.

Handels-Nachrichten.

GA. Stettiner Wertpapierbörse. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf Mitteilungen der Frankfurter und namentlich die letzten Tage gestiegenen Kurse hat sich auch das Geschäft an der Stettiner Börse belebt. Es kamen heute bei Beginn eine lebhafte Steigerung zur Geltung, indessen, als die Spekulation Deckungskäufe vornehmen mußte, um die Engagements glattzustellen. Das Geschäft zog sich aber in engen Grenzen, auch im Verkehr trat eine neue spekulative Belebung ein, da die Baissebewegung schon wieder bei Zeitungsblatt und bei Kassakäufen an Umfang gewann, weshalb weitere Steigerungen eintraten. Es kann heute schon gesagt werden, daß sich auf dem Hilfsaktienmarkt eine lebhafte Haussebewegung entwickelt hat, [illegible] Stücke für Spekulation und Kapitalanlage [illegible] Interessenten [illegible] Reichsmarkwerte [illegible] Mehrheit [illegible] Kassakäufe [illegible] Kassakäufe [illegible] Kassakäufe [illegible] Kassakäufen [illegible] Kassakäufen [illegible] Kassakäufen

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Barmen.

Am Montag den 17. Mai 1920, abends 8½ Uhr, werden sich unsere Kandidaten zum Reichstage, die Herren:

Abgeordneter **Anton Erkelenz**-Düsseldorf

und Bandfabrikant **Walter Paß**-Remscheid

in einer

öffentlichen Versammlung

im großen Saale der Stadthalle zu Barmen

der Wählerschaft vorstellen und ihre Stellungnahme zu den wichtigsten Tagesfragen kundgeben.

2979 Der Wahlausschuß.

Telegr.-Adresse: Valuta

Telephon: Nr. 5178, 5177.

Max Aders

Reichsbank-Giro-Konto

Postscheck-Konto 85776

ELBERFELD Komm.-Ges. Kasinogartenstr. 8

DEVISEN-ABTEILUNG

Kauf und Verkauf von ausländischen Noten, Schecks und Anzahlung auf alle größeren Plätze des Auslandes.

Diskontierung v. Wechseln in ausl. Währung

(Sicherungs-Tratten)

AKKREDITIV- u. DOKUMENTEN-ABTEILUNG

EFFEKTEN-ABTEILUNG

Kauf und Verkauf sowie Beleihung von Effekten, Coupons, Obligationen und Aktien ohne Börsenusance.

Konto-Korrent-Abteilung

Kurzfristige Kredite.

Scheck- und Depositen-Verkehr.

Steuer- und Bilanzfragen:

Wie greifen die neuen Steuergesetze:

1. Kriegsgewinnsteuer. 2. Reichsnotopfer. 3. Einkommensteuer. 4. Kapitalertragssteuer. 5. Vermögenszuwachssteuer. 6. Wertzuwachssteuer. 7. Umsatzsteuer. 8. Grund- und Gebäudesteuer. 9. Erbschaftssteuer. 10. Außerordentliche Kriegsabgabe usw. usw.

ineinander und welchen Einfluß hat hierauf eine sachgemäße Bilanz??

Fachmännische Beratung und Bearbeitung durch:

„Merkur"

Treuhand-, Revisions- und Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft,

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19.

Haltestelle der Schwebebahn und Straßenbahn Landgericht.

Fernsprecher: 4674, 5872. 11986

5000 Mk. Belohnung

brauchen Sie nicht auszuschreiben, wenn Sie Ihren **Betrieb** durch uns **überwachen** und **bewachen** lassen.

Verlangen Sie Prospekte und den Besuch unseres Vertreters.

Oculus Deutsche Industrie-Ueberwachungs-Akt.-Gesellschaft

Zweigstelle in Barmen.



Flaschen für alle Zwecke

Liefert sofort ab Lager

Berthold Mintzow, Düsseldorf 119, Grafenbergerstr. 106a. Fernspr. 7109. Telegr.: Glasmünchow



Eisenbeton-**Waschkesselöfen** sofort ab Lager. Auch Oefen für vorh. Kessel, verzinkte Stahlblechkessel Deckel, Messinghähne, Ofenrohr. liefert seit Jahren als Spezialität

A. Struck,

Barmen-Ritterh., Hölerstraße 15. Fernruf 3475.

Gebhart & Co. Elberfeld

Fernsprecher Nr. 224 und 1264. Berlinerstraße Nr. 98.

Last- u. Personen-Kraftwagen

Reparaturen sämtlicher Systeme

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Berechnung. Prompte Bedienung wird zugesichert. 11592

Ersatzteile **Gummi**

Spezialität: **Automobil-Werkzeugtaschen.**

Betriebsstoff **Zubehör**

Denkbar größte Auswahl

in

Mäntel • Kleider, Blusen Kinder-Garderobe



Vornehmer Geschmack. Beste Arbeit.

Preiswerte Angebote in allen Abteilungen.

Ph. Freudenberg

Elberfeld

Wall 18-22 **Wall 18-22.**

Keehlmann's lösliche Wäschestärke

ist die beste und billigste, garantiert reine **Kochstärke.** Orig.-**Pfund**-Tüte **3.35** Mark, 100-g-Beutel **75** Pfg. In den einschl. Geschäft. erhältl., sonst Auskunft A. Reyscher, Barmen-R.

Damen-Hüte

IMPRESSEN

Neueste Formen billig — schnell

Putz-Salon Röckle

Elberfeld

11937 Fernsprecher 2584. Casinostraße 15.

Herren-Hüte

Die Ausstellung moderner **Möbel-Einrichtungen**

(einfacher u. vornehmer Ausführung) empfiehlt zur gefl. Besichtigung

Bergische Möbel-Halle

Inh.: L. Willstädt — Elberfeld, Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße.

Kleiderstoffe

aus Wolle, Baumwolle, Halbwolle.

Kunstseide u. a. Gewebe 11951

färbt, appretiert, imprägniert

schnell und preiswert

Stückfärberei u. Appretur-Anst. Rheinland

Fernruf 4184. Elberfeld. Tel.-Adr.: Stückland.

Telephon Nr. 5302.

Aufhängen von Gardinen u. Dekorationen sow. Umänderung u. Neuanfertigung

E. Schlingensiepen

Dekorateur,

Elberfeld, Harmoniestraße Nr. 19.

Empfehlungen von ersten Herrschaften. 11931

Ihr alter Hut wird wieder neu, gut, schnell und billig **umgepreßt**

in Büchners Hutumpresserei, Elberf., Lindenstr. 5.

HERRENSTOFFE u. DAMENSTOFFE

für **Anzüge, Paletots, Beinkleider** und **Knabenanzüge** für Jacken-kleider, **Mäntel, Röcke, Blusen** und **Kinderkleider, Seiden-stoffe, Crepe de chine, Eolienne, imprägnierte Mantelstoffe, Futterstoffe, Volle, Frotté, Satin,** u. a. **Waschstoffe, Hemden-tuche, Hemden, Strümpfe, Bettücher, Gardinen,** Stores u. a.

Wohlgemuth, Elberfeld, Erholungstr. 7

Ecke Kaiserstraße. 1466 Ecke Kaiserstraße.

Meine Auswahl in **Tapeten** ist riesig. — Meine **Preise billig.**

H. Graff, Barmen, Wertstorstraße Nr. 31.

Stempel Löwe BARMEN Herstellung 30. Jahre auf dem Platze Metall- u. Gummi-Schilder

---

Leder

Sohlleder (Boden) in Hälften und per Pfund 62.50 Mk.

Gebr. Streppelhoff

Lederhandlung Elberfeld, Schwanenstraße 8.

Möbel!

Küchen, natur u. gestr. von 2900 Mk. an.

Schlafzimm., kompl. Einzelne Betten, Matratzen, Diwans, Sofas, Schreibtische gebe noch billig ab.

W. Hammacher, Barmen

Krautstr. 19.

Geschäft: Hauptstr. 1.

Billige Herren-Hüte

Ihr alter Hut wird wie neu — Reinig. u. Aufbügeln. Kunst. Modernisieren billigst

Rud. Voss, Elberfeld, Hochstr. 3.

Sondermann & Stier

Aktien-Gesellschaft Chemnitz.

Fabrikate:

Vertikal-Dreh- und Bohrwerke, Karusselldrehbänke, Horizontal-Bohr- und Fräswerke, Stoßmaschinen

Vertreter für Rheinland Westfalen:

Georg Fröhling, Düsseldorf, Hüttenstr. 102.

Damen- u. Herrenhüte in feinen Qualitäten 11924 Gld. Wilenke.

AUFRUHR-Versicherung und Versicherungen aller Art **W. Würz,** Elberfeld, Kaiserstraße 33. Fernsprecher 4845 und 4846.